

---

# ***Testatsexemplar***

zooplus SE  
München

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022  
und zusammengefasster Konzernlagebericht für das Geschäfts-  
jahr 2022

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN  
ABSCHLUSSPRÜFERS





## **Inhaltsverzeichnis**

## **Seite**

Zusammengefasster Lagebericht der zooplus SE und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2022.....	1
Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022.....	1
1. Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2022 nach IFRS.....	2
2. Konzern-Gesamtergebnisrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 nach IFRS.....	4
3. Konzern-Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 nach IFRS.....	7
4. Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. Dezember 2022 nach IFRS .....	9
5. Konzernanhang zum 31. Dezember 2022 nach IFRS.....	11
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1



# Zusammengefasster Lagebericht der zooplus SE und des Konzerns

---

## Geschäftsjahr 2022

Der vorliegende zusammengefasste Lagebericht bezieht sich sowohl auf den zooplus-Konzern als auch auf die zooplus SE.

## Präambel

### Präambel

Am 18. November 2021 wurde die zooplus SE durch die Zorro Bidco S.à r.l. übernommen. In diesem Zusammenhang gab Hellman & Friedman am 17. Januar 2022 bekannt, ausgehend von der Annahmequote des Delisting-Erwerbsangebots zuzüglich des vorangegangenen öffentlichen Übernahmeangebots sich insgesamt rund 97 Prozent des Grundkapitals von zooplus gesichert zu haben. Seit 12. Januar 2022 sind die zooplus-Aktien nicht mehr zum Handel im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Auf Antrag der Gesellschaft wurde zu diesem Zeitpunkt auch die Einbeziehung der zooplus-Aktien in den Freiverkehr anderer Börsen beendet.

Zum 31. Dezember 2021 waren Kosten in Höhe von 34,4 Mio. EUR als Rückstellung für Transaktionskosten erfasst. Diese Rückstellung wurde im ersten Quartal 2022 verbraucht und hat den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit stark belastet. Im Zusammenhang mit der Übernahme wurden in 2022 außerdem zusätzliche einmalige Aufwendungen von 8,6 Mio. EUR erfasst.

Nach der Übernahme wurde im zweiten Quartal 2022 vom Vorstand – mit Zustimmung des Aufsichtsrats – beschlossen, die im April 2022 fälligen Aktienoptionen in Barmitteln auszugleichen. Im vierten Quartal 2022 wurden weitere Aktienoptionen in Barmitteln ausgeglichen. Insgesamt wurde der operative Cashflow aus diesen Vorfällen um 47,6 Mio. EUR belastet. Die Kapitalrücklage des Konzerns sank in diesem Zusammenhang um 47,6 Mio. EUR, wurde aber teilweise durch eine Kapitalerhöhung von 27,5 Mio. EUR im vierten Quartal 2022 ausgeglichen. Nach dem Wechsel der Ausgleichsart sind die bestehenden Aktienoptionspläne als Rückstellung zu erfassen. Daraus resultiert im IFRS-Konzernabschluss die Neubewertung und Umbuchung bestehender Aktienoptionen von der Kapitalrücklage in die Rückstellungen (80,1 Mio. EUR). Nach deutschem Handelsrecht entstanden der Gesellschaft durch denselben Sachverhalt zusätzliche Aufwendungen von 136,4 Mio. EUR. Davon sind 47,6 Mio. EUR aus dem Ausgleich von Aktienoptionen in 2022 und 88,8 Mio. EUR aus der Erfassung von Rückstellungen für bestehende Aktienoptionspläne.

Die außerordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 22. Dezember 2021 hat die Umwandlung der zooplus AG in eine Europäische Gesellschaft (Societas Europaea, SE) unter der Firma „zooplus SE“ durch einen Formwechsel gemäß Art. 2 Abs. 4 i.V.m. Art. 37 SE-VO beschlossen. Die Umwandlung in die SE wurde am 23. Februar 2022 durch Eintragung in das für die Gesellschaft zuständige Handelsregister beim Amtsgericht München wirksam. Die Umwandlung der Gesellschaft in die Rechtsform der SE erfolgte unter Wahrung der Identität des Rechtsträgers und hat weder die Auflösung der Gesellschaft noch die Gründung einer neuen Gesellschaft zur Folge. Personelle Änderungen in Vorstand und Aufsichtsrat haben sich aus Anlass der Umwandlung nicht ergeben.

## 1. Grundlagen des Konzerns

### Geschäftstätigkeit und Geschäftsfelder

Die zooplus SE (nachfolgend auch „zooplus“ oder „der Konzern“ genannt) ist der führende E-Commerce Betreiber im Bereich Heimtierbedarf in Deutschland und Europa. 1999 gegründet, hat sich zooplus der Vision verschrieben, Tierliebhabern und Tierbesitzern als vertrauenswürdige und praktische Online-Shopping-Plattform für Heimtierfutter und Heimtierbedarf den bestmöglichen Service zu bieten. Gemessen an Umsatz und aktiver Kundenbasis ist zooplus innerhalb Europas Marktführer<sup>1</sup> in der Kategorie Online-Handel mit Heimtierbedarf. Mit seinem umfangreichen Sortiment bedient zooplus Kunden in 30 europäischen Ländern und bietet ein Angebot in 24 Sprachen an. Dabei ist das Unternehmen mit den Shopmarken „zooplus“ und „bitiba“ vertreten. Das Produktsortiment umfasst rund 8.000 Futter- und Zubehörartikel in den Gattungen Hund, Katze, Kleintier, Vogel, Aquaristik und Pferd. Dazu gehören Produkte des täglichen Bedarfs wie fachhandelsübliches Markenfutter, zooplus-Eigenmarken und Spezialartikel wie Spielzeug, Pflegeprodukte oder sonstige Accessoires. Insgesamt entfällt auf die Gattungen Hund und Katze der wesentliche Anteil der Umsätze. Auf seinen Webseiten bietet zooplus zudem diverse kostenfreie Informationsangebote, tierärztliche Beratung sowie interaktive Anwendungen wie Diskussionsforen und Blogs an. Nutzer können die Shops über verschiedene Kanäle nutzen, zum Beispiel per Desktop PC, über mobile Applikationen („Apps“) oder über mobile Websites. Somit bietet zooplus seinen Kunden eine nahtlose digitale Einkaufserfahrung.

zooplus erwirtschaftet seine Umsätze mit dem Verkauf von Waren im Rahmen der Online-Handel-Tätigkeit. Die Waren werden aus den zentralen Logistikzentren in Hörselgau, Deutschland, in Tilburg, Niederlande, in Breslau und Krosno Odrzanskie, Polen, in Chalon-sur-Saône, Frankreich, in Antwerpen, Belgien, in Coventry, Großbritannien, in Bor, Tschechische Republik, in Bratislava, Slowakei sowie Budapest, Ungarn, für den Versand an den Kunden vorbereitet. Ergänzend übernehmen mittlere, stärker spezialisierte Logistikzentren in Cabanillas del Campo, Spanien, in Stradella bei Mailand, Italien, sowie in Jirikov, Tschechien, bestimmte Auftragstypen für die einzelnen Märkte und stellen somit eine immer flächendeckendere und noch kundennähere Logistikinfrastruktur sicher. Zusammenfassend gewährleisten die Standorte der Logistikzentren eine schnelle, effiziente und flexible Lieferung zusammen mit hoher allgemeiner Produktverfügbarkeit für Kunden in ganz Europa. Die kontinuierliche Erweiterung des Logistiknetzwerks ist die Grundlage zur Fortsetzung des von zooplus geplanten Wachstums in den nächsten Jahren. Der Versand der Ware an die Kunden von zooplus erfolgt über die Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Paketdienstleistern.

Insgesamt zeichnet sich das von zooplus betriebene Geschäftsmodell aus Kundensicht durch die Kombination einer schnellen und zuverlässigen Lieferung, einer positiven Einkaufserfahrung sowie einer guten Produktpalette zu attraktiven Preisen aus.<sup>2</sup>

### Beschaffungs- und Absatzmärkte

Der Konzern bezieht seine Ware im Wesentlichen aus Europa. Weitere Beschaffungsmärkte sind Nordamerika, Thailand und China. Neben bekannten, international vertriebenen Futter- und Zubehörmarken wird das Produktportfolio durch lokale, für den Tierliebhaber besonders interessante nationale Marken ergänzt.

zooplus ist mit landesspezifischen wie auch länderübergreifenden Online-Shops europaweit vertreten und vertreibt seine Produkte in 30 Ländern. Nach den aktuellsten Einschätzungen umfasste der europäische Heimtierbedarf im Jahr 2022 ein Marktvolumen von 33,4 Mrd. (netto).<sup>3</sup> zooplus ist innerhalb Europas Online-Marktführer<sup>4</sup> im Bereich Heimtierbedarf nach Umsatz und aktiver Kundenbasis. Nach Schätzung des Managements wurden im Jahr 2022 rund 19% des Volumens des europäischen Heimtierbedarfs über Online-Kanäle abgewickelt. Das unterstreicht das weitere Potenzial der Online-Durchdringung in der Online-Kategorie Heimtierbedarf in Europa.

Zum Stand März 2023 betreibt das Unternehmen mit der Shopmarke zooplus insgesamt 25 landesspezifische Webshops: Neben den Volumenmärkten Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Niederlande, Spanien, Italien und Polen zählen Belgien, Dänemark, Finnland, Irland, Kroatien, Österreich, Rumänien, die Slowakei, die Schweiz, Slowenien, Schweden, die

---

<sup>1</sup> Einschätzung des Managements, basierend auf der Analyse von Finanzberichterstattung sowie Publikationen der wesentlichsten Wettbewerber im europäischen Markt

<sup>2</sup> Basierend auf einer Kundenbefragung für die Regionen DACH, Frankreich und Benelux, Nordics, UK & Irland sowie Südeuropa und CEE 2021

<sup>3</sup> Basierend auf Einschätzungen des Managements

<sup>4</sup> Einschätzung des Managements, basierend auf der Analyse von Finanzberichterstattung sowie Publikationen der wesentlichsten Wettbewerber im europäischen Markt

Tschechische Republik, Ungarn, Portugal, Bulgarien, Norwegen und Griechenland dazu. Mit der Shopmarke bitiba, die als Discountkonzept mit einem reduzierten Angebot konzipiert ist, ist der Konzern in 14 Ländern parallel zur Marke zooplus vertreten.

Zwei entscheidende Einflussfaktoren bestimmen den Online-Handel im Bereich Heimtier: die Entwicklung des Heimtiermarktes sowie die generelle Entwicklung des Online-Handels in Europa.

## Wettbewerbsposition

### **Vorsprung gegenüber Online-Wettbewerbern**

Generell gelten im Online-Handel niedrigere Markteintrittsbarrieren als im stationären Handel. zooplus steht im europäischen Markt neben internationalen (Online-)Retailern mit einer Vielzahl von meist regional tätigen Online-Anbietern im Bereich Heimtierbedarf im Wettbewerb. Zunehmend bauen auch größere stationäre Händler ihre Infrastrukturen für den Online-Vertrieb aus. Gleichzeitig dehnen andere lokale Online-Händler, die in direktem Wettbewerb zu zooplus stehen, ihre Präsenz auf weitere Länder aus.

zooplus ist jedoch strukturell in Bezug auf Größe in der Lage entscheidende Vorteile aus Skalen- und Effizienzeffekten zu ziehen, die existierenden kleineren Anbietern nicht in gleichem Maße möglich sind. Dieser strukturelle Vorsprung in Bereichen wie Einkauf, Eigenmarkenentwicklung, Logistik, Technologie, Kundenservice und Marketing ist entscheidend dafür, dass sich zooplus gegenüber dem Wettbewerb bestens positioniert sieht. Hinzu kommen weitere relative Vorteile in Bezug auf die paneuropäische Präsenz und Finanzstärke des Konzerns.

Gleichzeitig trägt die Basis aktiver europäischer Kunden dazu bei, dass zooplus von einer substanziellen Eigendynamik in der Neukundengewinnung durch Weiterempfehlungen bestehender Kunden profitiert.

### **Vorteile gegenüber dem stationären Wettbewerb**

Basis des zooplus-Geschäftsmodells ist eine technologisch effiziente und skalierbare Wertschöpfungskette in Verbindung mit einem überzeugenden Einkaufserlebnis in Bezug auf Auswahl, Preis und Komfort, der insbesondere mit einer bequemen Lieferung nach Hause einhergeht.

zooplus unterhält keine Filialgeschäfte, sondern ist in der Lage, aus 13 Logistikzentren Kunden in ganz Europa mit einem umfassenden Sortiment zu bedienen. Gleichzeitig erlauben die zentralisierte Struktur des Konzerns und die damit einhergehenden Effizienzvorteile in Verbindung mit weitgehend automatisierten Geschäftsprozessen eine sehr effiziente Kostenstruktur.

Ziel von zooplus ist und bleibt es, seine führende Stellung im Online-Bereich zu festigen und auszubauen sowie gleichzeitig seine Position im Gesamtmarkt (online und stationär) weiter zu verbessern und dabei vom weiteren substanziellen Wachstum des Online-Handels signifikant zu profitieren.

## Organisation und Konzernstruktur

Die Steuerung der zooplus Gruppe erfolgt durch die in München, Deutschland, ansässige zooplus SE. Der Konsolidierungskreis des Konzerns umfasst zum 31. Dezember 2022 die zooplus SE, München, sowie die folgenden Tochtergesellschaften:

Tochtergesellschaft	Kapitalanteil	Geschäftstätigkeit
MATINA GmbH, München	100%	Eigenmarkengeschäft
BITIBA GmbH, München	100%	Zweitmarkengeschäft
zooplus services Ltd., Oxford, Großbritannien	100%	Servicegesellschaft Großbritannien
zooplus italia s.r.l., Genua, Italien	100%	Servicegesellschaft Italien
zooplus polska sp. z o.o., Krakau, Polen	100%	Servicegesellschaft Polen
zooplus services ESP S.L., Madrid, Spanien	100%	Servicegesellschaft Spanien
zooplus france s.a.r.l., Straßburg, Frankreich	100%	Servicegesellschaft Frankreich
zooplus Nederland B.V., Tilburg, Niederlande	100%	Servicegesellschaft Niederlande
zooplus Austria GmbH, Wien, Österreich	100%	Servicegesellschaft Österreich
zoolog Services sp. z o.o., Breslau, Polen	100%	Servicegesellschaft Polen
Tifuve GmbH, München	100%	(ruhende Gesellschaft)
zooplus EE TOV, Kiew, Ukraine	100%	(ruhende Gesellschaft)
zooplus d.o.o., Zagreb, Kroatien	100%	(ruhende Gesellschaft)
zooplus Czech s.r.o., Prag, Tschechische Republik	100%	Servicegesellschaft Tschechische Republik
Matina services Ltd., Oxford, Großbritannien	100%	(ruhende Gesellschaft)

## Leitung und Kontrolle der zooplus SE

Die zooplus SE wurde im Geschäftsjahr 2022 bzw. zum 31. Dezember 2022 von den folgenden Vorständen geleitet:

- Geoffroy Lefebvre, Vorstandsvorsitzender (Unternehmensführung, Gesamtverantwortung Business Development & Systementwicklung, IT, Sales & Marketing, Human Resources, Vendor Management Corporate Accounts) seit 01. Oktober 2022
- Andreas Maueröder (Finanzen, Controlling, Legal, Investor Relations, Revision, Vendor Management SME<sup>5</sup>)
- Dr. Mischa Ritter (Logistik, Supply Chain Management, Own Brands Development, Accessories, Customer Care)
- Dr. Cornelius Patt, Vorstandsvorsitzender (Unternehmensführung, Gesamtverantwortung Business Development & Systementwicklung, IT, Sales & Marketing, Human Resources, Vendor Management Corporate Accounts) bis 14. Oktober 2022

<sup>5</sup> SME bezeichnet kleine/mittlere Unternehmen (KMU; engl.: Small/Medium Enterprises, SME)

Der Vorstand wird durch den Aufsichtsrat beraten und kontrolliert. Im Geschäftsjahr 2022 bzw. zum 31. Dezember 2022 gehörten diesem Gremium folgende Mitglieder an:

- Moritz Greve (Stellvertreter des Vorsitzenden), Partner und Geschäftsführer der Maxburg Capital Partners GmbH, München, Deutschland bis 25. Februar 2022
- Christine Cross, selbstständige Unternehmensberaterin, Cheltenham, Gloucestershire, Großbritannien bis 25. Februar 2022
- Karl-Heinz Holland (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Geschäftsführer der KH Invest & Consulting GmbH, Oberstenfeld, Deutschland bis 25. Februar 2022
- Stefan Götz (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Partner Hellman&Friedman, London, Großbritannien – Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Astor Hermans, Principal Hellman&Friedman, London, Großbritannien – Mitglied des Aufsichtsrats
- Adrien Motte, Director Hellman&Friedman, London, Großbritannien – Mitglied des Aufsichtsrats
- Johannes Reichel (Stellvertreter des Vorsitzenden), Partner and Head of EQT Private Equity, München – Mitglied des Aufsichtsrats ab 25. Februar 2022
- Kate Swann, Advisor, London, Großbritannien – Mitglied des Aufsichtsrats ab 19. Mai 2022
- Stefan Heidenreich, Investor und Advisor, Zug, Schweiz – Mitglied des Aufsichtsrats ab 19. Mai 2022 bis 27. Dezember 2022
- Ali Farahani, Partner EQT, Stockholm, Schweden – Mitglied des Aufsichtsrats ab 25. Februar 2022 bis 19. Mai 2022

Im Jahresdurchschnitt waren 1.108 Mitarbeiter (ohne Vorstand; Vorjahr: 897) beschäftigt.

## Strategie

Ziel des Konzerns ist es, die bestehende Marktführerschaft<sup>6</sup> im europäischen Online-Handel im Bereich Heimtierbedarf in Bezug auf Umsatzerlöse zu behaupten, weiter auszubauen und damit das mittel- und langfristige Ertragspotenzial des Unternehmens deutlich zu steigern.

Der Fokus der Strategie liegt auf dem kontinuierlichen Ausbau des Geschäfts mit Neu- und Bestandskunden. Dabei strebt zooplus eine weitere Marktdurchdringung und somit eine höhere lokale Präsenz, gemessen am Anteil der Umsatzerlöse des Online-Marktes für Heimtierbedarf über alle europäischen Ländermärkte hinweg an. Dadurch will der Konzern seine Marktposition als führender Anbieter weiter festigen und gleichzeitig den Abstand zum Wettbewerb vergrößern. Aus Sicht des Unternehmens bietet der Online-Handel in der Kategorie Heimtierbedarf in Europa weiterhin exzellente Wachstumsmöglichkeiten, um mittel- wie langfristig und resultierend aus kritischer Größe sowie Marktführerschaft<sup>7</sup> signifikant positive Renditen erzielen zu können.

Innerhalb der europäischen Handelslandschaft stellt der Heimtierbedarf ein wichtiges Marktsegment dar. Im Geschäftsjahr 2022 umfasste der europäische Heimtierbedarfsmarkt ein Marktvolumen von 33,4 Mrd. EUR (netto)<sup>8</sup>. Aufgrund der steigenden Populationen und der fortschreitenden „Humanisierung“ von Haustieren in den meisten Ländern wird auch für die kommenden Jahre mit einem weiteren Wachstum des Gesamtmarkts gerechnet. Zudem wird für Europa auch weiterhin ein erhebliches Wachstum im Bereich des Online-Handels erwartet.

Das Produktversprechen gegenüber den Kunden setzt sich aus einer schnellen und zuverlässigen Lieferung, einer positiven Einkaufserfahrung sowie einer großen und relevanten Produktpalette zu attraktiven Preisen zusammen. zooplus fokussiert sich darauf, sein Produktversprechen gegenüber seinen Kunden stetig zu verbessern, um so weiterhin attraktiver Partner sowohl für seine Kunden als auch für seine Lieferanten zu sein.

---

<sup>6</sup> Einschätzung des Managements, basierend auf der Analyse von Finanzberichterstattung sowie Publikationen der wesentlichsten Wettbewerber im europäischen Markt

<sup>7</sup> Einschätzung des Managements, basierend auf der Analyse von Finanzberichterstattung sowie Publikationen der wesentlichsten Wettbewerber im europäischen Markt

<sup>8</sup> Basierend auf Einschätzungen des Managements

Grundlage der Leistungsfähigkeit von zooplus sind die operativen Back-End-Strukturen des Unternehmens. Sie umfassen die europäische Zentrallogistik und die internationale Warenwirtschaft wie auch eine paneuropäisch integrierte Technologieplattform, die wiederum eine individuelle Steuerung der einzelnen Ländermärkte ermöglicht.

Dank seiner technologiebasierten Logistikinfrastuktur kann zooplus entscheidende Stellhebel zur Verbesserung der Kosteneffizienz und zur Maximierung der Kundenzufriedenheit einsetzen: Optimierte Warenflüsse, Packeffizienz und -qualität wie auch Liefergeschwindigkeit des jeweiligen Pakets. Diese sind wiederum auch zentrale Treiber des Geschäftserfolgs. Sowohl die Warenwirtschaft als auch das Bestandsmanagement werden über eigene Systeme der Gesellschaft abgewickelt. Der europaweite Versand zum Kunden erfolgt über nationale und internationale Paketdienstleister. Gemeinsam mit den jeweiligen Dienstleistern wird kontinuierlich an der Optimierung der Effizienz in den Logistikzentren und an der Verbesserung der Warenflüsse gearbeitet. Alle Logistikzentren arbeiten in einem Produktionsverbund eng synchronisiert. Dies stellt einen wesentlichen Treiber der Effizienz dar.

Hochspezifische Softwarelösungen in allen wichtigen Unternehmensbereichen waren in den vergangenen Jahren entscheidende Bausteine für den Erfolg der zooplus SE und werden auch in Zukunft wesentlich zur Erreichung der Unternehmensziele beitragen. Geschäftsbereiche, in denen hoch spezialisierte Systeme Verwendung finden, sind beispielsweise: Preis- und Margenmanagement; Logistiksteuerung und -controlling; nationaler und internationaler Zahlungsverkehr; Online-Marketing und Kundenakquisition; Working-Capital-Management und Beschaffung.

Eine große Bedeutung für zooplus als Onlinehändler hat die reibungslose Anbindung an nationale und internationale Zahlungssysteme. Für die Zahlungsabwicklung bietet das Unternehmen nahezu alle führenden europäischen Zahlungsmethoden an. Durch Bonitätsprüfungen ist es gelungen, die Ausfallquoten auf ein niedriges Niveau zu begrenzen.

Um ein möglichst positives und erfolgreiches Nutzer- und Einkaufserlebnis auf den Shopseiten sowie mobilen Applikationen bieten zu können, arbeitet zooplus kontinuierlich an seinen digitalen Softwareprodukten und an der digitalen Nutzererfahrung. Mit den angebotenen Treueprogrammen kann zooplus nicht nur die Loyalität seiner Kunden erhöhen, sondern auch das Einkaufserlebnis und die Kundenbindung steigern. Für die Shopmarken zooplus und bitiba bietet der Konzern den Kunden eine mobile Applikation in der jeweiligen Landessprache an. Darüber hinaus unterstützt der Kundenservice das Einkaufserlebnis in 24 europäischen Sprachen. Neben einer intelligenten Preissteuerung bietet zooplus den Kunden ab einem gewissen Einkaufsvolumen auch Sonderkonditionen in Form eines vergünstigten oder kostenlosen Versands an. Zusätzlich können Kunden der Shopmarke bitiba einen Volumendiskont bei ihrem Einkauf erzielen. Kunden der Shopmarke zooplus können im Rahmen des kostenpflichtigen „Subscribe & Save“<sup>9</sup> Loyalitätsprogramms einen prozentualen Discount von im Durchschnitt 2,1 % bei jedem Einkauf erzielen. Darüber hinaus können bei jedem Einkauf Bonuspunkte gesammelt werden, welche dann bei Folgeeinkäufen als Tausch gegen Produkte im Bonusshop, oder als Spende für Tierschutzorganisationen eingelöst werden können.

Ein weiterer Erfolgsfaktor für das Kundenerlebnis stellt die strategische Steuerung des Sortiments dar. Neben großen internationalen Marken für Futter und Zubehör fokussiert sich zooplus auf die Ergänzung seines Produktsortiments durch lokale, für den Kunden relevante Marken im Futter und Accessoires-Bereich sowie durch unser qualitätsorientiertes Eigenmarkensortiment. Gleichzeitig kann sich der Konzern durch die strategische Steuerung des Sortiments nicht nur vom Wettbewerb differenzieren, sondern auch signifikante Vorteile im Bereich der Rohmarge erzielen und so die Entwicklung der operativen Profitabilität unterstützen.

Das zooplus Eigenmarkenportfolio besteht aus einer selbst entwickelten exklusiven Markenwelt, in der bereits ein überzeugendes Angebot etabliert werden konnte. Darunter befinden sich Premiumtrocken- und -nassfutter für Hunde und Katzen der Marken Concept for Life, Wolf of Wilderness, Wild Freedom, Purizon, Rocco, Cosma, Lukullus und Feringa, wie auch weitere Marken der Gesellschaft (Briantos, My Star, Smilla, Tigerino und andere). Strategisch legt das Unternehmen besonderen Wert auf eine konsequente Produktdifferenzierung bestehender Eigenmarken, um einen starken Markenkern sowie einen nachhaltigen Markenaufbau umzusetzen. Die bisher eingeführten Produkte und Marken finden dabei eine hohe Akzeptanz unter den Kunden und helfen, die Kunden intensiver an das Unternehmen zu binden. Das Unternehmen verfügt über einen international aufgestellten Einkauf sowie über ein daraus resultierendes breites Produktspektrum.

Insgesamt bietet zooplus über alle Gattungen und Produktkategorien hinweg ein aus Kundensicht umfassendes Sortiment an, das auch lokale Besonderheiten in den einzelnen europäischen Märkten abdeckt. Mit insgesamt circa 8.000 Futter- und Zubehörtiteln aus den Bereichen Hund, Katze, Kleintier, Vogel, Aquaristik und Pferd findet der Kunde bei zooplus eine riesige Auswahl vor. Diese Marken- und Produktbreite beinhaltet Sortimente des täglichen Bedarfs wie beispielsweise fachhandelsübliches Markenfutter – ergänzt durch Eigenmarken und Spezialartikel wie Pflegeprodukte, Einstreu, Spielzeuge und sonstiges Zubehör. Aufgrund der Tatsache, dass Hunde und Katzen den größten Anteil an den einzelnen Haustierrassen

---

<sup>9</sup> Beispielsweise der Sparplan auf der deutschen zooplus Shopseite [https://www.zooplus.de/content/savingsplan\\_terms](https://www.zooplus.de/content/savingsplan_terms)

ausmachen, liegt der Schwerpunkt des Markenangebots damit auch im Bereich Futter für Hunde und Katzen sowie dem dazu passenden Zubehör.

Für die Bereitstellung einer solchen Produktauswahl zu einem überzeugenden Preis-Leistungs-Verhältnis ist es notwendig, europaweit strategisch enge Beziehungen zu allen Schlüssellieferanten und Herstellern zu unterhalten. zooplus bezieht alle wesentlichen Produkte des Sortiments im sogenannten Direktbezug von den jeweiligen Herstellern. Die Beschaffung erfolgt dabei international über mehr als 200 Lieferanten. Auch zukünftig wird zooplus in enger Zusammenarbeit mit den Lieferanten die Sortimente an Marktentwicklungen und Marktanforderungen sowie an die landesspezifischen Kundenbedürfnisse anpassen. zooplus legt dabei großen Wert auf die Markenstärke und Innovationskraft seiner Lieferanten, da das Markenportfolio führender nationaler und internationaler Marken aus Sicht des Konzerns ein wesentlicher Erfolgsfaktor in der Akzeptanz beim Endverbraucher ist. Die zooplus SE und alle Gesellschaften des zooplus-Konzerns fühlen sich dazu verpflichtet, ihre Geschäftsbeziehungen und den Einkauf von qualitativ hochwertigen Waren und Dienstleistungen in einer Art und Weise zu gestalten, die ihren ethischen, moralischen und sozialen Werten – festgehalten im zooplus Code of Conduct – entspricht. Das Unternehmen hat sich dazu verpflichtet, sicherzustellen, dass Waren und Dienstleistungen nur von solchen Lieferanten bezogen werden, die bestrebt sind, ethische Verhaltensgrundsätze zu wahren und zu beachten. Im zooplus-Verhaltenskodex für Lieferanten sind Anforderungen und Erwartungen dargelegt, die Lieferanten und die mit ihnen verbundenen Unternehmen – einschließlich Zulieferern, Fabriken und genehmigten Subunternehmern – erfüllen müssen, um mit der zooplus SE und den ihr nahestehenden Unternehmen Geschäftsbeziehungen zu unterhalten.

Eine wichtige Rolle im Rahmen des Ausbaus des Geschäfts kommt auch den Bereichen Marketing und Neukundenakquisition zu. Ziel ist es, die aktive Kundenbasis in allen europäischen Märkten zu erhöhen. Der wesentliche Schwerpunkt der Neukundenakquisition liegt im Online-Marketing, um den Kunden dort abzuholen, wo er direkten und einfachen Zugang zu zooplus hat – im Internet. Hierbei konzentriert sich das Unternehmen im Wesentlichen auf klassische Online-Werbung wie Suchmaschinenmarketing und -optimierung sowie Affiliatemarketing. Darüber hinaus bedient das Unternehmen ein weites Spektrum von Social-Media-Kanälen auf etwa Facebook, Twitter, Instagram und YouTube.

Die Erreichung von Skaleneffekten dient für den Konzern als Basis für weitere Verbesserungen der Kosteneffizienz in Verbindung mit einer nachhaltigen operativen Profitabilität. Vor dem Hintergrund der weiteren Wachstumsmöglichkeiten des Konzerns in ganz Europa erachtet das Management diese Strategie im Sinne einer langfristigen Unternehmenswertsteigerung auch für die kommenden Quartale bzw. Jahre für sinnvoll. In allen Bereichen erfolgen die Steuerung und Kontrolle der Zielvorgaben über Kennzahlen, die regelmäßig überprüft und gegebenenfalls kurz- und mittelfristig angepasst und modifiziert werden können.

## Steuerungssystem

### Finanzielle Leistungsindikatoren

Gradmesser für das Wachstum und den Geschäftserfolg des Konzerns sind die Umsatzerlöse. Der Konzern steuert seine operative Profitabilität anhand des bereinigten Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit (bereinigtes EBITDA aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit)<sup>10</sup>. Als Kennzahl zur Finanzlage konzentriert sich der Konzern auf den Free Cashflow (Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zzgl. Cashflow aus der Investitionstätigkeit) als geeignete Kerngröße. Die zooplus SE verwendet zur Steuerung dieselben finanziellen Leistungsindikatoren wie der zooplus Konzern.

### Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren nutzt der Konzern auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung. Zur wesentlichen Kerngröße zählt die Marktführerschaft im Online-Segment in Bezug auf Umsatzerlöse für Heimtierbedarf in Europa.

Darüber hinaus stellt die wechselkursbereinigte Wiederkauftrate (wiederkehrende Umsatzerlöse im Geschäftsjahr von Neu- und Bestandskunden des Vorjahres in Relation zu den Umsatzerlösen des Vorjahres) eine wesentliche Kerngröße für den nachhaltigen Ausbau des Geschäfts dar. Die zooplus SE verwendet zur Steuerung dieselben nichtfinanziellen Leistungsindikatoren wie der zooplus Konzern.

---

<sup>10</sup> Bereinigt um Sonderposten, unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, Versicherungsentschädigungen für Geschäftsunterbrechungen, Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von Anlagevermögen, Aufwendungen im Zusammenhang mit der Ausgabe und der Bewertung von Aktienoptionen

## Technologie und Entwicklung

zooplus versteht sich in erster Linie als technologieorientierter Online-Handelskonzern. Die Neu- und Weiterentwicklung der Kernprozesse und wichtigsten Systeme seines Geschäftsmodells werden hierbei hauptsächlich intern initiiert und vorangetrieben. Externe Partner werden dann herangezogen, wenn diese internes Know-how und Umsetzungskapazität sinnvoll ergänzen können.

Selbst erstellte Systeme und hochspezifische Softwarelösungen in allen wichtigen Unternehmensbereichen trugen in den letzten Jahren entscheidend zum Erfolg der zooplus SE sowie des zooplus-Konzerns bei und werden aus heutiger Sicht auch in Zukunft wesentlicher Baustein zur Erreichung der Unternehmensziele sein. Um der Bedeutung der internen Systeme noch stärker Rechnung zu tragen, die Produktqualität weiter zu verbessern und entsprechende interne Prozesse und Algorithmen zu optimieren, investiert zooplus kontinuierlich in den Aufbau zusätzlicher Kapazitäten im Bereich des Softwaredevelopments. Die Eigenentwicklungen werden durch marktgängige Standardsysteme ergänzt, um den spezifischen Anforderungen des Konzerns jederzeit gerecht werden zu können.

Im Jahr 2022 lag der Fokus auf der Weiterentwicklung bestehender Prozesse im Bereich der Optimierung der Warenflüsse und Warenverteilung auf die Logistikcenter, aber auch auf der Optimierung des digitalen Produktangebotes und der digitalen Nutzererfahrung, insbesondere im Bereich der mobilen Applikationen (Apps).

## 2. Wirtschaftsbericht - Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Jahr 2022 war wesentlich geprägt vom Russland-Ukraine-Krieg, einer hohen Inflation sowie der restriktiven Corona-Politik in China. Diese Faktoren schwächten die globale Erholung nach den Pandemie-Jahren 2020 und 2021 ab. Laut aktueller Schätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) werden sich vor allem die beiden erstgenannten Faktoren auch im Jahr 2023 auf die wirtschaftliche Entwicklung weltweit auswirken. Der IWF schätzt das Wirtschaftswachstum im Jahr 2022 auf 3,4% und prognostiziert für das Folgejahr eine Zunahme der globalen Wirtschaftskraft um 2,9%. Für die Eurozone geht der IWF von einem Wachstum von 0,7% im Jahr 2023 aus und erwartet somit ein deutlich geringeres Wachstum gegenüber der Steigerung von 3,5% im Jahr 2022. In den größten Volkswirtschaften des Euroraums wird sich das Bruttoinlandsprodukt nach der Prognose des IWF ebenfalls nur moderat entwickeln. Für Deutschland geht der IWF mit 0,1% für das Jahr 2023 sogar annähernd von einer Stagnation aus.<sup>11</sup> Zu den wesentlichen makroökonomischen Risiken zählen insbesondere eine weitere Eskalation des Russland-Ukraine-Kriegs, die zu weiteren geopolitischen Verwerfungen führen könnte, eine langsamere wirtschaftliche Erholung Chinas und das Anhalten der Inflation mit Steigerungen der Rohstoffpreise.

#### Entwicklung des Online-Handels

E-Commerce als ein immer wichtiger werdender Vertriebskanal des Handels hat weiter an Bedeutung gewonnen. Laut der E-Commerce Verbraucherstudie des Bundesverband E-Commerce und Versandhandel (BEVH) konnte der deutsche Online-Handel im Jahr 2022 jedoch nicht an die hohen Vorjahresumsätze anknüpfen. Dabei sind die E-Commerce Umsätze in Deutschland gegenüber dem Vorjahr im Jahr 2022 um 8,8% auf 90,4 Mrd. EUR (brutto) gefallen. Verglichen mit den Umsätzen vor Corona (2019) lag der Online-Handel mit Waren vergangenes Jahr noch immer 24,5% im Plus.<sup>12</sup> In Frankreich sind laut den jüngsten Hochrechnungen des Verbands für E-Commerce und Fernabsatz (FEVAD) die E-Commerce Umsätze dank eines deutlichen Umsatzzuwachses im Transport-, Tourismus- und Freizeitsektor um rund 13,8% auf 146,9 Mrd. EUR im Jahr 2022 gestiegen.<sup>13</sup> In Polen wird ein Anstieg der E-Commerce Umsätze (basierend auf lokaler Währung) von 92 Mrd. PLN auf 109 Mrd. PLN erwartet, dies entspricht einem Anstieg von 18,6%.<sup>14</sup> In Italien wird ein Umsatzwachstum des Online-Handels von 34,7% im Jahr

<sup>11</sup> World Economic Outlook Update, January 2023, International Monetary Fund unter <https://www.imf.org/-/media/Files/Publications/WEO/2023/Update/January/English/text.ashx>

<sup>12</sup> BEVH Verbraucherstudie 2022 unter <https://www.bevh.org/presse/pressemitteilungen/details/umsaetze-im-e-commerce-mit-waren-und-dienstleistungen-erneut-ueber-100-milliarden-euro.html>

<sup>13</sup> Verband für E-Commerce und Fernabsatz (FEVAD) unter <https://www.fevad.com/bilan-du-e-commerce-en-france-les-francais-ont-de-pense-pres-de-147-milliards-deuros-sur-internet-en-2022/>

<sup>14</sup> Strategy&, PwC unter <https://www.strategyand.pwc.com/pl/pl/publikacje/2022/perspektywy-rozwoju-rynku-e-commerce-w-polsce-2018-2027.html>

2022 geschätzt.<sup>15</sup> Das Marktforschungsunternehmen e-Marketer erwartet ein Wachstum von 4,2% im E-Commerce im Vereinigten Königreich.<sup>16</sup>

### Entwicklung des europäischen Heimtiermarkts

Laut Einschätzung des Managements hat sich der Heimtierbedarf weiterhin zu einer nachhaltig gefragten Produktgruppe im Online-Handel seit der Corona-Pandemie entwickelt. Die zooplus SE registrierte im Jahresverlauf 2022 in allen europäischen Ländern seit Beginn der Pandemie im Jahr 2020 ein gestiegenes Konsumenteninteresse und auch eine weitere Verschiebung der Kunden hin zu effizienteren Online-Kanälen für Tierbedarf.

Nach der aktuellsten Einschätzung des Managements zum Ende des Geschäftsjahres 2022 umfasste der europäische Heimtierbedarfsmarkt ein Marktvolumen von 33,4 Mrd. EUR<sup>17</sup>, was einem Anstieg von rund 10% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Hauptabsatzkanäle für Heimtierbedarfsprodukte sind in allen europäischen Ländern vor allem der stationäre Zoofachhandel, Garten- und Heimwerkermärkte sowie klassische Supermärkte wie auch Discountmärkte. Hauptunterschiede zwischen den einzelnen stationären Handelskonzepten im Bereich Heimtier sind Sortimentsbreite und Produktpositionierung. Während sich großflächige Supermärkte und Discounter in der Regel auf ein Randsortiment von circa 150 bis 200 Produktvarianten in kleinteiligen und üblicherweise niedrigpreisig positionierten Futterbereichen beschränken, decken größere Zoofachhandelsketten ein komplettes Produktspektrum im Bereich Futter (Eingangspreisstufe bis Premium) wie auch im Zubehörbereich (unter anderem Spielzeug, Hygieneprodukte, Tiermöbel und Technik) ab. zooplus definiert das für sich relevante Marktsegment als den klassischen Fachhandel sowie verwandte fachhandelsnahe Produktbereiche des Supermarktsegments.

Nach Schätzung des Konzerns betrug die Onlinedurchdringung der Kategorie Heimtierbedarf im Jahr 2022 circa 19% des Gesamtmarktes gegenüber 18% im Vorjahr. Zum einen zeigt dies, dass die Onlinedurchdringung im Vergleich zu anderen Produktkategorien noch relativ gering ist, zum anderen, dass das Onlinesegment der Kategorie Marktanteile gewinnt. Insgesamt geht zooplus für die kommenden Jahre weiter von einer kontinuierlich steigenden Online-Durchdringung in der Kategorie und damit einhergehend auch von einer Steigerung des Marktvolumens im Bereich E-Commerce aus. zooplus ist deshalb als europäischer Online-Marktführer im Bereich Heimtierbedarf sehr gut positioniert, um von diesen nachhaltigen Verschiebungen der existierenden Vertriebs- und Handelsstrukturen zukünftig weiter zu profitieren.

Für die kommenden Jahre geht das Management der zooplus SE von einem Marktwachstum in der Kategorie Heimtierbedarf innerhalb Europas von rund 5% p.a. aus. Die Veränderungen des Markts sind aus Sicht des Unternehmens getrieben von einer steigenden Tierpopulation, einer Verschiebung im Absatzspektrum hin zu hochwertigeren Produkten und Kategorien innerhalb der Bereiche Futter und Zubehör („Premiumisierung“) sowie durch eine fortdauernde und weiter zunehmende „Humanisierung“ der Haustiere.

Der Heimtierbedarfsmarkt weist aufgrund wiederkehrender Bedarfsmuster vor allem im Bereich Tiernahrung eine nur sehr geringe Saisonalität auf. So betreffen beispielsweise bei zooplus rund 87% der Gesamtnachfrage den Bereich Futtermittel und Streu, was dazu führt, dass aus Sicht des Konzerns eine stabile mittel- und langfristige Nachfragestruktur existiert.

## Geschäftsentwicklung Konzern

### Vorjahresprognose 2022

Im Rahmen der mit dem Geschäftsbericht 2021 am 21. März 2022 veröffentlichten Prognose kommunizierte der Konzern folgende Erwartungen:

- Anstieg der Umsatzerlöse im niedrigen zweistelligen Prozentbereich
- Eine operative Profitabilität, gemessen am bereinigten Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA), unter Vorjahr

Zur voraussichtlichen Entwicklung wesentlicher Faktoren im Bereich der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage gegenüber dem Vorjahr:

- Wir erwarten das Wachstum im Geschäftsjahr 2022 vollständig aus dem Free Cashflow (positiver Free Cashflow) zu finanzieren

<sup>15</sup> Casaleggio Associati unter <https://www.ecommerceitalia.info/focus/ecommerce-2022/le-commerce-in-italia/>

<sup>16</sup> E-Marketer unter <https://www.insiderintelligence.com/content/uk-ecommerce-forecast-2022> Marketer

<sup>17</sup> Basierend auf Einschätzungen des Managements

- Wir erwarten, wie auch im Vorjahr, die Position der Marktführerschaft im Online-Handel mit Heimtierbedarf in Europa in Bezug auf Umsatzerlöse zu behaupten
- Wir erwarten die umsatzbezogene Wiederkauftrate im Bereich des Wertes zum Jahresende 2021 (31. Dezember 2021: 96%)

Wie in den Vorjahren gilt auch 2022 das Primat des nachhaltigen Ausbaus des Geschäfts. Dabei konzentrieren wir uns auf nachhaltiges und perspektivisch ertragreiches Wachstum sowie den Ausbau und die Festigung unserer Marktführerschaft<sup>18</sup> im Online-Handel mit Heimtierbedarf im europäischen Raum.

#### **Tatsächliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Ausblick des Vorjahres**

Im Ergebnis konnten die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2022 auf 2.389 Mio. EUR gesteigert werden. Dies entspricht einem absoluten Wachstum von 301 Mio. EUR. Der prozentuale Anstieg der Umsatzerlöse lag bei 14%. Somit wurde für die Umsatzerlöse die Prognose eines Anstiegs im niedrigen zweistelligen Prozentbereich erfüllt. Hauptsächlich bedingt durch die diesjährige Zahlung der im Vorjahr zurückgestellten Transaktionskosten des Eigentümerwechsels sowie den Aufbau der Bestände und den Ausgleich von Aktienoptionsprogrammen in Barmitteln ist der Free Cashflow in 2022 negativ ausgefallen (-112,1 Mio. EUR; Vorjahr: 86,6 Mio. EUR). Der Konzern hat sein Wachstum in 2022 daher teilweise mit Kreditlinien finanziert. Die umsatzbezogene wechselkursbereinigte Wiederkauftrate als Gradmesser für die Loyalität der Kunden lag mit 99% weiterhin auf einem hohen Niveau. Die Prognose der Wiederkauftrate wurde übererfüllt.

Das bereinigte EBITDA des Konzerns erreichte im Geschäftsjahr 2022 einen Wert von 42,7 Mio. EUR (Vorjahr: 58,5 Mio. EUR) und lag somit innerhalb der Prognose.

Die Position des Marktführers<sup>19</sup> im europäischen Online-Handel mit Heimtierbedarf in Bezug auf Umsatzerlöse konnte weiter behauptet werden.

## **Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns**

Im Folgenden wird die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des zooplus-Konzerns nach IFRS erläutert. Die Entwicklung des zooplus-Konzerns spiegelt im Wesentlichen die der zooplus SE wider. Auf die zooplus SE wird gesondert im Abschnitt „zooplus SE (nach HGB)“ eingegangen.

### **Ertragslage**

#### **Entwicklung der Umsatzerlöse, sonstigen Erträge und aktivierten Eigenleistungen**

zooplus befand sich auch im Geschäftsjahr 2022 weiter auf Wachstumskurs. Die Umsatzerlöse stiegen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 um 301 Mio. EUR oder 14,4% auf 2.389 Mio. EUR (Vorjahr: 2.088 Mio. EUR). Das Wachstum wurde weiterhin durch das steigende Geschäft mit Bestandskunden in Kombination mit einem soliden Neukundengeschäft getrieben, beides auch durch eine robuste Nachfrage in der Kategorie Heimtierbedarf über alle Ländermärkte hinweg getragen. zooplus festigte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr seine Position als europäischer Marktführer<sup>20</sup> im Online-Handel für Heimtierprodukte in Bezug auf Umsatzerlöse und Kundenbasis.

Besonders erfreulich entwickelte sich der Umsatz mit Eigenmarken. Dieser legte im vergangenen Geschäftsjahr weiter zu.

Die hohe Loyalität und die Steigerung des durchschnittlichen Umsatzes pro Bestandskunde im Laufe des Geschäftsjahres 2022 sorgten dafür, dass die wechselkursbereinigte umsatzbezogene Wiederkauftrate mit 99% zum Ende des Jahres 2022 weiterhin auf einem hohen Niveau blieb, was die Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells einmal mehr herausstellt.

Insgesamt zeigt sich in der Entwicklung der Umsatzerlöse deutlich, dass zooplus als Online-Marktführer<sup>21</sup> im Bereich Heimtierbedarf in Europa weiterhin von einer Migration der Nachfrage weg von klassischen Absatzkanälen im stationären Handel

---

<sup>18</sup> Einschätzung des Managements, basierend auf der Analyse von Finanzberichterstattung sowie Publikationen der wesentlichsten Wettbewerber im europäischen Markt

<sup>19</sup> Einschätzung des Managements, basierend auf der Analyse von Finanzberichterstattung sowie Publikationen der wesentlichsten Wettbewerber im europäischen Markt

<sup>20</sup> Einschätzung des Managements, basierend auf der Analyse von Finanzberichterstattung sowie Publikationen der wesentlichsten Wettbewerber im europäischen Markt

<sup>21</sup> Einschätzung des Managements, basierend auf der Analyse von Finanzberichterstattung sowie Publikationen der wesentlichsten Wettbewerber im europäischen Markt

hin zum Online-Handel profitiert. Mit einem ein- bis zweistelligen Wachstum über alle Ländermärkte ist die strategische Marktposition gefestigt und bildet aus Sicht des Konzerns eine hervorragende Basis für weiteres Wachstum.

Darüber hinaus erzielte zooplus im Geschäftsjahr 2022 sonstige Erträge in Höhe von 8,9 Mio. EUR (2021: 6,1 Mio. EUR). Aufgrund des kontinuierlichen Fokus auf dem Ausbau und der Verbesserung der selbst entwickelten Softwareplattform konnte der Konzern Eigenleistungen in Höhe von 3,5 Mio. EUR (2021: 1,1 Mio. EUR) aktivieren.

### **Aufwandsposten**

Im Folgenden sollen die wichtigsten Aufwandsposten kurz im Überblick in ihrer Höhe und ihrer Entwicklung dargestellt werden. Für detaillierte Zahlen wird auf den Konzernabschluss und dessen Anhang verwiesen. Alle prozentualen Angaben im folgenden Abschnitt sind Circawerte und können im Vergleich zu den Zahlen des Konzernabschlusses geringen Rundungsdifferenzen unterliegen. Die Aufwandsposten werden in Relation zu den Umsatzerlösen, der führenden Steuerungsgröße, gesetzt.

### **Materialaufwand**

Der Materialaufwand entwickelte sich leicht überproportional zum Umsatzwachstum. Das ist im Wesentlichen auf inflationsbedingt gestiegene Einkaufspreise zurückzuführen. Der Rohertrag belief sich auf 692,5 Mio. EUR gegenüber 618,0 Mio. EUR in 2021. Dies spiegelt sich in einer Rohmarge von 29,0% wider (2021: 29,6%).

### **Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer (Personalaufwand)**

Die Leistungen an Arbeitnehmer stiegen von 75,1 Mio. EUR 2021 auf 99,3 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2022. Dies entspricht einem gegenüber dem Vorjahr deutlichen Anstieg der Personalaufwandsquote auf 4,2% (bezogen auf die Umsatzerlöse; 2021: 3,6%). Der absolute Anstieg des Personalaufwands begründet sich im Wesentlichen durch personelle Verstärkungen in wesentlichen Funktionsbereichen und Gehaltserhöhungen sowie Abfindungen. Die reguläre Erdienung sowie Änderungen an den Aktienoptionsplänen des Konzerns führten zu Personalaufwendungen in Höhe von 5,9 Mio. EUR (2021: 6,4 Mio. EUR). Im Jahresdurchschnitt waren 1.108 Mitarbeiter (ohne Vorstand; Vorjahr: 897) im Konzern beschäftigt.

### **Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte**

Für das Geschäftsjahr 2022 wurden Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 4,5 Mio. EUR erfasst (2021: 4,5 Mio. EUR).

### **Aufwendungen für Warenabgabe**

Das Geschäftsmodell von zooplus erfordert die Lagerung, Kommissionierung und den Versand verkaufter Produkte an den Endkunden. Darüber hinaus entstehen zusätzliche Aufwendungen in Bereichen wie Retourenabwicklung, Einlagerung und sonstige Aufwendungen der Logistik und Distribution.

Die Aufwendungen für Warenabgabe erreichten 2022 ein Niveau von 18,2%, bezogen auf die Umsatzerlöse, gegenüber 18,7% im Vorjahreszeitraum. Das ist im Wesentlichen auf Effizienzsteigerungen zurückzuführen.

### **Aufwendungen für Werbung**

Die Aufwendungen für Werbung sind im Wesentlichen getrieben durch die Akquisition von Neukunden in allen europäischen Märkten. Dies geschieht vor allem im Bereich des Online-Marketings, wo die Effizienz einzelner Maßnahmen kontinuierlich gemessen und einzelne Aktivitäten regelmäßig entsprechend adjustiert werden können. Dies betrifft das gesamte Spektrum von Suchmaschinenoptimierung und -marketing über Affiliate-Marketing bis hin zu sonstigen Online-Partnerschaften sowie Online-Direktmarketing. Die Aufwendungen für Werbung, bezogen auf die Umsatzerlöse, lagen im Jahr 2022 bei 2,2% (Vorjahr: 1,9%).

### **Aufwendungen für Zahlungsverkehr**

Die Aufwendungen für Zahlungsverkehr entwickelten sich im Verhältnis zu den Umsatzerlösen stabil. Sie beliefen sich auf 0,9% der Umsatzerlöse und liegen damit auf dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 0,9%).

### **Sonstige übrige Aufwendungen**

Die sonstigen übrigen Aufwendungen beinhalten anfallende Aufwendungen vor allem für die Bereiche Kundenservice, Raumkosten, allgemeine Verwaltungskosten, Technologie und sonstige Aufwendungen im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit sowie projektbezogene Kosten. Mit 2,7% der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2022 liegen die sonstigen übrigen Aufwendungen unter dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 3,9%). Der signifikante Rückgang gegenüber dem Vorjahr begründet sich

im Wesentlichen durch im Zusammenhang mit dem Vollzug des Übernahmeangebots anfallenden einmaligen sonstigen übrigen Aufwendungen, die das Geschäftsjahr 2021 belastet haben.

### **Aufwendungen für Abschreibungen**

Der Aufwand für Abschreibungen belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf 39,5 Mio. EUR (Vorjahr: 32,7 Mio. EUR) und resultiert größtenteils aus Abschreibungen auf Nutzungsrechte im Zusammenhang mit im Rahmen von IFRS 16 bilanzierten Leasingverhältnissen. Dies betrifft im Wesentlichen Mietaufwendungen und mietähnliche Aufwendungen im Bereich der Logistikinfrastruktur und der allgemeinen Geschäftstätigkeit in Höhe von 34,3 Mio. EUR (Vorjahr: 26,9 Mio. EUR).

### **Finanzaufwendungen**

Das Finanzergebnis im Geschäftsjahr 2022 lag mit -8,9 Mio. EUR sehr stark über dem Niveau des Vorjahres von -1,8 Mio. EUR. Hiervon betreffen 3,2 Mio. EUR (Vorjahr: 1,4 Mio. EUR) Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit der Anwendung von IFRS 16. Weitere 3,5 Mio. EUR betreffen Finanzaufwendungen im Zusammenhang mit Abgaben. Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 1,8 Mio. EUR betreffen die Finanzierung des Konzerns (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR).

### **Ergebnisentwicklung**

Zusammenfassend erzielte zooplus im Geschäftsjahr 2022 eine operative Profitabilität, gemessen am Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von 27,9 Mio. EUR. Somit verzeichnete der Konzern einen signifikanten Anstieg in Höhe von 13,1 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die EBITDA Marge lag im Jahr 2022 bei 1,2% gegenüber 0,7% im Vorjahr. Das EBITDA des Vorjahres wurde durch einmalige Aufwendungen in zweistelliger Höhe im Zusammenhang mit der Übernahme des Konzerns belastet. Das bereinigte EBITDA 2022 belief sich auf 42,7 Mio. EUR (Vorjahr: 58,5 Mio. EUR). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Rohmarge von 29,6% auf 29,0% und auf die starke Zunahme der Personalaufwendungen zurückzuführen.

Insgesamt wurde ein Konzernergebnis von 32,6 Mio. EUR (Vorjahr: -15,9 Mio. EUR) erzielt. Positiv im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Steuerertrag in Höhe von 53,2 Mio. EUR aus der Bildung von latenten Steuern im Zusammenhang mit steuerlichen Verlustvorträgen (Vorjahr: Steuerertrag in Höhe von 3,5 Mio. EUR) ausgewirkt. Das Gesamtergebnis differiert um die Marktbewertung der Derivate von -0,9 Mio. EUR und den Unterschied aus der Währungsumrechnung von 0,1 Mio. EUR zum Konzernergebnis und beträgt 31,4 Mio. EUR (Vorjahr: -16,9 Mio. EUR).

## **Finanzlage**

Mittels der Liquiditätsplanung überwacht der Konzern laufend seine Liquiditätsposition. Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten sowie Darlehen zu bewahren. zooplus setzt teilweise länderübergreifend Cashpoolingtechniken zum effektiven Liquiditätsmanagement der Gruppe ein. Gegebenenfalls verbleibende kurzfristige Liquiditätsspitzen werden durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten ausgeglichen.

Der negative Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich für das Jahr 2022 auf insgesamt 100,2 Mio. EUR gegenüber einem positiven Cashflow von 91,4 Mio. EUR im Jahr 2021. Der negative Cashflow ist im Wesentlichen auf den Aufbau der Vorräte um 70,9 Mio. EUR und den Ausgleich von Aktienoptionsplänen in Höhe von 47,6 Mio. EUR zurückzuführen. Im Zusammenhang mit der Übernahme des Konzerns wurden zudem Rückstellungen verbraucht, was zu einem Mittelabfluss von 34,4 Mio. EUR führte.

Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit (-11,8 Mio. EUR 2022 gegenüber -4,7 Mio. EUR im Jahr 2021) ist beeinflusst durch Investitionen in Hard- und Softwarekomponenten in Form von Anschaffungen, Investitionen in selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände sowie in Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (40,6 Mio. EUR 2022 gegenüber -31,5 Mio. EUR 2021) beinhaltet die Ausnutzung von Kreditlinien in Höhe von 60,1 Mio. EUR und eine Kapitalerhöhung in Höhe von 27,5 Mio. EUR. Demgegenüber stehen die Tilgung der Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 33,9 Mio. EUR und Transaktionskosten für die Kreditlinie von 4,7 Mio. EUR. Aus den Leasingsachverhalten, den Kreditlinien und sonstigen Sachverhalten resultierten zudem Zinszahlungen von 8,4 Mio. EUR.

Insgesamt unterliegt zooplus als Handelskonzern deutlichen Volatilitäten in bilanz- und cashflowrelevanten Größen wie Lagerbestand, Verbindlichkeiten oder Umsatzsteuer. Dies führt zu einer im Vergleich zu den dargestellten Ergebnisgrößen deutlich höheren Fluktuation dieser Werte im Jahresverlauf.

Die verfügbare Liquidität aus den dem Konzern zur Verfügung stehenden Kreditlinien war zu jedem Zeitpunkt höher, als es für die Sicherung des Geschäftsbetriebs nötig gewesen wäre. zooplus konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt alle seine Zahlungsverpflichtungen erfüllen.

### **Kapitalausstattung**

Die zooplus SE verfügt über eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von insgesamt 125,0 Mio. EUR im Rahmen des bestehenden Konsortialkredits ohne die Bereitstellung von Sicherheiten. Zum Jahresende 2022 bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 60 Mio. (Vorjahr: keine).

Für die in Höhe von 125,0 Mio. EUR bestehenden Kreditlinien existieren marktübliche, auf dem Zahlungsmittelbestand beruhende, Covenants. Die Covenants beziehen sich auf den Konzernabschluss nach IFRS. Der Vorstand geht von einer Erfüllung der Covenants auch im kommenden Jahr aus.

### **Vermögenslage**

Die langfristigen Vermögenswerte lagen mit insgesamt 275,9 Mio. EUR zum Bilanzstichtag 2022 über dem Vorjahreswert in Höhe von 133,8 Mio. EUR. Unter den Nutzungsrechten wurden zwei neue Logistikzentren in Bratislava, Slowakei, und Bor, Tschechische Republik, erfasst. Zudem wurden die Nutzungsrechte für die Logistikzentren in Krosno Odrzańskie, Polen, und Breslau, Polen, verlängert. Insgesamt führte das zu einem Anstieg der Nutzungsrechte um 81,2 Mio. EUR. Die immateriellen Vermögenswerte stiegen bedingt durch Investitionen (abzgl. Planmäßiger Abschreibungen) um 5,0 Mio. EUR. Der Anstieg der latenten Steueransprüche um 55,2 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf gestiegene Verlustvorträge zurückzuführen. Diese sind durch die Aufwendungen für Aktienoptionsprogramme entstanden, die steuerlich erst in 2022 ergebniswirksam (136,4 Mio. EUR) erfasst wurden.

Der zooplus Konzern erfasste im Berichtsjahr aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 3,5 Mio. EUR (Vorjahr: 2,3 Mio. EUR) sowie Abschreibungen auf selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 2,5 Mio. EUR (Vorjahr: 2,8 Mio. EUR). Forschungskosten bestehen nur in unwesentlicher Höhe.

Innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte verzeichneten die Vorräte mit 261,1 Mio. EUR einen Anstieg um 70,9 Mio. EUR und lagen somit deutlich über dem Niveau vom Jahresende 2021. Der Konzern hat, bedingt durch den Krieg in der Ukraine und die Energiekrise, Risiken durch die Unterbrechung von Lieferketten identifiziert. Um die Verfügbarkeit unserer Produkte sicherzustellen, wurden die Bestände in 2022 stark aufgebaut. Dies spiegelt die deutliche Fokussierung auf die allgemeine Produktverfügbarkeit in Zeiten einer robusten Nachfrage für Heimtierbedarf wider. zooplus steht im engen Austausch mit seinen Lieferanten, um eine fortwährende allgemeine Produktverfügbarkeit zu gewährleisten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erreichten zum Jahresende 2022 einen Wert von 37,9 Mio. EUR (Vorjahr: 28,7 Mio. EUR).

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich zum 31. Dezember 2022 auf 108,4 Mio. EUR gegenüber 73,1 Mio. EUR zum Jahresende 2021 aufgrund höherer Ansprüche gegenüber Lieferanten aus Vermarktungsleistungen sowie stichtagsbedingt höheren debitorischen Kreditoren. Der Anstieg der Vermarktungsleistungen ist auf bessere Konditionen und ein höheres Einkaufsvolumen zurückzuführen.

Darüber hinaus verzeichneten die liquiden Mittel gegenüber dem Vorjahreswert von 165,6 Mio. EUR einen Rückgang um 71,7 Mio. EUR auf 94,0 Mio. EUR zum Ende des Geschäftsjahres 2022. Wir verweisen diesbezüglich auf die Ausführungen in der Finanzlage.

Das Eigenkapital betrug zum Ende 2022 insgesamt 51,0 Mio. EUR gegenüber 113,4 Mio. EUR zum Ende des Jahres 2021. Der Rückgang ist im Wesentlichen bedingt durch den Ausgleich von Aktienoptionsprogrammen in Barmitteln (47,6 Mio. EUR). Die Aktienoptionsprogramme wurden bis einschließlich Oktober 2022 im Eigenkapital erfasst, da man von einem Ausgleich in Aktien ausgegangen ist. Bedingt durch die Auszahlungen wurden die Aktienoptionspläne seit dem vierten Quartal 2022 teilweise in die Rückstellungen umklassifiziert. Die Kapitalrücklage sank dadurch um 80,1 Mio. EUR. Zum teilweisen Ausgleich dieser Effekte auf das Eigenkapital haben die Mehrheitsgesellschafter eine Kapitalerhöhung in Höhe von 27,5 Mio. EUR durchgeführt.

Die Erhöhung der langfristigen und kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2022 gegenüber dem Vorjahresende resultiert aus den unter den langfristigen Vermögenswerten beschriebenen Zugängen sowie der Verlängerung bestehender Verträge und der korrespondierenden Erfassung der Leasingverbindlichkeiten. Insgesamt wird ein Anteil in Höhe von 161,2 Mio. EUR als langfristige Leasingverbindlichkeiten sowie ein Anteil in Höhe von 36,5 Mio. EUR als kurzfristige Leasingverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich zum Ende des Jahres 2022 auf 287,5 Mio. EUR gegenüber 239,2 Mio. EUR zum Jahresende 2021. Dies ist im Wesentlichen auf das gestiegene Einkaufsvolumen zurückzuführen.

Die Vertragsverbindlichkeiten liegen mit 39,3 Mio. EUR über dem Niveau des Vorjahresendes (Vorjahr: 33,9 Mio. EUR), im Wesentlichen aufgrund des Anstiegs erhaltener Anzahlungen. In den Vertragsverbindlichkeiten enthaltene Verpflichtungen aus unserem Bonuspunkteprogramm sind dagegen gesunken. Insgesamt sind 3,2 Mio. EUR der Vertragsverbindlichkeiten als langfristig ausgewiesen (Vorjahr: 3,6 Mio. EUR).

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

Die Fälligkeitsstruktur der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Verbindlichkeiten lag durchgängig im kurzfristigen Bereich unter einem Jahr. Dies ist vor allem bedingt durch die Art der wichtigsten Verbindlichkeitsposten (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Umsatzsteuer).

Das Unternehmen setzte im Geschäftsjahr 2022 derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften zur Absicherung der für den Konzern wesentlichen Fremdwährungen ein.

Insgesamt betrug die Bilanzsumme des Unternehmens damit 790,0 Mio. EUR zum Ende des Berichtszeitraums gegenüber 605,6 Mio. EUR zum 31. Dezember 2021. Die signifikante Erhöhung ist im Wesentlichen den Zugängen im Zusammenhang mit IFRS 16, der Aufnahme von Finanzschulden und den Investitionen in die Produktverfügbarkeit geschuldet, welche durch den Rückgang des Finanzmittelbestands teilweise ausgeglichen werden.

## Gesamtaussage

Mit einem Wachstum der Umsatzerlöse um 14% auf 2.389 Mio. EUR sowie einem bereinigten EBITDA von 42,7 Mio. EUR im Jahr 2022 setzt zooplus seine nachhaltige Wachstumsstrategie fort. Auf Basis einer anhaltend robusten Nachfrage der Konsumenten in der Kategorie Heimtierbedarf sowie bedingt durch Preissteigerungen zog die Umsatzentwicklung unterjährig an.

Mit 99% blieb die wechselkursbereinigte Wiederkauftrate auf einem sehr hohen Niveau. Die Entwicklung des Konzerns im Jahr 2022 bestätigt insgesamt den strategischen Ansatz von zooplus, den Ausbau der Marktposition und das Ausschöpfen der großen Marktpotenziale in den Vordergrund des Handelns zu stellen.

Insgesamt sieht sich der Konzern vor dem Hintergrund der weiter dynamischen Wachstumssituation, einer guten Liquiditätssituation, sowie der Position als europäischer Online-Marktführer<sup>22</sup> in der Kategorie Heimtierbedarf sehr gut gerüstet, um auch im kommenden Jahr von der robusten Nachfrage im Bereich Heimtierbedarf sowie einer weiteren Verschiebung der Konsumenten hin zu Onlinekanälen zu profitieren. Der Vorstand ist mit dem abgelaufenen Geschäftsjahr zufrieden.

---

<sup>22</sup> Einschätzung des Managements, basierend auf der Analyse von Finanzberichterstattung sowie Publikationen der wesentlichsten Wettbewerber im europäischen Markt

zooplus SE (nach HGB)

### **i. Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit**

Die zooplus SE mit Sitz in München ist die Konzernobergesellschaft des Konzerns und als solche für die strategische Unternehmensführung und Unternehmenssteuerung der in den Konzern einbezogenen Tochtergesellschaften zuständig. Die Entwicklung der zooplus SE als mit weitem Abstand größte operative Konzerngesellschaft spiegelt im Wesentlichen die Entwicklung des Gesamtkonzerns wider. Die finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns gelten daher auch für die zooplus SE. Die zooplus SE stellt ihren Jahresabschluss und Lagebericht nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) auf.

### **ii. Ertragslage**

#### **Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge**

Die zooplus SE konnte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die Umsätze mit einem Wachstum von 15,4% gegenüber dem Vorjahr steigern. Die Umsatzerlöse stiegen von 2.152,9 Mio. EUR im Jahr 2021 auf 2.483,4 Mio. EUR in 2022 an und spiegeln den Warenverkauf an Kunden wider; sie enthalten zudem auch branchenübliche Werbekostenerlöse sowie Warenverkäufe an Tochtergesellschaften. Das Wachstum wurde weiterhin durch das steigende Geschäft mit Bestandskunden in Kombination mit einem soliden Neukundengeschäft getrieben, beides auch durch eine robuste Nachfrage in der Kategorie Heimtierbedarf über alle Ländermärkte hinweg getragen. Auch ein Anstieg der branchenüblichen Werbekostenerlöse trägt zur Entwicklung der Umsatzerlöse bei.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich von 51,7 Mio. EUR im Vorjahr auf 68,9 Mio. EUR im Berichtszeitraum und lagen, bezogen auf die Umsatzerlöse, 2022 mit 2,8% über dem Vorjahresniveau (2,4%). Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Weiterbelastungen an Tochtergesellschaften, Erträge aus Kursgewinnen sowie Auflösungen von Rückstellungen.

Im Folgenden sollen die wichtigsten Aufwandsposten kurz im Überblick in ihrer Höhe und ihrer Entwicklung dargestellt werden. Alle prozentualen Angaben im folgenden Abschnitt sind Circawerte und können im Vergleich zu den Zahlen des Jahresabschlusses geringen Rundungsdifferenzen unterliegen. Die Aufwandsposten werden in Relation zu den Umsatzerlösen gesetzt.

#### **Aufwendungen für bezogene Waren (Materialaufwand)**

Der Materialaufwand des Unternehmens stieg im Berichtszeitraum im Vergleich zum Umsatzwachstum leicht überproportional um 16,0% gegenüber dem Vorjahr von 1.592,1 Mio. EUR auf 1.846,2 Mio. EUR. Die 2022 erzielte Materialaufwandsquote in Höhe von 74,3% der Umsatzerlöse verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr (74,0%) leicht um 0,3 Prozentpunkte. Im Umkehrschluss reduzierte sich die Rohmarge des Unternehmens auf 25,7% (Vorjahr: 26,0%).

#### **Personalaufwand**

Der Personalaufwand stieg von 41,0 Mio. EUR 2021 auf 187,4 Mio. EUR 2022. Dies entspricht einer gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Personalaufwandsquote von 7,5% (bezogen auf die Umsatzerlöse) gegenüber 1,9% in 2021. Der sehr starke Anstieg ist im Wesentlichen auf außerordentlich hohe Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Aktienoptionsprogramm im Berichtsjahr zurückzuführen. Der Vorstand hat, zusammen mit dem Aufsichtsrat, beschlossen, die im Berichtsjahr fälligen Aktienoptionsprogramme in Barmitteln auszugleichen. Infolgedessen waren Aufwendungen von 47,6 Mio. EUR sofort erfolgswirksam zu erfassen. Weitere 88,8 Mio. EUR wurden in diesem Zusammenhang zurückgestellt, was zu weiteren Personalaufwendungen von 88,8 Mio. EUR führte. Im Jahresdurchschnitt waren 480 Mitarbeiter (ohne Vorstand; Vorjahr: 415) beschäftigt.

#### **Abschreibungen**

Der Aufwand für planmäßige Abschreibungen fiel im Geschäftsjahr 2022 mit 2,0 Mio. EUR niedriger aus als im Vergleichszeitraum 2021 (2,4 Mio. EUR). Außerplanmäßige Abschreibungen lagen im Geschäftsjahr 2022 nicht vor (Vorjahr: keine).

#### **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 574,2 Mio. EUR auf 649,3 Mio. EUR. Bestandteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen Aufwendungen für Warenabgabe (Anstieg um 49,9 Mio. EUR), Aufwendungen für Werbung (Anstieg um 9,0 Mio. EUR) sowie Aufwendungen für den Zahlungsverkehr (Anstieg um 18,5 Mio. EUR). Der prozentuale Anteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen, bezogen auf die Umsatzerlöse, lag mit 26,1% unter dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 26,7%). Die sonstigen

betrieblichen Aufwendungen des Vorjahres wurden durch einmalige Transaktionskosten im Zusammenhang mit dem Eigentümerwechsel überproportional belastet.

### **Ergebnisabführungsverträge**

Im Geschäftsjahr 2022 liegen Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von 18,8 Mio. EUR (Vorjahr: 6,9 Mio. EUR) vor. Grund für die höheren Verlustübernahmen im Vergleich zum Vorjahr ist die Überarbeitung konzerninterner Kostenumlagen.

### **Steuern**

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag weisen mit 57,0 Mio. EUR im Berichtsjahr einen sehr hohen Ertrag aus (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR). Im Zusammenhang mit Aktienoptionsplänen sind der Gesellschaft im Berichtsjahr sehr hohe körperschaft- und gewerbsteuerliche Verlustvorträge entstanden. Die Gesellschaft hat auf diese Verlustvorträge aktive latente Steuern gebildet.

### **Ergebnis**

Die zooplus SE erzielte im Geschäftsjahr 2022 ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von -99,8 Mio. EUR gegenüber -10,9 Mio. EUR im Vorjahr. Darüber hinaus wurde ein Jahresfehlbetrag von -100,5 Mio. EUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von -11,5 Mio. EUR) erzielt.

### **iii. Vermögenslage**

Das Anlagevermögen hat sich im Geschäftsjahr 2022 auf 9,4 Mio. EUR erhöht, gegenüber 7,7 Mio. EUR zum 31. Dezember 2021. Grund hierfür sind diverse Zugänge vor allem im immateriellen Bereich.

Innerhalb des Umlaufvermögens erhöhten sich die Vorräte gegenüber Ende 2021 von 181,5 Mio. EUR auf 249,9 Mio. EUR und spiegeln die deutliche Fokussierung auf die allgemeine Produktverfügbarkeit in Zeiten einer robusten Nachfrage für Heimtierbedarf wider. zooplus steht im engen Austausch mit seinen Lieferanten, um eine fortwährende allgemeine Produktverfügbarkeit zu gewährleisten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erreichten zum Jahresende 2022 einen Saldo von 35,7 Mio. EUR (Vorjahr: 26,0 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2022 wurden bereits vollständig wertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Wert in Höhe von 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 3,0 Mio. EUR) ausgebucht.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind gegenüber dem Vorjahr um 29,3 Mio. EUR auf 106,8 Mio. EUR gestiegen (Vorjahr: 77,5 Mio. EUR). Das ist vor allem auf höhere Forderungen aus Marketingleistungen zurückzuführen.

Darüber hinaus verzeichneten die liquiden Mittel gegenüber dem Vorjahreswert einen Rückgang um 67,4 Mio. EUR auf 80,5 Mio. EUR zum Ende des Geschäftsjahres 2022. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Vorräte und auf den Ausgleich von Aktienoptionsprogrammen in Barmitteln zurückzuführen.

Die aktiven latenten Steuern betragen zum 31. Dezember 2022 insgesamt 57,0 Mio. EUR (Vorjahr: keine). Im Zusammenhang mit hohen Aufwendungen aus Aktienoptionsplänen (136,4 Mio. EUR) sind der Gesellschaft im Berichtsjahr sehr hohe körperschaftsteuerliche (169,0 Mio. EUR) und gewerbsteuerliche (176,4 Mio. EUR) Verlustvorträge entstanden. Auf Basis einer mehrjährigen Planungsrechnung geht die Gesellschaft von einer Nutzbarkeit der Verlustvorträge innerhalb der nächsten fünf Jahren aus.

Das Eigenkapital betrug zum Ende 2022 insgesamt 32,3 Mio. EUR gegenüber 105,2 Mio. EUR zum Ende des Jahres 2021. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Jahresfehlbetrag 2022 und dem daraus resultierenden Bilanzverlust. Zur Stärkung des Eigenkapitals haben die Mehrheitsgesellschafter eine Kapitalerhöhung in Höhe von 27,5 Mio. EUR durchgeführt.

Die sonstigen Rückstellungen stiegen gegenüber dem Vorjahr von 116,4 Mio. EUR auf 179,7 Mio. EUR zum Ende des Geschäftsjahres 2022. Der Anstieg ist im Wesentlichen bedingt durch die Bildung von Rückstellungen für Aktienoptionsprogramme in Höhe von 88,8 Mio. EUR. Im Vorjahr gebildete Rückstellungen für ausstehende Rechnungen im Zusammenhang mit einmaligen Transaktionskosten im Zusammenhang mit dem Eigentümerwechsel wurden im Geschäftsjahr 2022 verbraucht.

Das Unternehmen hat zum 31. Dezember 2022 bestehende Kreditlinien in Höhe von 125,0 Mio. EUR teilweise genutzt. Die Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten beträgt 60,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum 31. Dezember 2022 187,4 Mio. EUR gegenüber 160,9 Mio. EUR zum Jahresende 2021. Der Anstieg ist im Wesentlichen bedingt durch das Wachstum der Gesellschaft und ein damit verbundenes höheres Einkaufsvolumen.

Das Unternehmen setzte im Geschäftsjahr 2022 derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften zur Absicherung der für das Unternehmen wesentlichen Währungen ein.

Die sonstigen Verbindlichkeiten liegen mit 33,8 Mio. EUR leicht über dem Vorjahresniveau in Höhe von 30,7 Mio. EUR und betreffen im Wesentlichen Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

Die Fälligkeitsstruktur der Verbindlichkeiten lag durchgängig im kurzfristigen Bereich von unter einem Jahr.

Insgesamt betrug die Bilanzsumme des Unternehmens damit 554,2 Mio. EUR zum Ende des Berichtszeitraums gegenüber 446,5 Mio. EUR zum 31. Dezember 2021.

#### **iv. Finanzlage**

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug 2022 insgesamt -145,6 Mio. EUR gegenüber 55,7 Mio. EUR im Jahr 2021, wesentlich beeinflusst durch den Anstieg der Vorräte und Auszahlungen im Zusammenhang mit den Aktienoptionsprogrammen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von -3,8 Mio. EUR in 2022 gegenüber -1,6 Mio. EUR im Jahr 2021 ist beeinflusst durch Investitionen in Softwarekomponenten sowie durch Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (81,9 Mio. EUR 2022 gegenüber -0,4 Mio. EUR 2021) beinhaltet eine Kapitalerhöhung in Höhe von 27,5 Mio. EUR und Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten in Höhe von 60,0 Mio. EUR sowie als gegenläufigen Effekt gezahlte Zinsen.

#### **v. Chancen- und Risikobericht der zooplus SE**

Die wesentlichen Chancen und Risiken der zooplus SE als Konzernobergesellschaft und einzige wesentliche operative Gesellschaft im zooplus-Konzern spiegeln die Chancen und Risiken des Konzerns im Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“ wider. Die zooplus SE ist in das konzernweite Risikomanagementsystem eingebunden.

#### **vi. Prognose der zooplus SE**

Die im Abschnitt „Prognosebericht“ für den zooplus-Konzern beschriebenen Erwartungen gelten auch für die Entwicklung der zooplus SE als Konzernobergesellschaft.

## **3. Risiko- und Chancenbericht**

### **Risikobericht**

Jedes unternehmerische Handeln beinhaltet Risiken. Der bewusste Umgang mit diesen Risiken ist Grundlage des langfristigen Unternehmenserfolgs und ermöglicht das Nutzen wichtiger Chancen. zooplus ist im Zuge seiner regulären Geschäftstätigkeit, aber auch durch den Fokus auf Wachstum und der ständigen Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens einer Reihe interner und externer Risiken ausgesetzt.

Chancen werden im Risikobericht nicht betrachtet, hierfür wird auf den Chancenbericht verwiesen.

#### *Risikomanagementsystem*

Der Konzern hat ein Risikomanagementsystem etabliert, um die eigene Risikolandschaft zu erfassen und zu bewerten. Darüber hinaus ermöglicht das Risikomanagementsystem eine fundierte Entscheidungsfindung durch die Bereitstellung der relevanten Informationen und dadurch die Entwicklung geeigneter Gegenmaßnahmen. Das Risikomanagement ist hierbei ein wesentliches Instrument, um Risiken transparent darzustellen, zu bewerten und den Umgang mit den Risiken in einen fundierten und begründeten Entscheidungsprozess zu überführen. Dies ermöglicht dem Konzern die Risiken entsprechend der Risikobereitschaft des Unternehmens zu bewerten, bewusst (oder teilweise) einzugehen, zu mitigieren, zu verlagern oder sofern möglich oder notwendig abzustellen.

Der Vorstand der zooplus SE hat ein Risikomanagement eingerichtet, welches ein zentraler Bestandteil der zooplus-Unternehmensführung ist und zusammen mit dem internen Kontrollsystem, Compliance und Internal Audit eine wesentliche Säule der Unternehmensführung bildet. Es dient dazu, die Prinzipien guter Unternehmensführung sowie die Erfüllung gesetzlicher Vorgaben sicherzustellen, sowie finanzielle, operative und strategische Ziele des Konzerns wie geplant zu erreichen.

Das Risikomanagement klassifiziert Risiken anhand des potenziellen Schadens und der Eintrittswahrscheinlichkeit und ordnet diese einer Risikomatrix zu. Auf Basis dieser Erkenntnisse erfolgt die Risikosteuerung und -überwachung. Eine optimale

Risikosteuerung ist dabei diejenige, die zu einer Minderung des bewerteten Risikos und zur Sicherung des Unternehmenswerts führt.

Zur weiteren Professionalisierung des Risikomanagements hat zooplus im Jahr 2022 eine Softwarelizenz für ein professionelles ERM-Tool erworben. Hierdurch wurden die Erfassung der Maßnahmen wie auch das Tracking und Reporting im Risikomanagement weiter verbessert.

Die Bestimmung der Eintrittswahrscheinlichkeit erfolgt entlang folgender Kategorien:

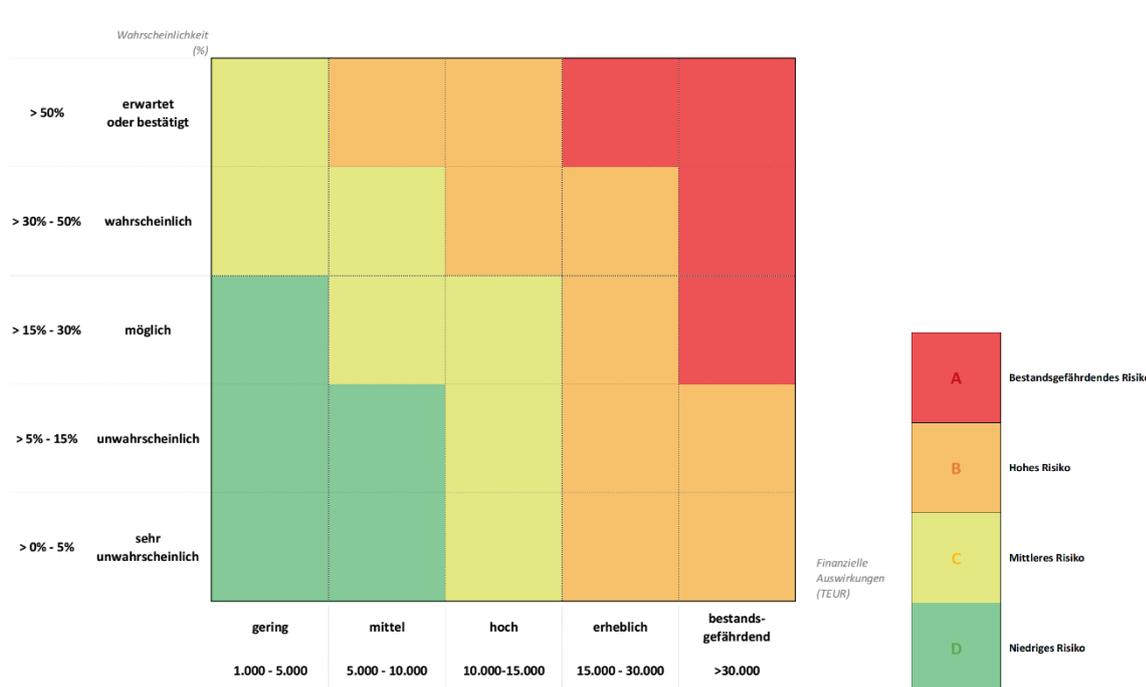
Beschreibung	Wahrscheinlichkeit (%)
Risiko existiert nicht	0
Risiko existiert, Eintritt sehr unwahrscheinlich	> 0 bis 5
Risiko existiert, Eintritt unwahrscheinlich	> 5 bis 15
Risiko existiert, Eintritt möglich	> 15 bis 30
Risiko existiert, Eintritt wahrscheinlich	> 30 bis 50
Risiko existiert, Eintritt erwartet oder bestätigt	> 50 und < 100

Das Risikomanagementsystem klassifiziert Einzelrisiken nach dem möglichen Schaden in folgende fünf Kategorien:

Kategorie	Beschreibung	Finanzielle Auswirkungen (TEUR)
<b>gering</b>	keine spürbaren Auswirkungen auf das Jahresergebnis	1.000 bis 5.000
<b>mittel</b>	negative Auswirkungen auf das Jahresergebnis	> 5.000 bis 10.000
<b>hoch</b>	hohe negative Auswirkungen auf das Jahresergebnis	> 10.000 bis 15.000
<b>erheblich</b>	signifikante negative Auswirkungen auf das Jahresergebnis	> 15.000 bis 30.000
<b>bestandsgefährdend</b>	bestandsgefährdende Risiken, welche die Existenz des Unternehmens gefährden können	> 30.000

Darüber hinaus können Risiken auch anhand qualitativer Kriterien potenzielle finanzielle Auswirkungen zugeordnet bekommen.

Die Kombination aus finanzieller Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit ergibt folgende Matrix:



Das Risikomanagementsystem unterliegt der kontinuierlichen Verbesserung und der regelmäßigen Prüfung durch Internal Audit.

### Risiken

Bei zooplus werden wesentliche Risiken im Risikoinventar erfasst, quartalsweise aktualisiert und neu auftretende Risiken hinzugefügt. Der Fokus im Lagebericht soll auf der Darstellung von Risiken mit einer signifikant hohen Risikobewertung liegen und stellt daher lediglich einen Ausschnitt des zooplus Risikoinventars dar.

Risiken, die im letztjährigen Lagebericht enthalten waren und nicht mehr dargestellt werden, wurden durch Mitigation oder neue Entwicklungen in ihren Auswirkungen so weit reduziert, dass sie nicht mehr zu den Top-Risiken gehören.

### i. Strategische Risiken

#### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung:

Folgen der Covid-19-Pandemie aus den Jahren 2021 und 2022, wie auch Folgen des Krieges in der Ukraine haben im Jahr 2022 zu weiteren Belastungen der öffentlichen Haushalte sowie zu einer Inflation in einer Vielzahl von Ländern geführt. Zu den Folgen des Krieges gehören u.a. ein (temporärer) Anstieg der Energiekosten, wie auch weitere Engpässe bei der Versorgung mit Rohstoffen und Waren. Gestiegene Kosten bspw. im Einkauf oder in der Produktion können das Risiko von Unternehmensinsolvenzen erhöhen. Die derzeitige Inflation erhöht die Wahrscheinlichkeit einer reduzierten Kaufkraft bei Arbeitnehmern, sofern Gehälter nicht in gleichem Maße steigen. Das Kaufverhalten der Kunden kann sich infolgedessen zuungunsten des Unternehmens verändern.

Die Wiederkauftrate bei zooplus liegt auch in 2022 auf hohem Niveau. zooplus überzeugt seine Kunden durch eine breite Sortimentspalette und eine gute Warenverfügbarkeit in Verbindung mit einfacher und bequemer Handhabung. In dem mehr als zwanzigjährigem Bestehen von zooplus hat sich gezeigt, dass der Online-Handel mit Haustierbedarf auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten resilient ist und keinen wesentlichen Effekten von wirtschaftlichen Zyklen unterliegt, nicht zuletzt durch den wiederkehrenden Bedarf der Haustierbesitzer an Tierfutter.

#### Geopolitische Konflikte

Geopolitische Risiken können zu einer höheren Unsicherheit führen und dadurch die Wirtschaft und Finanzmärkte belasten. Dies kann dazu führen, dass bspw. Entscheidungen aufgeschoben werden, größere Anschaffungen der Kunden verschoben werden oder Warenverfügbarkeiten sich ändern. zooplus hat dieses Risiko infolge der Eskalation in der Ukraine im Jahr 2022

neu aufgenommen. Auch wenn zum jetzigen Zeitpunkt keine konkreten Eskalationen bekannt sind, könnten sich insbesondere Konflikte mit Beteiligung der USA oder China negativ auf die europäische Wirtschaft und damit auf den Konzern auswirken. zooplus beobachtet aktuelle Entwicklungen genau.

Risiken des Ukraine Krieges sind in diesem Risiko nicht enthalten. Siehe hierzu Cluster-Risiken.

## ii. Finanzrisiken

### *Fremdwährungsrisiko (USD und non-USD):*

Der Konzern ist international tätig und infolgedessen einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das auf den Wechselkursänderungen verschiedener Fremdwährungen basiert. Fremdwährungsrisiken entstehen aus erwarteten zukünftigen Transaktionen, bilanzierten Vermögenswerten und Schulden. Das Geschäftsjahr 2022 war durch eine höhere Volatilität gegenüber den Vorjahren gekennzeichnet, verursacht durch Faktoren wie dem Krieg in der Ukraine, der folgenden Energiekrise und den Zinserhöhungen der Zentralbanken.

Zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken aus erwarteten zukünftigen Transaktionen sowie bilanzierten Vermögenswerten und Schulden verwendet der Konzern Devisentermingeschäfte. Darüber hinaus versucht der Konzern diese Fremdwährungsrisiken durch den lokalen Produkt- und Dienstleistungseinkauf in Fremdwährungszonen einzuschränken. Die Risikomanagementpolitik des Konzerns sieht grundsätzlich eine Absicherung zwischen 0% und 80% der erwarteten Nettorisikoposition (Fremdwährungsumsätze und Wareneinkauf in Fremdwährung) vor. Zum Stichtag 31. Dezember 2022 wurden Devisentermingeschäfte für Währungsrisiken in allen für das Unternehmen wesentlichen Währungen abgeschlossen. Die erwarteten Transaktionen, die über Sicherungsinstrumente abgewickelt werden, entsprechen dem Hedge-Accounting-Kriterium des „höchst wahrscheinlichen“ Eintritts („highly probable“ forecast transaction). Eine Richtlinie definiert zudem, wie das Wechselkursrisiko gegenüber der funktionalen Währung wirksam zu steuern ist.

## iii. Sales-Risiken

### *Wettbewerbsrisiko*

Die Pandemie hat die Attraktivität des Online-Handels erhöht. Stationäre Anbieter haben ihre Online-Präsenz verstärkt und verbessert. Aufgrund der ebenfalls hohen Attraktivität des Heimtiermarktes könnten zudem andere Online-Händler ihre bestehenden Lieferketten-Strukturen für dieses Segment nutzen und in den Heimtiermarkt eintreten.

Die Kundenbindungsprogramme von zooplus haben sich in den letzten Jahren bewährt. Zudem bietet zooplus als Spezialist und führender Anbieter für Heimtierbedarf viele zusätzliche Services an. Beides sorgt für eine hohe Kundenzufriedenheit und -loyalität. zooplus kann zudem durch seine Größe in Bezug auf Absatzvolumen und das strategisch ausgebaute Logistiknetzwerk wesentliche Vorteile aus Skalen- und Effizienzeffekten erzielen.

### *Kundenakquisitionsrisiko*

Eine tragende Rolle im Rahmen des Ausbaus des Geschäfts kommt den Bereichen Marketing und Neukundenakquisition zu. Der wesentliche Schwerpunkt der Neukundenakquisition liegt auf dem Online-Marketing, um den Kunden dort abzuholen, wo er direkten und einfachen Zugang zu zooplus hat. Hierbei konzentriert sich das Unternehmen im Wesentlichen auf klassische Online-Werbung wie Suchmaschinenmarketing und -optimierung sowie Affiliatemarketing. Darüber hinaus bedient das Unternehmen ein weites Spektrum von Social-Media-Kanälen auf etwa Facebook, Twitter, Instagram und YouTube. Sollten die Kosten in der Kundenakquisition steigen, kann sich dies negativ auf die zooplus Margen auswirken.

Für zooplus ist nicht allein die Gesamtzahl der Neukunden relevant, sondern insbesondere der Anteil der Neukunden, die zu nachhaltigen Stammkunden werden. Entscheidend sind somit vor allem auch die Pflege und optimale Betreuung der Bestandskunden. Der Geschäftserfolg der zooplus SE basiert wesentlich darauf, aus Neukunden zufriedene Stammkunden zu machen und sich bei diesen Kunden als Hauptversorger im Bereich Heimtier zu etablieren. zooplus nutzt zahlreiche Loyalty-Programme, um Bestandskunden dauerhaft an zooplus zu binden. Die Kundenloyalität, gemessen an der umsatzbezogenen Wiederkauftrate, ist auch in 2022 weiterhin hoch.

## vi. Personalrisiken

### *Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal*

zooplus hat aufgrund des Wachstums und der Weiterentwicklung der letzten Jahre einen hohen Bedarf an qualifiziertem Personal (einschließlich Managementfunktionen). Der Wettbewerb um neue Mitarbeiter hat in den letzten Jahren,

insbesondere im IT Bereich, zugenommen. Sollte dringend benötigtes Personal nicht gefunden werden, können bestehende Ressourcen überlastet werden und infolgedessen könnten Projekte verschoben werden.

zooplus hat sein Recruiting Personal deutlich verstärkt und nutzt externe Agenturen zur Unterstützung bei der Personalsuche. Das Leistungsportfolio für Mitarbeiter wird kontinuierlich verbessert und erweitert.

#### **ix. Cluster-Risiken**

Risiken, die gleichzeitig oder zeitlich versetzt verschiedene Bereiche von zooplus betreffen, jedoch die gleiche Ursache haben, werden bei zooplus in sogenannte Cluster-Risiken gebündelt.

##### *Eskalation zwischen Russland und der Ukraine*

Risiken, die direkt oder indirekt mit Beginn des Krieges zwischen Russland und der Ukraine zusammenhängen, wurden bei zooplus zu Beginn der Krise in einem Krisen Management Team zunächst wöchentlich erfasst und mit dem Risikomanagement abgeglichen. Hierbei wurden auch (im Sinne des Risikomanagementsystems) kleinere Risiken mit aufgenommen, um ein vollumfängliches Bild der Situation zu erhalten. Mit fortschreitender Dauer des Krieges und Klärung der relevanten Entwicklungen wurden die verbleibenden Risiken vollständig in das Risikomanagement überführt und werden dort nun als Cluster-Risiko mit Risiken in den jeweiligen Bereichen und entsprechenden Maßnahmen fortgeführt und kontrolliert. Betrachtet wurden hierbei gesamtwirtschaftliche Risiken wie bspw. Inflation, aber auch die Faktoren entlang der Supply Chain, wie bspw. die Verfügbarkeit von Rohstoffen, weitere Preissteigerungen, etwaige Personalengpässe oder auch Effekte bei Veränderung der Stabilität der Energieversorgung. Viele der Risiken wurden über die Zeit wieder reduziert, aufgrund neuer Maßnahmen oder Stabilisierung der Lage, sodass die Situation aus aktueller Sicht beherrschbar erscheint.

##### *Preissteigerungsrisiko*

Der Mangel an Rohstoffen und Produkten sowie der massive (temporäre) Anstieg der Energiekosten infolge des Ukraine Krieges führten auch in 2022 zu höheren Preisen als vor der Pandemie. Zulieferer versuchen diese wiederum an Händler wie zooplus weiterzugeben. Wenn Zulieferer ihre Preise über das übliche Maß erhöhen, kann sich dies negativ auf das Ergebnis von zooplus auswirken.

Im Konditionenmanagement von zooplus werden entsprechende Gegenmaßnahmen zu Preiserhöhungen definiert. Reporting und Monitoring von Preisen, aber auch bspw. von Marktentwicklungen bei Rohstoffen und Arbeitskosten, sorgen für mehr Transparenz und erhöhen die Effektivität von Gegenmaßnahmen. Eine langjährige Partnerschaft und kontinuierliche Verhandlungen mit den Zulieferern sichern die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns. Die marktführende<sup>23</sup> Stellung von zooplus mit großen Absatzvolumina in Deutschland und Europa bietet einen wesentlichen Vorteil. Es ist zudem davon auszugehen, dass zumindest ein gewisser Teil der Erhöhungen auch an Kunden weitergegeben werden kann.

##### *Warenverfügbarkeitsrisiko*

Unternehmen weltweit fehlt es infolge der Covid-19-Pandemie und des Ukraine Krieges an Rohstoffen oder Waren. Hinzu kommen regionale Ereignisse, wie bspw. Einschränkungen der Binnenschifffahrt aufgrund anhaltender Trockenheit oder regionale Corona-Ausbrüche, die ihrerseits für zusätzliche Engpässe in der Produktion sowie der Auslieferungskapazität sorgen. Die nachgefragten Waren in der gewünschten Zeit verfügbar zu halten, war eine der Herausforderungen in 2022. Diese Herausforderung wird auch für das kommende Geschäftsjahr bestehen bleiben.

zooplus hat ein kontinuierliches und detailliertes Monitoring und Reporting etabliert, um auf kurzfristige Veränderungen zeitnah reagieren zu können. Die Verfügbarkeit der Waren wird zusammen mit den Zulieferern kontinuierlich überprüft. Zudem wird auf alternative Zulieferer zurückgegriffen. Wenn Waren aktuell nicht verfügbar sind, werden alternative Produkte oder Eigenmarken angeboten.

##### *Bewertung der Risikosituation gegenüber dem Vorjahr*

Zu den wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr zählt zum einen eine Reduktion der Risiken, die als spezifische Risiken der Pandemie-Situation aufgenommen wurden. Nachdem Corona-Maßnahmen und Restriktionen der Regierungen weitestgehend aufgehoben wurden, entfallen einige Risiken ganz, wurden mitigiert oder sind in ihren Wahrscheinlichkeiten deutlich reduziert.

---

<sup>23</sup> Einschätzung des Managements, basierend auf der Analyse von Finanzberichterstattung sowie Publikationen der wesentlichsten Wettbewerber im europäischen Markt

Dagegen werden Post-Corona-Risiken, wie bspw. die Verfügbarkeit der Waren, wie auch Preissteigerungen aufgrund der Kriegssituation in der Ukraine in ähnlicher Höhe weiter fortgeführt. Bei diesen Risiken hat sich zwar die Ursache des Risikos geändert, die Risiken selbst bleiben jedoch bestehen. Insbesondere Risiken in Zusammenhang mit der gesamtwirtschaftlichen Situation und dem aktuell inflationären Umfeld werden unter Planung von Maßnahmen mit einem entsprechenden Monitoring weiterhin im Risikoinventar von zooplus geführt. Hierzu zählen auch indirekte Risiken wie bspw. Wettbewerb. Die hohe Unsicherheit und Volatilität, die durch den Kriegsverlauf in der Ukraine seit letztem Jahr die Märkte prägen, wurden von zooplus im Rahmen der Kumulationsbetrachtung betroffener Risiken evaluiert und werden auf Einzelrisikoebene überwacht.

Die Energiekrise hat unterjährig zu einer Neubewertung der damit in Bezug stehenden Risiken, wie bspw. Stromausfällen oder höheren Energiekosten, geführt. Aufgrund der aktuell guten Situation in der Gasversorgung sowie einer Entspannung der Energiekosten erscheinen diese Risiken zum Ende des Geschäftsjahres beherrschbar.

International wurde die Stabilität der Beziehungen zwischen Ländern seit Beginn des Krieges in der Ukraine in Frage gestellt, wirtschaftliche Beziehungen haben sich verschoben. Daher hat zooplus geopolitische Konflikte als neues Risiko aufgenommen.

zooplus hat sich im vergangenen Geschäftsjahr bei Payment Service Providern breiter aufgestellt und sieht dieses Risiko daher deutlich reduziert.

Die Risiken des Verlustes einer Marke oder Einschränkungen bei Zulieferern fallen gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Erneuerung wesentlicher Geschäftsbeziehungen niedriger in ihrer Bewertung aus, werden aber weiterhin im Inventar fortgeführt.

HR Risiken mit Bezug auf die Fortführung und Besetzung der Management Funktionen wurden gegenüber dem Vorjahr reduziert, nachdem Geoffroy Lefebvre die Funktion als neuer CEO übernommen hat und zusätzliche weitere Management Positionen erfolgreich besetzt werden konnten. Aufgrund der derzeitigen Arbeitsmarktsituation bleibt das Gewinnen neuer qualifizierter Mitarbeiter weiterhin als Herausforderung und damit auch Risiko bestehen.

Im Bereich Compliance und Datenschutz wurden weitere Maßnahmen implementiert. Bestechungs-, Korruptions-, Kartell- und Datenschutzrisiken bleiben aber weiterhin Bestandteil des Risikoinventars, werden jedoch im Vergleich zu anderen Risiken niedriger bewertet.

Die Sicherheit unserer IT Systeme unterliegt der kontinuierlichen Verbesserung und so wurden auch in 2022 weitere Maßnahmen implementiert. Die weitere Professionalisierung des Data Centers in Q1 2023 trägt ebenfalls zu einer Senkung der IT Risiken bei. Diese Risiken werden im Rahmen des regelmäßigen Monitorings von zooplus weitergeführt, werden jedoch aktuell im Vergleich zu Volatilitätsrisiken wie Preissteigerungen geringer bewertet.

Darüber hinaus hat die systemische Umstellung des Risiko Managements auf eine ERM Softwarelösung zu einer detaillierteren Erfassung der Maßnahmen und ebenfalls zu Verschiebungen im Risikoinventar geführt.

Die aktuelle Risikosituation unterliegt der Prämisse der gegenwärtigen Situation und der darauf basierenden Einschätzung der nächsten 12 Monate. Im Falle einer Ausdehnung des Konfliktes in der Ukraine, weiterer handelspolitischer Konflikte, der Verschärfung weiterer Krisenherde oder der Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Lage gegenüber der Planung wird zooplus eine Neubewertung der Risiken vornehmen.

## Chancenbericht

### *Chancenmanagement*

Ziele des Chancenmanagements des Konzerns sind das frühzeitige Erkennen und Beurteilen zukünftiger Erfolgspotenziale sowie das Ergreifen passender Maßnahmen zur Nutzung dieser Potenziale. Die Identifikation und Nutzung von Chancen sind eine fortwährende unternehmerische Aufgabe, um den langfristigen Erfolg des Konzerns zu sichern.

### **Dynamische Entwicklung des E-Commerce-Markts**

Der Trend zum E-Commerce auf Kosten des stationären Handels scheint insgesamt weiter ungebrochen. Nicht zuletzt gab es seit Beginn der Corona-Pandemie durch Restriktionen im Bereich Einzelhandel eine stärkere Verschiebung der Konsumenten hin zu Online-Kanälen.

zooplus ist der Ansicht, dass der E-Commerce-Markt – analog zu vielen Branchenstudien – weiterhin jährlich wachsen wird und zooplus aufgrund seiner führenden europäischen Marktpositionierung<sup>24</sup> von dieser Entwicklung langfristig weiterhin profitieren sollte. Der Konzern ist der Meinung, dass er nicht zuletzt auch von der steigenden Verschiebung der Konsumenten hin zu Online-Kanälen im Bereich Lebensmittelhandel profitieren wird. In 2022 reichte der Online-Anteil im Lebensmittelhandel von 2% in Kroatien bis 27% in den Niederlanden (Deutschland 9%).<sup>25</sup>

### **Marktchancen in der Kategorie Heimtierbedarf**

Nach der aktuellsten Einschätzung des Managements zum Ende des Geschäftsjahres 2022 umfasste der europäische Markt für Heimtierbedarf ein Volumen von 33,4 Mrd. EUR (netto)<sup>26</sup>. Der Konzern geht davon aus, dass aktuell 19% des Marktes durch den Online-Handel vertreten ist. Dabei ist die Kategorie Heimtierbedarf stärker im Online-Bereich als die übergeordnete Kategorie Lebensmittelhandel vertreten. Das unterstreicht einmal mehr die Eignung der Kategorie – im Wesentlichen schwere Futterpackungsgrößen – für den Online-Versandhandel. Daher sieht der Konzern noch eine große Opportunität für Wachstum im europäischen Raum, hervorkommend aus der laufenden Verlagerung der Konsumenten hin zu Online-Kanälen gekoppelt mit einer robusten Nachfrage für Heimtierbedarf.

Aufgrund einer führenden Marktposition<sup>27</sup> im Bereich Online-Heimtierbedarf in allen wichtigen europäischen Märkten hat sich zooplus für die kommenden Jahre einen Wettbewerbs- und Größenvorsprung gegenüber anderen branchenspezifischen Online-Händlern erarbeitet. zooplus ist der Ansicht, dass der Konzern diese Position weiter ausbauen und daraus langfristige und nachhaltige Erträge erwirtschaften kann. zooplus hat die Chance, in den nächsten Jahren in der Kategorie Heimtierbedarf im Gesamtmarkt (online und stationär) die führende Position in Europa zu übernehmen. Bereits jetzt belegt der Konzern aus Sicht des Managements anhand von Umsatz und aktiver Kundenbasis den zweiten Platz in Europa unter den Marktteilnehmern im Gesamtmarkt (online und stationär).<sup>28</sup>

Des Weiteren geht zooplus aufgrund des existierenden Wettbewerbsvorsprungs davon aus, auch in Zukunft auf Basis operativ überlegener Systeme und Prozesse nachhaltig die aus seiner Sicht bestehende Marktführerschaft<sup>29</sup> und auch Kostenführerschaft<sup>30</sup> bewahren zu können. Die bereits vorhandenen Marktanteile, die wertvolle, gewonnene Erfahrung bei früheren durchgeführten Markteintritten in einzelnen Geographien für die Umsetzung der Strategie bei späterem Markteintritt in einzelnen Ländern seiner geographischen Abdeckung sowie die stetig gewachsene und leistungsfähige Infrastruktur bieten die Möglichkeit, gezielt Erfolgsbarrieren gegen zunehmenden Wettbewerb zu schaffen.

---

<sup>24</sup> Einschätzung des Managements, basierend auf der Analyse von Finanzberichterstattung sowie Publikationen der wesentlichsten Wettbewerber im europäischen Markt

<sup>25</sup> <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/283015/umfrage/online-kauf-von-nahrung-und-lebensmitteln-in-ausgewaehlten-laendern-europas/>

<sup>26</sup> Basierend auf Einschätzungen des Managements

<sup>27</sup> Einschätzung des Managements, basierend auf der Analyse von Finanzberichterstattung sowie Publikationen der wesentlichsten Wettbewerber im europäischen Markt

<sup>28</sup> Einschätzung des Managements, basierend auf der Analyse von Finanzberichterstattung sowie Publikationen der wesentlichsten Wettbewerber im europäischen Markt

<sup>29</sup> Einschätzung des Managements, basierend auf der Analyse von Finanzberichterstattung sowie Publikationen der wesentlichsten Wettbewerber im europäischen Markt

<sup>30</sup> Einschätzung des Managements, basierend auf der Analyse von Finanzberichterstattung sowie Publikationen der wesentlichsten Wettbewerber im europäischen Markt

### **Steigende Haustierpopulation**

Laut FEDIAF (Verband der Europäischen Tiernahrungsindustrie) haben etwa 90 Millionen Haushalte in Europa ein Haustier. Das entspricht 46% aller Haushalte in Europa.<sup>31</sup> Insbesondere durch die Corona-Pandemie deuten eine Vielzahl von Untersuchungen darauf hin, dass der Tierbesitz noch stärker an Popularität gewinnt und sich noch mehr Haushalte für ein Haustier entschieden haben als in den Jahren zuvor. Dadurch ergeben sich für den Konzern strukturelle Chancen, da der Marktwert der Kategorie nicht zuletzt von der Anzahl an Haustieren in Europa abhängt.

### **Strukturelle Veränderung der Haushalte in Europa und Humanisierung der Haustiere**

Neben einem Anstieg an Singlehaushalten wird auch eine zunehmend alternde Bevölkerung in Europa beobachtet. Für beide Bevölkerungsgruppen steigt der Bedarf nach Gesellschaft, welche in vielen Fällen durch ein Haustier erfüllt wird. Dabei wird das Haustier mehr und mehr als Teil der Familie betrachtet. Damit einhergehend steigt auch die Ausgabebereitschaft der Haustierbesitzer.

### **vi. Premiumisierung im Bereich Futter**

Zusätzliche Chancen eröffnen sich für zooplus aus dem Trend der „Premiumisierung“ des Haustierfutters. Als ein Teil der Familie wird entsprechend auch intensiver auf die richtigen Ernährungskonzepte für das Haustier geachtet. Der Konzern ist der Meinung, dass insbesondere im Fachhandelssegment eine dynamischere Entwicklung zu beobachten ist. Der Konzern sieht sich mit seinem Produktportfolio bestens aufgestellt, um von diesem Trend zu profitieren. Dabei ergeben sich weitere Chancen für den Konzern durch die Möglichkeit, seine Bestandskunden vom Lebensmittelfachsegment hin zu hochwertigeren und margenstärkeren Produkten im Bereich Fachhandelssegment zu migrieren. Neben einem breiten Informationsangebot über die Produktvorteile einzelner führender Fachhandelssegmentmarken kann der Konzern seine Kunden auch von der hohen Qualität seiner Eigenmarken überzeugen nach dem Motto „more value for money“, also mehr Qualität für den gleichen Wertbetrag.

### **Differenzierung gegenüber dem Wettbewerb**

#### **Produktversprechen gegenüber dem Kunden**

Eine weitere Chance stellt die Differenzierung des Konzerns gegenüber dem Wettbewerb durch sein Produktversprechen gegenüber dem Kunden dar: Dazu gehören unter anderem das Produktportfolio, die exklusiven Treueprogramme sowie die Einkaufs- und die Lieferererfahrung.

Durch die strategische Steuerung des Produktportfolios kann der Konzern seine Attraktivität gegenüber den Kunden aus Sortimentssicht bekräftigen, beispielsweise durch die Abdeckung von regionalen Produkten oder Produkten, welche in die sogenannten „Nischen-Kategorie“ fallen. Darüber hinaus vertreibt der Konzern exklusive Eigenmarken im Mittel- bis Premiumsegment. Auf den Shopseiten zooplus und bitiba bietet der Konzern zudem auch exklusive Treueprogramme an, welche einerseits die Bindung zu dem Kunden noch weiter stärken, andererseits weitere Umsatzpotenziale mit dem Kunden heben sollen.

Im Bereich Einkaufserlebnis bietet zooplus ein angenehmes digitales Erlebnis durch sein minimalistisches Design, welches der Kunde nahtlos auf multiplen Kanälen wie Desktop, Tablet, mobile Web oder App nutzen kann. Zudem spielt für das Einkaufserlebnis aus Sicht des Konzerns die Produktverfügbarkeit eine übergeordnete Rolle. Hierzu strebt der Konzern an, die Quote der Produktverfügbarkeit möglichst hochzuhalten – im Geschäftsjahr 2022 lag diese trotz etwaiger Lieferengpässe bedingt durch Corona-Maßnahmen und den Krieg in der Ukraine im Durchschnitt bei über 90%. Um das Einkaufserlebnis so weit wie möglich an den Kunden anzupassen, bietet der Konzern zudem mit beiden Shopmarken unterschiedliche, regionale Zahlungsmöglichkeiten an.

Im Bereich Lieferererfahrung ist der Konzern ebenfalls strategisch sowie operativ bestens aufgestellt: Mit einem Netzwerk von 13 Logistikzentren spannt die Liefer-Reichweite über ganz Europa. Durch die Eröffnung neuer Logistikzentren in einzelnen Regionen ergeben sich weitere Chancen für den Konzern, noch näher an den Kunden zu sein und die Lieferererfahrung in puncto Geschwindigkeit noch weiter zu verbessern. Darüber hinaus kooperiert der Konzern in allen Ländermärkten mit mindestens zwei unterschiedlichen Paketzustelldiensten und bietet die Möglichkeit, sein Paket an Abholstationen liefern zu lassen. Dadurch wird den Kunden eine hohe Flexibilität im Bereich Lieferung geboten.

---

<sup>31</sup> FEDIAF (Verband der Europäischen Tiernahrungsindustrie); Annual Report 2021 abrufbar unter <https://europeanpetfood.org/wp-content/uploads/2023/02/Annual-Report-2022-2.pdf>

Angesichts der hohen Kundenzufriedenheit und wachsenden Loyalität der Bestandskunden geht der Konzern davon aus, dass es weiteres Potenzial im Markt auszuschöpfen gibt, umso mehr Konsumenten sowohl im Online- als auch im Offline-Bereich Heimtierbedarf über das Produktversprechen von zooplus überzeugt und zu Kunden konvertiert werden können.

#### **Technologie- und Datengetriebene Infrastruktur**

zooplus verfügt über eine größtenteils eigens entwickelte Technologie-Infrastruktur, welche insbesondere auf die Kategorie „Heimtier“ ausgerichtet und über sein mehr als 20-jähriges Bestehen aufgebaut und laufend verbessert wurde. Dabei spielt das Thema Technologie in allen operativen Bereichen eine übergeordnete Rolle, beispielsweise bei einem technologie- und datenbasierten Bestandsmanagement oder bei einer über Algorithmus gestützten Steuerung der Auftragsabwicklung und des Versands an den Endkunden, die ein Höchstmaß an Kosteneffizienz und Kundenzufriedenheit erzielen sollen. Darüber hinaus verfügt der Konzern über eine große Menge an über die Jahre gesammelten Informationen in der Kategorie Heimtier, welche gekoppelt mit dem internen Know-how in der Sammlung, Verarbeitung und Interpretation von Daten dabei eingesetzt werden, dem Kunden das bestmögliche digitale Einkaufserlebnis in der Kategorie Heimtierbedarf in Europa zu bieten. Der Konzern sieht weiteres Potenzial in der Verbesserung des Produktversprechens gegenüber dem Kunden und der Entwicklung weiterer digitaler Produkte mit Hilfe datengestützter Unternehmensentscheidungen.

Darüber hinaus ermöglicht die vorliegende Infrastruktur eine schnellere Marktdurchdringung in Europa und damit auch die Möglichkeit weiteren Wachstums. Zudem ist zooplus der Ansicht, dass sich weitere prozess- und logistikseitige Skaleneffekte realisieren lassen können.

#### **Mitarbeiter und Know-how-Potenzial**

zooplus geht davon aus, dass die Schlüsselmitarbeiter des Unternehmens insgesamt loyal an das Unternehmen gebunden sind, und erwartet, dass dennoch im Fall des Verlusts bestimmter Führungspersonen diese mittelfristig auch adäquat ersetzt werden können. Durch die Schaffung eines positiven Arbeitsumfelds und betrieblicher Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie eines anreizorientierten Vergütungssystems wird die Mitarbeiterbindung zum Unternehmen zusätzlich gefördert. Dabei verzeichnete der Konzern einen Rückgang in der Fluktuationsrate in den letzten Jahren.

Die Expertise der hoch qualifizierten Mitarbeiter, welche teilweise bereits seit Langem im Konzern beschäftigt sind, ermöglicht eine zuverlässige und zügige Umsetzung der Konzernstrategien, insbesondere der weiteren Expansion und Internationalisierung. Die Unternehmensleitung verfügt ebenfalls über umfangreiches, langjähriges und detailliertes Branchen-Know-how.

#### **Strategische Partnerschaft mit Finanzinvestoren Hellman & Friedman sowie EQT**

Das Unternehmen sieht die Chance, die Marktführerschaft von zooplus in dem wachsenden und sich schnell wandelnden europäischen Heimtiermarkt auf lange Sicht zu behaupten. Angesichts von steigenden Kundenerwartungen und neuen Wettbewerbern können strategische Partner die zooplus SE dabei unterstützen, wachstumsorientierte Investitionen in substanzieller Höhe zu tätigen.

### **Gesamtaussage zur Risiko- und Chancensituation**

Vor dem Hintergrund der aufgezeigten Chancensituation und der Gesamtentwicklung des Konzerns erscheinen aus heutiger Sicht sowohl Risiken als auch Gefährdungspotenziale beherrschbar. Die Chancensituation hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Systeme und Prozesse im Bereich des Risikomanagements haben sich bewährt. Wesentliche Veränderungen der Risiken gegenüber dem Vorjahr liegen vor allem in den langfristigen Folgen des Krieges in der Ukraine und wurden mit zahlreichen Mitigationsmaßnahmen versehen, um die Risiken zu minimieren. Derzeit ist nicht abzusehen, über welchen Zeitraum und in welchem Maße es hierdurch zu negativen Effekten auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von zooplus kommen wird und inwieweit diese durch gegenläufige positive Effekte ausgeglichen werden können. zooplus beobachtet die Entwicklungen im Zusammenhang mit den Folgen des Krieges in der Ukraine, der Inflation und einer potentiellen Rezession kontinuierlich und arbeitet an der Bewertung der hieraus resultierenden Chancen und Risiken.

Insbesondere die Folgen des Krieges in der Ukraine erscheinen beherrschbar. zooplus generiert Umsätze vornehmlich aus dem europäischen Markt und den damit assoziierten Ländern, nicht aus Russland und der Ukraine. Potenzielle mittel- und langfristige Folgen, wie bspw. weitere Preissteigerungen und Verfügbarkeitsprobleme, wurden in die bestehenden Risiken mit aufgenommen und unterliegen einem kontinuierlichen Monitoring sowie bei Konkretisierung des Risikos der Mitigation mit Maßnahmen.

Einzelrisiken und kumulativ auftretende Risikokonstellationen erscheinen aus heutiger Sicht aufgrund niedriger Wahrscheinlichkeiten oder entsprechend eingeleiteter und geplanter Gegenmaßnahmen beherrschbar, sodass aktuell von keiner Bestandsgefährdung des Konzerns auszugehen ist.

## 4. Prognosebericht

Im Geschäftsjahr 2023 legen wir den Schwerpunkt auf Wachstum und den Ausbau unserer strategischen Perspektiven des Unternehmens. Dafür konzentrieren wir uns auf nachhaltiges und perspektivisch ertragsstarkes Wachstum und investieren gezielt in qualitätsorientierte Neukundenakquise-Maßnahmen und Kundenbindung, in die Verbesserung unseres Produktangebots und des digitalen Einkaufserlebnisses, in Optimierung unserer Beschaffungs- und Vertriebslogistik und in den Ausbau unserer Informationstechnologie und Datenanalyse. Damit wollen wir unsere Position als europäischer Marktführer<sup>32</sup> im Online-Handel für Heimtierprodukte sichern und stärken.

Wir erwarten einen weiteren Anstieg der Haustierpopulation in Europa, und dass die Nachfrage in der Kategorie Heimtierbedarf robust bleibt. Als führender Europäischer Online-Händler in der Kategorie Heimtierbedarf ist zooplus bestens positioniert, um sowohl von der anhaltenden Nachfrage, aber auch von der kontinuierlichen Verschiebung der Kunden hin zu effizienteren Online-Handelskanälen zu profitieren.

Unabhängig davon nehmen wir an, dass der Online-Handel (E-Commerce) in den kommenden Jahren noch weiter zunehmen und somit überproportional zum Gesamtmarkt wachsen wird. Hiervon wird zooplus als europäischer Marktführer<sup>33</sup> im Online-Handel für Heimtierprodukte weiterhin profitieren. Für unsere Branche Heimtierbedarf gehen wir 2023 von weiter steigenden Gesamtumsätzen aus.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt kann der Vorstand aber nicht ausschließen, dass sich im Zusammenhang mit den Nachwirkungen der Corona-Pandemie und des andauernden Konflikts zwischen der Ukraine und Russland Auswirkungen auf die Umsatzentwicklung und die Kosteneffizienz – sowohl der Beschaffung als auch der Distribution – haben könnten, die damit auch das Gesamtergebnis belasten könnten.

Insgesamt erwartet der Konzern für das Geschäftsjahr 2023 deshalb folgende Entwicklungen:

- Anstieg der Umsatzerlöse leicht über der Wachstumsrate des Geschäftsjahres 2022
- Eine operative Profitabilität, gemessen am bereinigten Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA), leicht über Vorjahresniveau

Zur voraussichtlichen Entwicklung wesentlicher Faktoren im Bereich der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage gegenüber dem Vorjahr:

- Wir erwarten das Wachstum im Geschäftsjahr 2023 vollständig aus dem Free Cashflow (positiver Free Cashflow) zu finanzieren
- Wir erwarten, wie auch im Vorjahr, die Position der Marktführerschaft im Online-Handel mit Heimtierbedarf in Europa in Bezug auf Umsatzerlöse zu behaupten
- Wir erwarten die umsatzbezogene Wiederkauftrate leicht über dem Wert zum Jahresende 2022 (31. Dezember 2022: 99%)

Wie in den Vorjahren gilt auch 2022 das Primat des nachhaltigen Ausbaus des Geschäfts. Dabei konzentrieren wir uns auf nachhaltiges und perspektivisch ertragreiches Wachstum sowie den Ausbau und die Festigung unserer Marktführerschaft<sup>34</sup> im Online-Handel mit Heimtierbedarf im europäischen Raum.

---

<sup>32</sup> Einschätzung des Managements, basierend auf der Analyse von Finanzberichterstattung sowie Publikationen der wesentlichsten Wettbewerber im europäischen Markt

<sup>33</sup> Einschätzung des Managements, basierend auf der Analyse von Finanzberichterstattung sowie Publikationen der wesentlichsten Wettbewerber im europäischen Markt

<sup>34</sup> Einschätzung des Managements, basierend auf der Analyse von Finanzberichterstattung sowie Publikationen der wesentlichsten Wettbewerber im europäischen Markt

## 5. Schlusserklärung des Vorstands

Im Berichtszeitraum vom 01. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 hat die die Gesellschaft nach den Umständen, die ihr zum jeweiligen Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Die zooplus SE hat keine Maßnahme getroffen oder unterlassen.

Der Vorstand

  
Geoffroy Lefebvre  
(Vorstandsvorsitzender)

  
Andreas Maueröder

  
Dr. Mischa Ritter

München, den 16. März 2023



**Konzernabschluss für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022**

## Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2022 nach IFRS

### Vermögenswerte

In EUR	Anhang Nr.	31.12.2022	31.12.2021
<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>			
I. Sachanlagen	5	7.881.263,17	7.058.564,87
II. Nutzungsrechte	27	195.563.058,47	114.406.585,01
III. Immaterielle Vermögenswerte	6	11.315.334,36	6.332.062,11
IV. Latente Steueransprüche	7	61.174.769,40	6.020.878,26
<b>Langfristige Vermögenswerte, gesamt</b>		<b>275.934.425,40</b>	<b>133.818.090,25</b>
<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
I. Vorräte	8	261.143.331,49	190.286.462,80
II. Geleistete Anzahlungen		49.483,40	0,00
III. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10	37.855.143,58	28.657.478,08
IV. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	11	108.413.380,47	73.062.084,38
V. Steuerforderungen	7	12.533.833,00	13.454.632,12
VI. Derivative Finanzinstrumente	12	63.162,64	684.220,17
VII. Zahlungsmittel	13	93.974.593,72	165.629.246,43
<b>Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt</b>		<b>514.032.928,30</b>	<b>471.774.123,98</b>
		<b>789.967.353,70</b>	<b>605.592.214,23</b>

## Eigenkapital und Schulden

In EUR	Anhang Nr.	31.12.2022	31.12.2021
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	14	7.206.469,00	7.149.178,00
II. Kapitalrücklage	14, 15	17.523.464,58	111.545.264,86
III. Sonstige Rücklagen	14, 12	-2.202.562,32	-1.219.701,64
IV. Ergebnis der Periode und Ergebnisvortrag	14	28.520.842,58	-4.076.214,91
<b>Eigenkapital, gesamt</b>		<b>51.048.213,84</b>	<b>113.398.526,31</b>
<b>B. Langfristige Schulden</b>			
I. Latente Steuerschulden	7	4.229.965,81	3.558.853,84
II. Derivative Finanzinstrumente	12	288.155,15	130.226,23
III. Vertragsverbindlichkeiten	20	3.205.568,88	3.610.624,37
IV. Leasingverbindlichkeiten	27	161.207.300,95	85.320.083,34
V. Rückstellungen	15, 19	61.700.032,52	0,00
<b>Langfristige Schulden, gesamt</b>		<b>230.631.023,31</b>	<b>92.619.787,78</b>
<b>C. Kurzfristige Schulden</b>			
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16	287.490.112,08	239.165.788,69
II. Finanzschulden	17	55.795.398,84	0,00
III. Derivative Finanzinstrumente	12	2.835.131,34	2.284.128,93
IV. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	18	54.188.437,63	48.423.422,27
V. Vertragsverbindlichkeiten	20	36.089.333,15	30.258.241,65
VI. Steuerschulden	7	609.846,86	269.700,02
VII. Leasingverbindlichkeiten	27	36.521.239,91	31.627.384,66
VIII. Rückstellungen	15, 19	34.758.616,74	47.545.233,92
<b>Kurzfristige Schulden, gesamt</b>		<b>508.288.116,55</b>	<b>399.573.900,14</b>
		<b>789.967.353,70</b>	<b>605.592.214,23</b>

# Konzern-Gesamtergebnisrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 nach IFRS

In EUR	Anhang Nr.	2022	2021
Umsatzerlöse	20	2.388.821.923,29	2.087.792.645,08
Sonstige Erträge	21	8.921.510,02	6.083.648,17
Sonstige Gewinne / -Verluste - netto	22	770.225,30	-1.046.778,13
Aktivierete Eigenleistungen		3.534.815,00	1.100.445,00
Materialaufwand		-1.696.301.898,02	-1.469.833.818,17
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	23	-99.311.052,72	-75.082.174,49
davon zahlungswirksam		(-93.440.958,41)	(-68.718.367,66)
davon aktienbasiert und zahlungsunwirksam	15	(-5.870.094,31)	(-6.363.806,83)
Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte	10, 31	-4.532.546,05	-4.477.091,23
Sonstige Aufwendungen	24	-573.989.046,30	-529.380.055,38
davon Aufwendungen für Warenabgabe		(-434.112.259,34)	(-390.387.467,48)
davon Aufwendungen für Werbung		(-52.153.045,10)	(-38.781.287,21)
davon Aufwendungen für Zahlungsverkehr		(-22.608.348,46)	(-17.934.364,41)
davon sonstige übrige Aufwendungen		(-65.115.393,40)	(-82.276.936,28)
<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen</b>		<b>27.913.930,52</b>	<b>15.156.820,85</b>
Aufwendungen für Abschreibungen	5, 6, 27	-39.549.014,36	-32.654.310,21
Finanzerträge	25	183.401,74	58.382,11
Finanzaufwendungen	25, 27	-9.115.309,62	-1.889.811,97
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>-20.566.991,72</b>	<b>-19.328.919,22</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7	53.164.049,21	3.477.867,76
<b>Konzernergebnis</b>		<b>32.597.057,49</b>	<b>-15.851.051,46</b>

In EUR	Anhang Nr.	2022	2021
<b>Sonstige Gewinne und Verluste (nach Steuern)</b>			
Währungsumrechnung	14	-91.435,65	42.305,80
Marktbewertung Derivate	14, 12	-891.425,03	-1.079.312,70
davon enthaltene Rücklage Risikokomponente		-1.090.004,90	-1.614.657,85
davon enthaltene Rücklage für Sicherungskosten		-239.983,96	4.344,24
davon direkt im Eigenkapital erfasste latente Ertragsteuern		438.563,83	531.000,91
<b>Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</b>		<b>-982.860,68</b>	<b>-1.037.006,90</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>31.614.196,81</b>	<b>-16.888.058,36</b>
<b>Konzernergebnis je Aktie</b>			
unverwässert EUR/Aktie	26	4,55	-2,22
verwässert EUR/Aktie	26	4,41	-2,14

## Konzern-Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 nach IFRS

In EUR	Anhang Nr.	2022	2021
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>			
Ergebnis vor Steuern		-20.566.991,72	-19.328.919,22
Berichtigungen für:			
Aufwendungen für Abschreibungen	5, 6, 27	39.549.014,36	32.654.310,21
Zahlungsunwirksame Personalaufwendungen	15	5.870.094,31	6.363.806,83
Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen und immat. VW		155.359,92	96.378,53
Sonstige zahlungsunwirksame Geschäftsvorfälle	25, 27	-393.001,64	1.070.062,42
Finanzaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	25	9.115.309,62	1.889.811,97
Finanzerträge und ähnliche Erträge		-183.401,74	-58.382,11
Veränderungen der:			
Vorräte	8	-70.856.868,69	-33.596.205,86
Geleisteten Anzahlungen	9	-49.483,40	0,00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10	-9.197.665,50	1.619.266,80
Sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte	11	-35.351.296,09	-8.465.435,02
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16	48.324.323,39	90.227.114,93
Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten	18	5.765.015,36	1.565.385,70
Vertragsverbindlichkeiten	20	5.426.036,01	2.400.208,16
Rückstellungen	15, 19	-30.798.667,25	34.271.358,58
Auszahlung für anteilsbasierte Vergütungszusagen	15	-47.622.201,00	0,00
Gezahlte Ertragsteuern	7	382.855,11	-19.353.285,65
Erhaltene Zinsen	25	183.401,74	58.382,11
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>		<b>-100.248.167,21</b>	<b>91.413.858,38</b>
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>			
Auszahlungen für Gegenstände des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens		-11.824.983,72	-4.749.186,32
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>-11.824.983,72</b>	<b>-4.749.186,32</b>

(Fortsetzung auf nächster Seite)

In EUR	Anhang Nr.	2022	2021
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>			
Einzahlung aus der Emission von Aktien	14	27.499.680,00	0,00
Tilgungsanteil von Leasingzahlungen	27	-33.890.781,23	-27.933.674,18
Gezahlte Zinsen		-8.413.339,34	-1.432.217,66
Auszahlungen für Darlehen an Dritte		0,00	-3.000.000,00
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden		60.105.192,94	2.162.167,62
Auszahlungen für Transaktionskosten aus der Aufnahme von Finanzschulden		-4.714.575,35	0
Rückzahlung Finanzschulden		0,00	-1.283.546,31
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>40.586.177,02</b>	<b>-31.487.270,53.</b>
Einfluss von Wechselkurseffekten auf die Zahlungsmittel		-167.678,85	637.431,45
<b>Nettoveränderung der liquiden Mittel</b>		<b>-71.486.973,91</b>	<b>55.814.832,98</b>
Zahlungsmittel zu Beginn der Periode	13	165.629.246,43	109.814.413,45
Zahlungsmittel am Ende der Periode	13	93.974.593,72	165.629.246,43
<b>Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes am Ende des Geschäftsjahres</b>			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		93.974.593,72	165.629.246,43
		<b>93.974.593,72</b>	<b>165.629.246,43</b>



# Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 nach IFRS

	in EUR		Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen				Ergebnis der Periode und Ergebnisvortrag	Gesamt
	Währungsumrechnung	Währungsumrechnung			Bewertung von Derivaten zum beizulegenden Zeitwert		Steuern			
					OCI I	OCI II				
Stand am 1. Januar 2022	7.149.178,00	111.545.264,86	111.545.264,86	-1.719.555,96	-10.579,03	570.512,01	0,00	-4.076.214,91	113.398.526,31	
Anteilsbasierte Vergütung <sup>1</sup>	0,00	-121.464.189,28		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-121.464.189,28	
Kapitalerhöhung	57.291,00	27.442.389,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	27.499.680,00	
Konzernergebnis 2022	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	32.597.057,49	32.597.057,49	
Sonstiges Ergebnis 2022	0,00	0,00	0,00	-91.435,65	-1.090.004,90	-239.983,96	438.563,83	0,00	-982.860,68	
Stand am 31. Dezember 2022	7.206.469,00	17.523.464,58	17.523.464,58	-151.514,31	-2.809.560,86	-250.562,99	1.009.075,84	28.329.159,54	51.048.213,85	
Stand am 1. Januar 2021	7.149.178,00	105.181.458,03	105.181.458,03	-102.384,46	-104.898,11	-14.923,27	39.511,10	11.774.836,55	123.922.777,84	
Anteilsbasierte Vergütung	0,00	6.363.806,83		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.363.806,83	
Konzernergebnis 2021	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-15.851.051,46	-15.851.051,46	
Sonstiges Ergebnis 2021	0,00	0,00	0,00	42.305,80	-1.614.657,85	4.344,24	531.000,91	0,00	-1.037.006,90	
Stand am 31. Dezember 2021	7.149.178,00	111.545.264,86	111.545.264,86	-60.078,66	-1.719.555,96	-10.579,03	570.512,01	-4.076.214,91	113.398.526,31	

<sup>1</sup> Für weitere Informationen zu den anteilsbasierten Vergütungen verweisen wir auf Abschnitt 15 des Konzernanhangs



# Konzernanhang

---

## 1. Grundlegende Informationen

Die außerordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 22. Dezember 2021 hat die Umwandlung der zooplus AG in eine Europäische Gesellschaft (Societas Europaea, SE) unter der Firma „zooplus SE“ durch einen Formwechsel gemäß Art. 2 Abs. 4 i.V.m. Art. 37 SE-VO beschlossen. Die Umwandlung in die SE wurde am 23. Februar 2022 durch Eintragung in das für die Gesellschaft zuständige Handelsregister beim Amtsgericht München wirksam. Die im Folgenden genannten Normen des Aktiengesetzes (AktG) gelten gemäß Art. 9 Abs. 1 c) ii) SE-VO fort.

Die zooplus SE (nachfolgend „Gesellschaft“) ist eine nach europäischem Recht errichtete, in ihrer Haftung beschränkte europäische Aktiengesellschaft, deren Aktien seit 2008 öffentlich gehandelt werden. Anschrift der Gesellschaft ist Sonnenstraße 15, 80331 München, Deutschland. Sie ist beim Amtsgericht München, Deutschland, unter HRB 273759 eingetragen.

Die zooplus SE mit Hauptsitz in München als Mutterunternehmen und ihre Tochterunternehmen, zusammen „der Konzern“, sind in Deutschland und anderen europäischen Ländern im Online-Handel mit Heimtierbedarf tätig. Unter Heimtierbedarf sind im Wesentlichen Fertignahrung sowie Zubehör zu verstehen. Der Geschäftsbetrieb wird über das Internet abgewickelt.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 16. März 2023 aufgestellt, dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt und damit zur Veröffentlichung im Sinne von IAS 10 freigegeben.

## 2. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

### 2.1 Grundlagen der Aufstellung des Konzernabschlusses

Die zooplus SE ist ein Mutterunternehmen im Sinne des § 290 HGB. Bedingt durch die Emittierung von Eigenkapitaltiteln auf dem Kapitalmarkt zum 31. Dezember 2021, ist die zooplus SE nach § 315e Abs. 1 HGB in Verbindung mit Artikel 4 der Verordnung des Europäischen Parlaments vom 19. Juli 2002 verpflichtet, den Konzernabschluss der Gesellschaft nach den von der EU übernommenen International Financial Reporting Standards (EU-IFRS) zu erstellen. Der vorliegende Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) aufgestellt. Durch Einhaltung der Standards und Interpretationen wird ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des zooplus-Konzerns vermittelt. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger zur Einsichtnahme offengelegt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs- / Herstellungskosten. Eine Ausnahme stellen bestimmte finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten (inklusive derivativer Finanzinstrumente) dar, da diese erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Der Konzernabschluss wird in der Währung Euro (EUR) aufgestellt, welche sowohl die funktionale als auch die Berichtswährung ist. Die funktionale Währung der Tochtergesellschaften kann sich je nach wirtschaftlichem Umfeld unterscheiden. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung in ganzen TEUR-Zahlen angegeben. Das Geschäftsjahr umfasst für alle Konzerngesellschaften ein Kalenderjahr.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt anhand der Fristigkeit der Vermögenswerte und Schulden. Vermögenswerte, die innerhalb von zwölf Monaten veräußert, im normalen Geschäftsbetrieb verbraucht oder beglichen werden, werden als kurzfristig klassifiziert. Schulden gelten als kurzfristig, sofern deren Begleichung innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erfolgen muss.

Die Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, in denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, sind unter 4. „Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen“ aufgeführt.

### 2.1.1 Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Angaben

Für dieses Geschäftsjahr verpflichtend anzuwendende sowie vorzeitig angewandte neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen und deren Auswirkungen auf den Konzern:

Standards / Interpretationen	Titel	Anwendungs-pflicht	Übernahme durch EU	Auswirkungen auf zooplus
IFRS 3	Änderung an IFRS 3 – Verweis auf das Rahmenkonzept	01.01.2022	Ja	Keine Auswirkung
IFRS diverse	Jährliche Verbesserung der IFRS (Zyklus 2018-2020) – Änderungen an IFRS 9, IFRS 16, IFRS 1 und IAS 41	01.01.2022	Ja	Keine Auswirkung
IAS 16	Änderung an IAS 16 – Erlöse vor beabsichtigter Nutzung	01.01.2022	Ja	Keine Auswirkung
IAS 37	Änderungen an IAS 37 – Kosten der Vertragserfüllung	01.01.2022	Ja	Keine Auswirkung

Veröffentlichte, aber erst für nach dem 1. Januar 2022 beginnende Geschäftsjahre anzuwendende Standards und Interpretationen:

Standards / Interpretationen	Titel	Anwendungs-pflicht	Übernahme durch EU	Auswirkungen auf zooplus
IAS 1	Änderungen des IAS 1: Einstufung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig	01.01.2024	Nein	Keine Auswirkung
IAS 1	Änderungen des IAS 1: Langfristige Verbindlichkeiten mit Covenants	01.01.2024	Nein	Keine Auswirkung
IAS 1	Änderungen an IAS 1: Angaben von Rechnungslegungsmethoden	01.01.2023	Ja	Keine Auswirkung
IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.2023	Ja	Keine Auswirkung
IAS 12	Latente Steuern aus Transaktionen, bei denen bei erstmaliger Erfassung betragsgleiche steuerpflichtige und abzugsfähige temporäre Differenzen entstehen	01.01.2023	Ja	Keine Auswirkung
IAS 8	Definition rechnungslegungsbezogener Schätzungen	01.01.2023	Ja	Keine Auswirkung

Neben den erläuterten Änderungen wird die Anwendung der neuen oder überarbeiteten Standards und Interpretationen aus derzeitiger Sicht keine materiellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Eine vorzeitige Anwendung von Standards ist im Konzern grundsätzlich nicht geplant. Im Geschäftsjahr wurden die Angaben zur Marktbewertung der Derivate aus Transparenzgründen und aufgrund des höheren Sicherungsvolumens in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung sowie in der Konzern-Eigenkapitalrechnung um zusätzliche Angaben ergänzt.

## 2.2 Konsolidierungskreis

Der Vollkonsolidierungskreis des Konzerns umfasst die zooplus SE und die folgenden Tochtergesellschaften:

Tochtergesellschaft	Kapitalanteil	Anteil Eigenkapital (IFRS) in TEUR	Geschäftstätigkeit
MATINA GmbH, München	100%	1.294	Eigenmarkengeschäft
BITIBA GmbH, München	100%	209	Zweitmarkengeschäft
zooplus services Ltd., Oxford, Großbritannien	100%	351	Servicegesellschaft Großbritannien
zooplus italia s.r.l., Genua, Italien	100%	417	Servicegesellschaft Italien
zooplus polska sp. z o.o., Krakau, Polen	100%	1.952	Servicegesellschaft Polen
zooplus services ESP S.L., Madrid, Spanien	100%	1.869	Servicegesellschaft Spanien
zooplus france s.a.r.l., Straßburg, Frankreich	100%	747	Servicegesellschaft Frankreich
zooplus Nederland B.V., Tilburg, Niederlande	100%	520	Servicegesellschaft Niederlande
zooplus Austria GmbH, Wien, Österreich	100%	696	Servicegesellschaft Österreich
zoolog Services sp. z o.o., Breslau, Polen	100%	178	Servicegesellschaft Polen
zooplus Czech s.r.o., Prag, Tschechische Republik	100%	32	Servicegesellschaft Tschechische Republik
Matina Services Ltd., Oxford, Großbritannien	100%	0	(ruhende Gesellschaft)
Tifuve GmbH, München	100%	17	(ruhende Gesellschaft)
zooplus EE TOV, Kiew, Ukraine	100%	-16	(ruhende Gesellschaft)
zooplus d.o.o., Zagreb, Kroatien	100%	-35	(ruhende Gesellschaft)

Die zooplus SE, München, war bis Ende Oktober 2021 oberste Konzernmuttergesellschaft und wurde somit in keinen weiteren Konzernabschluss einbezogen. Ab Anfang November 2021 bis Ende April 2022 war die Zorro Bidco S.à r.l., Luxemburg, Mehrheitsgesellschafterin der zooplus SE. Seit Ende April 2022 ist die Zorro Holdco 4 GmbH, München, Mehrheitsgesellschafterin der zooplus SE. Die zooplus SE, München, erstellt für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 einen Konzernabschluss und wird für den Zeitraum zum 31. Dezember 2022 in den Konzernabschluss der Zorro Topco S.à r.l, Luxemburg, – eine mittelbare Muttergesellschaft der Zorro Holdco 4 GmbH (größter Konsolidierungskreis) – einbezogen. Der vorliegende Konzernabschluss entspricht somit dem kleinsten Konsolidierungskreis der zooplus Gruppe.

Für das Geschäftsjahr 2022 haben die Tochterunternehmen BITIBA GmbH, München, Tifuve GmbH, München, und die MATINA GmbH, München, von der Befreiung zur Erstellung von Anhang und Lagebericht, der Prüfung und der Offenlegung des Jahresabschlusses gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

## 2.3 Konsolidierung

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, die vom Konzern beherrscht werden. Der Konzern beherrscht ein Tochterunternehmen, wenn eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf variable wirtschaftliche Erfolge aus einem Engagement in dem Tochterunternehmen vorliegt und der Konzern die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt über das Tochterunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite des Tochterunternehmens beeinflusst wird. Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), zu dem die Beherrschung auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem die Beherrschung endet. Der Entkonsolidierungserfolg wird dementsprechend in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert. Auch unrealisierte Verluste werden eliminiert, sofern sich aus dem Geschäftsvorfall keine Hinweise darauf ergeben, dass der übertragene Vermögenswert einer Wertminderung unterliegt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften wurden, sofern notwendig, geändert, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

## 2.4 Segmentberichterstattung

Ein Geschäftssegment im Sinne von IFRS 8 ist ein Bereich eines Unternehmens, der Geschäftstätigkeiten betreibt, aus denen Erträge erwirtschaftet werden und für die Aufwendungen anfallen können; dessen Betriebsergebnisse regelmäßig vom Hauptentscheidungsträger (Vorstand) des Unternehmens im Hinblick auf Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen zu diesem Segment und die Bewertung seiner Ertragskraft überprüft werden und für den einschlägige Finanzinformationen vorliegen.

Der zooplus-Konzern vertreibt und verkauft Produkte des Heimtierbedarfs. Die angebotenen Produkte sind in sich homogen und nicht trennbar. Als E-Commerce-Händler bietet der Konzern seine Produkte im Internet an, unabhängig von der geografischen Lage der Endkunden. Alle wesentlichen Unternehmensprozesse sind paneuropäisch definiert. Lieferanten, Marken und Preisstrukturen gelten für Europa insgesamt. Aus diesem Grund steuert der Vorstand den Konzern auch auf Basis von Kennzahlen des Gesamtgeschäfts. Eine Aufteilung des Geschäfts in Segmente erfolgt nicht. Der Konzern erstellt daher keine Segmentberichterstattung.

Umsatzerlöse mit einzelnen Kunden von mehr als 10 % des Gesamtumsatzes bestehen nicht.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Ländern und Produktgruppen wird unter Punkt 20 erläutert. Die wesentlichen kurzfristigen und langfristigen Vermögenswerte des Konzerns befinden sich vollständig bei der zooplus SE.

## 2.5 Fremdwährungsumrechnung

### 2.5.1 Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die funktionale und Berichtswährung der zooplus SE darstellt.

### 2.5.2 Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt oder Bewertungszeitpunkt bei Neubewertungen in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gesamtergebnisrechnung in den sonstigen Gewinnen/-Verlusten – netto erfasst, es sei denn, sie sind im Eigenkapital als qualifizierte Cashflow Hedges und qualifizierte Net Investment Hedges zu erfassen. Net Investment Hedges lagen im Geschäftsjahr 2022 nicht vor.

### 2.5.3 Konzernunternehmen

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in Euro umgerechnet:

- Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet.
- Erträge und Aufwendungen werden in der Gesamtergebnisrechnung zum jährlichen Durchschnittskurs umgerechnet (es sei denn, die Verwendung des Durchschnittskurses führt nicht zu einer angemessenen Annäherung an die kumulativen Effekte, die sich bei Umrechnung auf Basis der zu den Transaktionszeitpunkten geltenden Kurse ergeben hätten; in diesem Fall sind Erträge und Aufwendungen zu ihren Transaktionskursen umzurechnen).
- Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden als eigener Posten innerhalb der sonstigen Rücklagen im Eigenkapital erfasst.

## 2.6 Sachanlagen

Unter den Sachanlagen werden im Wesentlichen Betriebs- und Geschäftsausstattung, Hardware sowie Mietereinbauten ausgewiesen. Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und / oder kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten des Sachanlagevermögens beinhalten die direkt dem Erwerb zurechenbaren Ausgaben, die entstehen, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Kaufpreisminderungen wie Rabatte, Boni und Skonti mindern die Anschaffungskosten.

Nachträgliche Anschaffungs- / Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs- / Herstellungskosten des Vermögenswerts oder – sofern einschlägig – als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können. Der Buchwert einer Komponente, die als separater Vermögenswert bilanziert ist, wird ausgebucht, wenn diese ersetzt wird. Alle laufenden Wartungs- und Instandhaltungskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, erfolgswirksam erfasst.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten enthalten keine Fremdkapitalkosten, da keine aktivierungsfähigen Fremdkapitalkosten gemäß IAS 23 angefallen sind. Geleistete Anzahlungen für noch nicht geliefertes bzw. noch nicht abgenommenes Sachanlagevermögen werden unter Sachanlagen bilanziert.

Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear, wobei die Anschaffungskosten über die erwartete Nutzungsdauer wie folgt auf den Restbuchwert abgeschrieben werden:

- |                                      |              |
|--------------------------------------|--------------|
| • Andere Anlagen                     | 3 – 15 Jahre |
| • Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3 – 10 Jahre |
| • Hardware                           | 3 – 7 Jahre  |
| • Mietereinbauten                    | 5 – 8 Jahre  |

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Der Buchwert eines Vermögenswerts wird gemäß IAS 36 abgeschrieben, sobald er über dem erzielbaren Betrag des Vermögenswerts liegt.

Gewinne und Verluste aus Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der Sachanlagen ermittelt und erfolgswirksam in den „Sonstigen Erträgen“ bzw. „Sonstigen Aufwendungen“ erfasst.

## 2.7 Immaterielle Vermögenswerte

### 2.7.1 Softwarelizenzen

Erworbene Softwarelizenzen werden auf Basis der Anschaffungskosten aktiviert, die beim Erwerb sowie für die Vorbereitung der Software auf ihre beabsichtigte Nutzung anfallen. Diese Kosten werden über eine geschätzte Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren linear abgeschrieben. Danach erfolgt eine Bewertung zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen.

### 2.7.2 Selbst erstellte Software

Die mit der Pflege von Computersoftware verbundenen Kosten werden bei Anfall als Aufwand erfasst. Entwicklungskosten, die direkt der Entwicklung und Überprüfung identifizierbarer Software, die in der Verfügungsmacht des Konzerns steht, zurechenbar sind, werden als immaterieller Vermögenswert angesetzt, wenn die nachfolgenden Kriterien erfüllt sind.

- Die Fertigstellung der Software ist technisch realisierbar.
- Das Management hat die Absicht, die Software zu nutzen.
- Es besteht die Fähigkeit, die Software zu nutzen.
- Es ist nachweisbar, auf welche Art und Weise die Software voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird.
- Adäquate technische, finanzielle und sonstige Ressourcen sind verfügbar, um die Entwicklung abzuschließen und die Software nutzen zu können.
- Die der Software während ihrer Entwicklung zurechenbaren Ausgaben können verlässlich bewertet werden.

Die in die Herstellungskosten der Software einbezogenen direkt zurechenbaren Kosten umfassen die Personalkosten für die an der Entwicklung beteiligten Beschäftigten.

Entwicklungskosten, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden als Aufwand in der Periode ihres Entstehens erfasst. Bereits als Aufwand erfasste Entwicklungskosten werden nicht in einer Folgeperiode aktiviert.

Aktivierete Entwicklungskosten für Software werden über ihre geschätzte Nutzungsdauer (maximal über drei Jahre) linear abgeschrieben.

Die Abschreibung beginnt mit dem Abschluss der Entwicklungsphase und ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert genutzt werden kann. Sie erfolgt über den Zeitraum, über den künftiger Nutzen zu erwarten ist.

## 2.8 Wertminderung nichtfinanzieller Vermögenswerte

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben (zum Beispiel selbst erstellte Software in der Entwicklungsphase), werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie werden jährlich auf Wertminderungen hin geprüft, bzw. häufiger, wenn Ereignisse oder Änderungen der Umstände darauf hinweisen, dass der Buchwert möglicherweise nicht mehr erzielbar ist.

Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist.

Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (CGU). Für nichtmonetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung bis zu den fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zu erfolgen hat.

## 2.9 Finanzielle Vermögenswerte

### 2.9.1 Ansatz und Ausbuchung

Der erstmalige Ansatz von finanziellen Vermögenswerten erfolgt in dem Zeitpunkt, in dem die Vertragspartei eines Finanzinstruments wird. Reguläre Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag angesetzt, dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf bzw. Verkauf des Vermögenswerts verpflichtet. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

### 2.9.2 Bewertung

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ angehören, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt. Finanzielle Vermögenswerte, die dieser Kategorie angehören, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt; zugehörige Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte mit eingebetteten Derivaten werden in ihrer Gesamtheit betrachtet, wenn ermittelt wird, ob ihre Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen.

#### Schuldinstrumente

Die Folgebewertung von Schuldinstrumenten ist abhängig vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung des finanziellen Vermögenswerts und von den Zahlungsstrommerkmalen des finanziellen Vermögenswerts. Der Konzern stuft seine Schuldinstrumente in drei Bewertungskategorien ein:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (AC): Finanzielle Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden und bei denen diese Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in den Finanzerträgen ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden direkt in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Gewinnen / (Verlusten) ausgewiesen.
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI): Finanzielle Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme und zur Veräußerung der finanziellen Vermögenswerte gehalten werden und bei denen die Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Veränderungen des Buchwerts werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen, mit Ausnahme der Wertminderungserträge oder -aufwendungen sowie der Zinserträge und Fremdwährungsgewinne und -verluste, die in der Gesamtergebnisrechnung erfasst werden. Bei Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts wird der zuvor im sonstigen Ergebnis angesetzte Gewinn oder Verlust aus dem Eigenkapital in die Gesamtergebnisrechnung umgegliedert und in den sonstigen Gewinnen / (Verlusten) ausgewiesen. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in den Finanzerträgen ausgewiesen. Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in den sonstigen Gewinnen / (Verlusten) und Wertminderungsaufwendungen in einem gesonderten Posten der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVPL): Finanzielle Vermögenswerte, welche die Kriterien der Kategorie „AC“ oder „FVOCI“ nicht erfüllen, werden in die Kategorie „FVPL“ eingestuft. Gewinne oder Verluste aus einem Schuldinstrument, das in der Folge zum FVPL bewertet wird, werden im Gewinn oder Verlust saldiert unter den sonstigen Gewinnen / (Verlusten) in der Periode ausgewiesen, in der sie entstehen.

Der Konzern klassifiziert Schuldinstrumente nur dann um, wenn sich das Geschäftsmodell zur Steuerung solcher Vermögenswerte ändert.

### *Eigenkapitalinstrumente*

Der Konzern bewertet alle gehaltenen Eigenkapitalinstrumente in der Folge zum beizulegenden Zeitwert. Hat das Management des Konzerns entschieden, Effekte aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Eigenkapitalinstrumenten im sonstigen Ergebnis darzustellen, erfolgt nach der Ausbuchung des Instruments keine spätere Umgliederung dieser Gewinne und Verluste in die Gesamtergebnisrechnung. Dividenden aus solchen Instrumenten werden weiterhin im Gewinn oder Verlust unter den sonstigen Erträgen erfasst, wenn der Anspruch des Konzerns auf den Erhalt der Zahlungen begründet wird.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte werden der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen Gewinnen / (Verlusten) erfasst.

Im Geschäftsjahr klassifizierte der Konzern alle finanziellen Vermögenswerte als „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“.

### *2.9.3 Wertminderung*

Der Konzern beurteilt auf zukunftsgerichteter Basis die mit seinen Schuldinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, verbundenen erwarteten Kreditverluste. Die Höhe der Risikovorsorge hängt von dem jeweils anzuwendenden Wertminderungsmodell ab.

#### *Allgemeiner Ansatz*

Für die Ermittlung des Umfangs der Risikovorsorge ist ein Drei-Stufen-Modell (allgemeiner Ansatz) vorgesehen, nach dem bei Erstansatz grundsätzlich Zwölf-Monats-Verlusterwartungen sowie bei wesentlicher Kreditrisikoverschlechterung die erwarteten Gesamtverluste zu erfassen sind. Als Indikator für eine solche Erhöhung gilt unter anderem, wenn ein Schuldner mehr als 30 Tage im Rückstand ist.

Die finanziellen Vermögenswerte werden grundsätzlich ausgebucht, wenn alle Rechte von zooplus auf den Bezug von Zahlungsströmen erloschen sind oder übertragen wurden, und keine wesentlichen Chancen und Risiken im Zusammenhang mit dem Eigentum bei zooplus verbleiben.

zooplus beurteilt die erwarteten Kreditverluste nach dem allgemeinen Ansatz für Zahlungsmittel sowie für sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte.

Forderungen gegenüber Lieferanten aus Vermarktungsleistungen gelten als bonitätsbeeinträchtigt und werden wertberichtigt, wenn objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Als Hinweis gilt dabei unter anderem, wenn ein Schuldner mehr als sechs Monate im Rückstand ist und keine Verbindlichkeiten von Seiten des Konzerns in gleicher Höhe bestehen.

Wenn nach angemessener Einschätzung keine Realisierbarkeit mehr gegeben ist, werden Forderungen gegenüber Lieferanten aus Vermarktungsleistungen ausgebucht. Als Indikator dafür zählt unter anderem das Versäumnis des Schuldners, sich zu einem Rückzahlungsplan zu verpflichten.

Aus Wesentlichkeitsgründen wurden keine Wertberichtigungen auf Zahlungsmittel sowie sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte erfasst.

#### *Vereinfachter Ansatz*

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Konzern den vereinfachten Ansatz an, dem zufolge die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste ab dem erstmaligen Ansatz der Forderungen zu erfassen sind.

Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Basis gemeinsamer Kreditrisikomerkmale und von Überfälligkeitstagen zusammengefasst. Die erwarteten Verlustquoten beruhen auf den Zahlungsprofilen der Umsätze über eine Periode von drei Jahren vor dem 1. Januar 2023 und den entsprechenden historischen Ausfällen in dieser Periode. Sie werden einmal jährlich überprüft und angepasst. Auf dieser Grundlage wurde die Wertberichtigung im Hinblick auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ermittelt. Für weitere Details verweisen wir auf Punkt 10 dieses Anhangs.

Die Ausbuchung der Forderungen erfolgt, neben den oben genannten Kriterien, nach erfolgloser Beitreibung bei Anzeige der privaten Insolvenz durch den Kunden und bei Eintritt der Verjährung. Zudem werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Beendigung des Mahnverfahrens verkauft. Nach Verkauf verbleiben keine mit den Forderungen verbundenen Chancen und Risiken im Konzern.

Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in der Gesamtergebnisrechnung als Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte, netto, dargestellt. In Folgeperioden erzielte, früher bereits abgeschriebene Beträge werden im gleichen Posten erfasst.

## 2.10 Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Derivate mit negativem Marktwert, Leasingverbindlichkeiten sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IFRS 9 werden als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (FLAC) oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVthP/L) klassifiziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IFRS 9 werden beim erstmaligen Ansatz grundsätzlich mit ihrem beizulegenden Zeitwert sowie im Rahmen der Folgebewertung unter Anwendung der Effektivzinsmethode als zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC) bewertet. Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert wurden, werden in den Folgeperioden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVthP/L) bewertet. Bei finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgt die Erstbewertung nach Abzug der Transaktionskosten. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

## 2.11 Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn ein gegenwärtiger Rechtsanspruch existiert, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

## 2.12 Derivative Finanzinstrumente und Hedging

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert, der ihnen am Tag des Vertragsabschlusses beizumessen ist, bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zum am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument designiert wurde, und, falls ja, von der Art des abgesicherten Postens. Der Konzern designiert bestimmte derivative Finanzinstrumente entweder als

- Sicherung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts, einer Verbindlichkeit oder einer bilanzunwirksamen festen Verpflichtung (Fair Value Hedge);
- Sicherung gegen bestimmte Risiken schwankender Zahlungsströme (Cashflow Hedge), die mit einem bilanzierten Vermögenswert oder einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer erwarteten und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion verbunden sind, oder
- Sicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Net Investment Hedge).

### *Cashflow Hedge*

Der beizulegende Zeitwert der als Sicherungsinstrumente designierten derivativen Finanzinstrumente wird als langfristiger Vermögenswert bzw. langfristige Verbindlichkeit ausgewiesen, sofern die Restlaufzeit des gesicherten Grundgeschäfts zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt, und als kurzfristiger Vermögenswert bzw. kurzfristige Verbindlichkeit, sofern die Restlaufzeit kürzer ist. Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente werden als kurzfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die beizulegenden Zeitwerte der verschiedenen derivativen Finanzinstrumente, die zu Sicherungszwecken eingesetzt werden, sowie die Bewegungen der Rücklage für Cashflow Hedges werden in den Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten unter Punkt 12 erläutert.

Der wirksame Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die als Sicherungsinstrument im Rahmen von Cashflow Hedges designed sind, wird in der Rücklage für Cashflow Hedges als Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Der unwirksame Teil derartiger Wertänderungen wird dagegen unmittelbar in der Gesamtergebnisrechnung unter „sonstige Gewinne/ -Verluste - netto“ erfasst.

Werden Termingeschäfte zur Absicherung erwarteter Transaktionen eingesetzt, designiert der Konzern die Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Termingeschäfts (einschließlich Terminkomponente) als Sicherungsinstrument. Gewinne oder Verluste aus dem wirksamen Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts des gesamten Termingeschäfts werden in der Hedge Reserve als Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

Bei Absicherungen von erwarteten Fremdwärnkäufen oder -verkäufen entsteht Ineffektivität möglicherweise dann, wenn sich der Zeitpunkt der geplanten Transaktion gegenüber der ursprünglichen Schätzung ändert oder wenn Änderungen des Ausfallrisikos des Derivats eintreten. Da die gesamte Fair Value Änderung der Derivate designed wird, führt die Terminkomponente zur Ineffektivität.

Im Eigenkapital abgegrenzte Beträge werden in derjenigen Periode in die Gesamtergebnisrechnung (bei Absicherung von auf fremde Währung lautenden Umsatztransaktionen in den Umsatzerlösen) umgegliedert und als Ertrag oder Aufwand erfasst, in der das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird (zum Beispiel zu dem Zeitpunkt, zu dem ein abgesicherter zukünftiger Verkauf stattfindet). Resultiert eine abgesicherte zukünftige Transaktion jedoch im Ansatz eines nichtfinanziellen Vermögenswerts (zum Beispiel Vorratsvermögen) oder einer nichtfinanziellen Verbindlichkeit, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Gewinne oder Verluste mit in die Erstbewertung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. der Verbindlichkeit einbezogen. Die abgegrenzten Beträge werden dann im Fall der Vorräte letztendlich im Materialaufwand bei deren Veräußerung erfasst.

Wenn ein Sicherungsgeschäft ausläuft, veräußert wird oder nicht mehr die Kriterien zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt, verbleibt der bis dahin im Eigenkapital kumulierte Gewinn oder Verlust im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, wenn die ursprünglich gesicherte zukünftige Transaktion eintritt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, sind die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne oder Verluste sofort in die Gesamtergebnisrechnung umzubuchen.

## 2.13 Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Handelswaren werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungskosten ermitteln sich aus Anschaffungspreis zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und abzüglich Anschaffungspreisminderungen und beinhalten keine Fremdkapitalkosten. Sie beinhalten auch aus dem Eigenkapital übertragene Gewinne oder Verluste aus qualifizierten Cashflow Hedges, die sich auf den Kauf von Vorräten beziehen. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich notwendiger variabler Vertriebskosten. Die Vorräte unterliegen der Durchschnittsbewertung.

## 2.14 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von Kunden geschuldete Beträge aus im gewöhnlichen Geschäftsverkehr verkauften Gütern oder erbrachten Leistungen. Wenn der voraussichtliche Zahlungseingang in einem Jahr oder weniger als einem Jahr erwartet wird, werden die Forderungen als kurzfristig klassifiziert. Anderenfalls werden sie als langfristige Forderungen bilanziert. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden beim erstmaligen Ansatz zum Betrag der unbedingten Gegenleistung erfasst. Enthalten sie signifikante Finanzierungsbestandteile, sind sie stattdessen zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen. Der Konzern hält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, um die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen, und bewertet sie in der Folge unter Anwendung der Effektivzinsmethode, abzüglich Wertberichtigungen, zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Aufgrund der kurzfristigen Art der Forderungen entspricht deren Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Informationen zu Wertminderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und dem Ausfallrisiko, Fremdwährungsrisiko und Zinsänderungsrisiko, denen der Konzern ausgesetzt ist, sind Punkt 3.1 zu entnehmen.

Bei Forderungen aus Vermarktungsleistungen handelt es sich um von Lieferanten geschuldete Beträge für von zooplus erbrachte Werbeleistungen. Es handelt sich hierbei um finanzielle Vermögenswerte, deren Ansatz und Bewertungsvorschriften in Abschnitt 2.9 beschrieben sind. Die daraus resultierenden Erträge reduzieren in der Gewinn- und Verlustrechnung den Materialaufwand.

## 2.15 Zahlungsmittel

Zahlungsmittel umfassen Bargeld, Sichteinlagen, andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten und Kontokorrentkredite. In der Bilanz werden ausgenutzte Kontokorrentkredite als „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ unter den kurzfristigen Finanzschulden gezeigt. Zum Bilanzstichtag 2021 lagen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten vor. Zum Bilanzstichtag 2022 wurden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

## 2.16 Eigenkapital

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Kosten, die direkt der Ausgabe von neuen Aktien oder Optionen zuzurechnen sind, werden im Eigenkapital netto nach Steuern als Abzug von den Emissionserlösen bilanziert.

Erwirbt der Konzern eigene Anteile, so werden diese zu Anschaffungskosten erfasst und vom Eigenkapital abgesetzt. Der Kauf, der Verkauf, die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen werden erfolgsneutral erfasst. Etwaige Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert und der Gegenleistung werden in der Kapitalrücklage erfasst. Die Konzerngesellschaften halten derzeit keine eigenen Anteile.

## 2.17 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Zahlungsverpflichtungen für Güter und Leistungen, die vor Ende des Geschäftsjahres durch den Konzern empfangen wurden. Die Verbindlichkeiten werden als kurzfristige Schulden klassifiziert, wenn die Zahlungsverpflichtung innerhalb von einem Jahr oder weniger als einem Jahr fällig ist. Anderenfalls werden sie als langfristige Schulden bilanziert. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Die im Rahmen des Reverse Factoring Programms geschlossene Vereinbarung hat keinen Einfluss auf den Ansatz, die Bewertung oder den Ausweis der Lieferantenverbindlichkeiten.

## 2.18 Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand bzw. die -gutschrift für die Periode entspricht der Steuerschuld auf das zu versteuernde Einkommen der aktuellen Periode, basierend auf dem geltenden Ertragsteuersatz einer Steuerjurisdiktion, bereinigt um Änderungen der aktiven und passiven latenten Steuern, die auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge entfallen.

Der tatsächliche Ertragsteueraufwand wird unter Anwendung der am Bilanzstichtag geltenden (oder in Kürze geltenden) Steuervorschriften der Länder, in denen die zooplus SE und die Tochtergesellschaften tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet. Das Management überprüft regelmäßig Sachverhalte in Steuerdeklarationen im Hinblick auf auslegungsfähige Sachverhalte und bildet, wenn angemessen, Rückstellungen, basierend auf den Beträgen, die erwartungsgemäß an die Steuerbehörden abzuführen sind.

Der Konzern unterliegt in verschiedenen Steuerhoheiten der Ertragsteuer. Aufgrund der steigenden Komplexität des Steuerrechts und der damit einhergehenden Unsicherheit hinsichtlich der rechtlichen Auslegung der Finanzverwaltung besteht im Bereich der Steuerberechnung zunehmend ein erhöhtes Maß an Unsicherheit. Sofern erforderlich werden etwaige

Stuerrisiken jedoch entsprechend in Form einer Rückstellung berücksichtigt. Es bestehen zum Stichtag keine wesentlichen Unsicherheiten.

Latente Steuern werden auf alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte und Schulden (tax base) und deren Buchwerten im IFRS-Konzernabschluss sowie für Verlustvorträge berücksichtigt (sogenannte Verbindlichkeitenmethode). Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach. Latente Ertragsteuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerforderungen werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden oder mit passiven latenten Steuern verrechnet werden kann.

Latente Steuerschulden und -forderungen, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Latente Steuerschulden und -forderungen werden saldiert, wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen. Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerverbindlichkeiten werden saldiert, wenn das Unternehmen ein einklagbares Recht zur Aufrechnung hat und beabsichtigt, einen Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung der Ansprüche die Verpflichtungen abzulösen.

Tatsächliche und latente Steuern werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital bzw. in „sonstige Gewinne/ -Verluste – netto“ erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital bzw. in „sonstige Gewinne/ -Verluste – netto“ erfasst.

## 2.19 Leistungen an Arbeitnehmer

### 2.19.1 Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer

Verbindlichkeiten für Löhne und Gehälter, einschließlich nicht-monetärer Leistungen, für den Jahresurlaub, die voraussichtlich innerhalb von 12 Monaten nach Ende der Periode, in der die Mitarbeiter die entsprechenden Leistungen erbracht haben, vollständig erfüllt werden, werden für die Leistungen der Mitarbeiter bis zum Ende der Berichtsperiode angesetzt und mit den Beträgen bewertet, die voraussichtlich zur Begleichung der Verbindlichkeiten zu zahlen sind. In der Bilanz werden die Verbindlichkeiten als kurzfristige Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer ausgewiesen.

### 2.19.2 Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden gezahlt, wenn Arbeitnehmer vor dem regulären Renteneintritt von einem Konzernunternehmen entlassen werden oder, wenn Arbeitnehmer gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheiden. Der Konzern erfasst Abfindungsleistungen, wenn er nachweislich verpflichtet ist, das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Mitarbeitern entsprechend einem detaillierten formalen Plan, der nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden oder, wenn er nachweislich Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Beschäftigte zu leisten hat. Leistungen, die nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst.

### 2.19.3 Bonuspläne

Für Bonuszahlungen werden eine Verbindlichkeit und Aufwand, basierend auf einem Bewertungsverfahren, passiviert bzw. erfasst. Im Konzernabschluss wird eine Rückstellung in den Fällen passiviert, in denen eine vertragliche Verpflichtung besteht oder sich aufgrund der Geschäftspraxis der Vergangenheit eine faktische Verpflichtung ergibt.

### 2.19.4 Anteilsbasierte Vergütung

Ein Teil der Mitarbeiter und der Vorstand des Konzerns erhalten für die geleistete Arbeit eine aktienbasierte Vergütung in Form von Eigenkapitalinstrumenten oder Barmitteln.

Die Aufwendungen aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bemessen. Der beizulegende Zeitwert wird unter Anwendung eines geeigneten Optionspreismodells ermittelt. Bei der Bewertung werden außer den Konditionen, soweit vorhanden, die an den Aktienpreis der zooplus SE gekoppelt sind („Marktbedingungen“), auch leistungsbezogene Ausübungsbedingungen berücksichtigt.

Die Aufwendungen aus der Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten werden bei gleichzeitiger entsprechender Erhöhung des Eigenkapitals über den Zeitraum erfasst, in dem die Leistungs- bzw. Ausübungsbedingungen erfüllt werden. Dieser Zeitraum endet zu dem Zeitpunkt, ab dem der betreffende Mitarbeiter unwiderruflich bezugsberechtigt wird. Die kumulierten Aufwendungen aus der Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten reflektieren zu jedem Berichtszeitpunkt bis zum Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit den Teil des bereits abgelaufenen Erdienungszeitraums sowie die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die nach bestmöglicher Schätzung des Konzerns schließlich unverfallbar werden. Eine möglicherweise aus der Überprüfung zum Bilanzstichtag resultierende Anpassung gegenüber den ursprünglichen Schätzungen wird im Gewinn oder Verlust und mit einer entsprechenden Anpassung des Eigenkapitals erfasst.

Bei Ausübung der Optionen überträgt die zooplus SE die entsprechende Anzahl an Aktien an die Mitarbeiter / den Vorstand. Die aus der Zahlung des Ausübungspreises von den Mitarbeitern / Vorständen erhaltenen Erlöse werden nach Abzug der direkt zurechenbaren Transaktionskosten unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben.

Für Transaktionen mit Barausgleich wird zum Zeitpunkt der Leistungserbringung durch den Anspruchsberechtigten die daraus resultierende Schuld des Konzerns zu ihrem beizulegenden Zeitwert aufwandswirksam angesetzt. Der beizulegende Zeitwert wird unter Anwendung eines geeigneten Optionspreismodells ermittelt. Bei der Bewertung werden außer den Konditionen, soweit vorhanden, die an den Aktienpreis der zooplus SE gekoppelt sind („Marktbedingungen“), auch leistungsbezogene Ausübungsbedingungen berücksichtigt. Bis zur Begleichung der Schuld wird der beizulegende Zeitwert der Schuld zu jedem Berichtsstichtag neu bemessen und alle Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

Für Vergütungsrechte, die nicht ausübbar werden, wird kein Aufwand erfasst. Hiervon ausgenommen sind Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, für deren Ausübbarkeit bestimmte Markt- oder Nichtausübungsbedingungen erfüllt sein müssen. Diese werden unabhängig davon, ob die Markt- oder Nichtausübungsbedingungen erfüllt sind, als ausübbar betrachtet, vorausgesetzt, dass alle sonstigen Leistungs- und Dienstbedingungen erfüllt sind.

## 2.20 Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern (a) eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, (b) es wahrscheinlich (more likely than not) ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird, und (c) die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden konnte. Für künftige operative Verluste werden keine Rückstellungen gebildet.

Wenn eine Vielzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht – wie im Fall der gesetzlichen Gewährleistung –, wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Eine Rückstellung wird auch dann passiviert, wenn die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung in Bezug auf eine einzelne in dieser Gruppe enthaltene Verpflichtung gering ist, ein Mittelabfluss zur Erfüllung dieser Gruppe von Verpflichtungen insgesamt jedoch durchaus wahrscheinlich ist.

Rückstellungen werden zum Barwert auf Basis der bestmöglichen Schätzung des Managements hinsichtlich der Aufwendungen, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung am Ende der Berichtsperiode erforderlich ist, gebildet. Dabei wird ein Vorsteuerzinssatz, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts sowie die für die Verpflichtung

spezifischen Risiken berücksichtigt, zugrunde gelegt. Aus der reinen Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellungen werden erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung als Finanzaufwendungen erfasst.

## 2.21 Ertragsrealisierung

Umsatz wird realisiert, wenn die entsprechende Leistungsverpflichtung erfüllt wird, das heißt, wenn die Kontrolle über die Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht. Kontrolle wird entweder zeitpunkt- oder zeitraumbezogen übertragen. Die Kontrolle an den verkauften Waren wird zeitpunktbezogen übertragen. Eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung erfolgt bei Sparplänen entsprechend deren Laufzeit.

Umsatzerlöse entsprechen dem vertraglich vereinbarten Transaktionspreis und umfassen die Gegenleistung, die zooplus im Austausch für die Übertragung der zugesagten Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden voraussichtlich erhalten wird. Die aus dem Verkauf von Gütern oder Dienstleistungen stammenden Erlöse werden netto, das heißt nach Abzug von Umsatzsteuer, Retouren, Skonti, Kundenboni und Rabatten, ausgewiesen.

Die Veräußerungsgeschäfte erfolgen unter dem gesetzlichen 14-tägigen Widerrufsrecht des Käufers. Eine Rückstellung für Kundenretouren (ausgewiesen in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten) wird umsatzermindernd zum Ende der Berichtsperiode gebildet. Die Ermittlung der Rückstellung basiert auf den tatsächlichen Rücksendungen im Abschlusserstellungszeitraum für Lieferungen der Berichtsperiode.

Der Konzern bietet seinen Kunden verschiedene (marktübliche) Zahlungsarten / -ziele an. Keine umfasst eine signifikante Finanzierungskomponente. Zudem existieren keine Verträge, bei denen der Zeitraum zwischen der Übertragung des versprochenen Guts auf den Kunden und der Zahlung des Kunden ein Jahr überschreitet. Entsprechend wird die zugesagte Gegenleistung nicht um den Zeitwert des Geldes angepasst.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zwischen 0 und 14 Tagen fällig.

Der Konzern bietet ein eigenständiges und selbst aufgelegtes Bonuspunkteprogramm an, bei dem die Kunden mit jedem Kauf Punkte sammeln können. Wenn eine bestimmte Mindestpunktzahl erreicht ist, können die gesammelten Punkte gegen Produkte eingetauscht werden. Zum Zeitpunkt des Verkaufs wird eine Vertragsverbindlichkeit für die Punkte (separate Leistungsverpflichtung) ausgewiesen. Die erhaltene Gegenleistung wird zwischen den veräußerten Produkten und den ausgegebenen Punkten auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise aufgeteilt, wobei der Einzelveräußerungspreis der Punkte ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht. Der beizulegende Zeitwert der Punkte wird auf Basis der Verkaufspreise der Prämienprodukte sowie der Einlösewahrscheinlichkeit ermittelt. Die abgegrenzten Erlöse aus den Punkten werden erfasst, wenn diese eingelöst werden.

Seit 2020 bietet zooplus seinen Kunden ein weiteres Kundenbindungsprogramm in Form einer virtuellen Stempelkarte. Mit jedem Kauf können Kunden Stempel auf der virtuellen Stempelkarte sammeln. Ab einer gewissen Anzahl an Stempeln wird die Stempelkarte in einen Wertgutschein umgewandelt, welcher bei einem späteren Kauf in Abzug gebracht werden kann. Zum Zeitpunkt des Verkaufs wird auch hier eine Vertragsverbindlichkeit für die Stempel (separate Leistungsverpflichtung) ausgewiesen. Die erhaltene Gegenleistung wird zwischen den veräußerten Produkten und den ausgegebenen Stempeln auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise aufgeteilt, wobei der Einzelveräußerungspreis der Stempel ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht. Der beizulegende Zeitwert der Stempel wird auf Basis der Wertgutscheine sowie der Einlösewahrscheinlichkeit ermittelt. Die abgegrenzten Erlöse aus den Stempeln werden erfasst, wenn die durch das Sammeln erworbenen Wertgutscheine eingelöst werden.

Der Konzern bietet seinen Kunden die Möglichkeit an, durch den Erwerb eines „zooplus-Sparplans“ bei zukünftigen Einkäufen über einen vertraglich festgelegten Zeitraum Rabatte zu erhalten. Die aus dem Verkauf des Sparplans generierten Erträge werden über die Gültigkeitsdauer der einzelnen Sparpläne abgegrenzt und unter den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen.

Der Konzern hat seine Geschäftsbeziehungen beurteilt, um festzustellen, ob er als Auftraggeber oder Vermittler handelt. Der Konzern ist zu dem Schluss gekommen, dass er bei allen Umsatztransaktionen als Auftraggeber handelt.

## 2.22 Zinserträge

Zinserträge werden als Finanzerträge dargestellt, wenn sie aus finanziellen Vermögenswerten vereinnahmt werden, die zu Zwecken der Liquiditätssteuerung gehalten werden. Sie werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind.

## 2.23 Leasingverhältnisse

Seit dem 1. Januar 2019 werden Leasingverhältnisse zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern zur Nutzung zur Verfügung steht, als Nutzungsrecht und entsprechende Leasingverbindlichkeit bilanziert.

Vermögenswerte und Schulden aus Leasingverhältnissen werden bei Erstansatz zu Barwerten erfasst. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert folgender Leasingzahlungen:

- feste Zahlungen (einschließlich de facto fester Zahlungen, abzgl. etwaiger zu erhaltender Leasinganreize)
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, anfänglich bewertet mit dem Index oder (Zins-)Satz zum Bereitstellungsdatum
- erwartete Zahlungen des Konzerns aus der Inanspruchnahme aus Restwertgarantien
- der Ausübungspreis einer Kaufoption, deren Ausübung durch den Konzern hinreichend sicher ist
- Strafzahlungen im Zusammenhang mit der Kündigung des Leasingverhältnisses, sofern in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Konzern die Kündigungsoption wahrnehmen wird

In der Bewertung der Leasingverbindlichkeit sind darüber hinaus Leasingzahlungen aufgrund einer hinreichend sicheren Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen berücksichtigt.

Leasingzahlungen werden mit dem dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden impliziten Zinssatz abgezinst, sofern dieser bestimmbar ist. Anderenfalls erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers, das heißt dem Zinssatz, den ein Leasingnehmer zahlen müsste, wenn er Mittel aufnehmen müsste, um in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld einen Vermögenswert mit einem vergleichbaren Wert für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit unter vergleichbaren Bedingungen zu erwerben.

Zur Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatzes geht der Konzern wie folgt vor:

Wenn möglich, werden mit Dritten aufgenommene Finanzierungen des einzelnen Leasingnehmers als Ausgangspunkt verwendet. Sofern erforderlich, werden diese angepasst, um Änderungen der Konditionen seit Erhalt der Finanzierung zu berücksichtigen. Liegen keine kürzlich aufgenommenen Finanzierungen mit Drittparteien vor, verwendet der Konzern als Ausgangspunkt einen risikofreien Zinssatz und passt diesen an das Kreditrisiko des Leasingnehmers an. Weitere Anpassungen betreffen darüber hinaus solche für die Laufzeit des Leasingverhältnisses, das wirtschaftliche Umfeld, die Währung des Leasingvertrags und die Besicherung. Der zahlungswirksame Teil der Zinsaufwendungen wird im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Der Konzern ist möglichen zukünftigen Steigerungen variabler Leasingzahlungen ausgesetzt, welche sich aus einer Änderung eines Indexes oder eines Zinses ergeben können. Diese möglichen Änderungen der Leasingraten sind bis zu deren Wirksamwerden nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt. Sobald Änderungen eines Indexes oder Zinses sich auf die Leasingraten auswirken, wird die Leasingverbindlichkeit gegen das Nutzungsrecht angepasst. Leasingraten werden in Tilgungs- und Zinszahlungen aufgeteilt. Der Zinsanteil wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst, sodass sich für jede Periode ein konstanter periodischer Zinssatz auf den Restbetrag der Verbindlichkeit ergibt.

Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit,
- sämtliche bei der vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich aller etwaig erhaltener Leasinganreize,
- alle dem Leasingnehmer entstandenen anfänglichen direkten Kosten und

- geschätzte Kosten, die dem Leasingnehmer bei Demontage oder Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswerts, bei der Wiederherstellung des Standorts, an dem sich dieser befindet, oder bei Rückversetzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts in den in der Leasingvereinbarung verlangten Zustand entstehen.

Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des zugrunde liegenden Leasingvertrags abgeschrieben. Wenn die Ausübung einer Kaufoption aus Sicht des Konzerns hinreichend sicher ist, erfolgt die Abschreibung über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts.

Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, werden linear als Aufwand in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten. Vermögenswerte mit geringem Wert beinhalten IT-Ausstattung und kleinere Büroausstattungen.

Eine Reihe von Immobilienleasingverträgen des Konzerns enthält Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen werden dazu verwendet, um zooplus die maximale betriebliche Flexibilität in Bezug auf die vom Konzern genutzten Vermögenswerte zu erhalten. Die Mehrheit der bestehenden Verlängerungs- und Kündigungsoptionen kann nur durch den Konzern und nicht durch den jeweiligen Leasinggeber ausgeübt werden.

Bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen berücksichtigt die Geschäftsführung sämtliche Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder zur Nichtausübung von Kündigungsoptionen bieten. Sich aus der Ausübung von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen ergebende Laufzeitänderungen werden nur dann in die Vertragslaufzeit einbezogen, wenn eine Verlängerung oder Nichtausübung einer Kündigungsoption hinreichend sicher ist.

## 2.24 Geschäftsvorfälle nach dem Bilanzstichtag

Geschäftsvorfälle, die nach dem Bilanzstichtag bekannt geworden, jedoch bis zum Abschlussstichtag wirtschaftlich entstanden sind, werden im Konzernabschluss berücksichtigt. Wesentliche Geschäftsvorfälle, die nach dem Bilanzstichtag wirtschaftlich entstanden sind, werden erläutert.

## 2.25 Ukraine Krieg

Die Folgen des Kriegs in der Ukraine auf die geopolitische und finanzielle Lage in Europa und damit mögliche negative Effekte auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von zooplus werden bei zooplus durch ein Krisen Management Team erfasst und fortlaufend im Rahmen des etablierten Risikomanagements bewertet, überprüft und mit geeigneten Maßnahmen mitigiert. Auch wenn zooplus weder in Russland noch in der Ukraine Umsätze generiert, ist zooplus indirekt bspw. durch Preissteigerungen, Rohstoffengpässe und Inflation betroffen. Alle derzeit im Zusammenhang mit dem Russland/Ukraine-Krieg identifizierten Risiken sind derzeit beherrschbar. Anhaltspunkte für außerordentliche Wertminderungen von Vermögenswerten in der zooplus Konzernbilanz wurden nicht identifiziert. Wir verweisen auf die Ausführungen hierzu im Lagebericht für das Geschäftsjahr. Zum zooplus Konzern zählt eine ruhende Gesellschaft mit Sitz in der Ukraine. Die Gesellschaft war nie operativ tätig und hält keine für den Konzern wesentlichen Vermögenswerte.

# 3. Finanzrisikomanagement

## 3.1 Finanzrisikofaktoren

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt: dem Marktrisiko (Fremdwährungs- sowie Zinsrisiko), dem Kreditrisiko und dem Liquiditätsrisiko.

Das Risikomanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Der Konzern nutzt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern.

Das Risikomanagement erfolgt durch die zentrale Finanzabteilung entsprechend den vom Vorstand verabschiedeten Leitlinien. Die Konzernfinanzabteilung identifiziert, bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns ab. Der Vorstand gibt sowohl die Prinzipien für das bereichsübergreifende Risikomanagement, als auch Richtlinien für bestimmte Bereiche wie zum Beispiel den Umgang mit dem Fremdwährungsrisiko, dem Zins- und Kreditrisiko, den Einsatz derivativer und nichtderivativer Finanzinstrumente sowie die Investition von Liquiditätsüberschüssen vor.

Wenn alle relevanten Kriterien erfüllt sind, wird die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) angewandt, um die rechnungslegungsbezogene Inkongruenz zwischen dem Sicherungsinstrument und dem gesicherten Grundgeschäft zu beseitigen. Dies führt im Ergebnis zum Ansatz der Vorräte zu den gesicherten Währungskursen für die entsprechenden Einkäufe. Für Details verweisen wir auf die Punkte 2.12 und 12 dieses Anhangs.

### *3.1.1 Marktrisiko*

#### *3.1.1.1 Fremdwährungsrisiko*

Der Konzern ist international tätig und infolgedessen einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das auf den Wechselkursänderungen verschiedener Fremdwährungen basiert, hauptsächlich des US-Dollars sowie sämtlicher wesentlicher Fremdwährungen innerhalb Europas. Die Risiken beim US-Dollar resultieren vorwiegend aus den Einkäufen im asiatischen Raum.

Fremdwährungsrisiken entstehen aus erwarteten zukünftigen Transaktionen, bilanzierten Vermögenswerten und Schulden, die auf eine andere Währung als die funktionale Währung des betreffenden Konzernunternehmens lauten. Das Management hat eine Richtlinie erlassen, die verlangt, wie das Wechselkursrisiko gegenüber der funktionalen Währung zu steuern ist. Zur Absicherung von wesentlichen Fremdwährungsrisiken aus erwarteten zukünftigen Transaktionen verwendet der Konzern Devisentermingeschäfte, die von der Konzernfinanzabteilung abgeschlossen werden. Gemäß der Richtlinie des Konzerns müssen die wesentlichen Vertragsbedingungen der Termingeschäfte mit den gesicherten Grundgeschäften übereinstimmen. Darüber hinaus versucht der Konzern zunehmend, diese Fremdwährungsrisiken durch den lokalen Produkteinkauf in Fremdwährungszonen einzuschränken. Die Risikomanagementpolitik des Konzerns sieht eine Absicherung zwischen 0 % und 80 % der monatlich erwarteten Transaktionen (hauptsächlich Exportverkäufe und Kauf von Vorräten) vor. Die erwarteten Verkäufe und Käufe, die über Sicherungsinstrumente abgesichert werden, entsprechen dem Hedge-Accounting-Kriterium des „höchst wahrscheinlichen“ Eintritts („highly probable“ forecast transaction).

Die Effektivität von Sicherungsbeziehungen wird jeweils zu Beginn der Sicherungsbeziehung und durch regelmäßige prospektive Beurteilungen bestimmt, um sicherzustellen, dass zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument eine wirtschaftliche Beziehung besteht.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Periodenergebnis und das Eigenkapital zeigen. Die folgende Betrachtung ist eindimensional und berücksichtigt nicht die Rückkopplungseffekte im internationalen Einkauf sowie auf Herstellerseite. Zudem werden steuerliche Effekte nicht berücksichtigt. Die Tabelle zeigt die positiven und negativen Auswirkungen, wenn der Euro gegenüber den zum Bilanzstichtag wesentlichen Fremdwährungen um 10 % an Wert gewonnen bzw. um 10 % an Wert verloren hätte, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären. Die Auswirkungen setzen sich dabei wie folgt zusammen:

Währung	1 Euro = 1 GE FW Kurs per 31.12.2022	Auswirkung auf Konzernergebnis bei +10% in TEUR	Auswirkung auf Konzernergebnis bei -10% in TEUR	Auswirkung auf sonstige Rücklagen bei +10% in TEUR	Auswirkung auf sonstige Rücklagen bei -10% in TEUR
PLN	4,6808	314	-383	-	-
CZK	24,116	-201	246	-	-
CHF	0,9847	-293	358	5.385	-6.581
USD	1,0666	730	-892	-1.183	1.446
GBP	0,88693	639	-781	161	-197
SEK	11,1218	-214	262	-	-

Währungsumrechnungsgewinne/-verluste aus auf Fremdwährung basierenden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beeinflussen das Konzernergebnis; Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Devisentermingeschäften aus effektiven Cashflow Hedges wirken sich auf die sonstigen Rücklagen aus.

### 3.1.1.2 Zinsänderungsrisiken

Der Konzern nutzt derzeit nur Kontokorrentkredite sowie kurzfristige Geldmarktkredite mit variabler Verzinsung. Zinsänderungsrisiken bestehen, falls sich das aktuelle Zinsniveau ändert. Sicherungen gegen das Zinsänderungsrisiko werden derzeit nicht vorgenommen, da die Auswirkungen auch im Fall von Fremdfinanzierungen sowie variabel verzinsliche Bankguthaben als unwesentlich erachtet werden. Folglich wird keine Zinssensitivität angegeben.

### 3.1.2 Kreditrisiko

Kreditrisiko ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzinstruments oder Kundenvertrags nicht nachkommt und dies zu einem finanziellen Verlust führt. Der maximale Umfang des Kreditrisikos des zooplus-Konzerns entspricht der Summe der Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen Forderungen sowie der Zahlungsmittel. Konzentrationsrisiken bestehen nicht.

Bei Banken werden nur Vertragsparteien mit einem guten unabhängigen Rating akzeptiert.

Kreditgrenzen werden für sämtliche Kunden, basierend auf internen Risikoeinstufungsmerkmalen, festgelegt. Ausstehende Forderungen gegen Kunden werden regelmäßig überwacht.

### Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Konzern den vereinfachten Ansatz zur Beurteilung der erwarteten Kreditverluste an.

Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte und Zahlungsmittel unterliegen ebenfalls den Wertminderungsvorschriften von IFRS 9, der identifizierte Wertminderungsaufwand war jedoch unwesentlich.

Für Details verweisen wir auf die Ausführungen unter Punkt 2.9.3 sowie 10.

### 3.1.3 Liquiditätsrisiko

Eine umsichtige Liquiditätsrisikosteuerung bedeutet, ausreichend Zahlungsmittel vorzuhalten, sowie Finanzmittel durch einen angemessenen Betrag zugesagter Kreditlinien zur Verfügung zu haben, um fällige Verpflichtungen erfüllen zu können.

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels der Liquiditätsplanung. Diese berücksichtigt die Ein- und Auszahlungen der finanziellen Vermögenswerte sowie erwartete Zahlungsströme aus der Geschäftstätigkeit. Die Cashflowprognosen werden auf Ebene der Einzelgesellschaften erstellt und im Konzern zusammengefasst.

Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten und Darlehen zu bewahren. zooplus setzt teilweise länderübergreifend Cashpoolingtechniken zum effektiven Liquiditätsmanagement der Gruppe ein. Gegebenenfalls verbleibende kurzfristige Liquiditätsspitzen werden durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten ausgeglichen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses verfügt der Konzern über eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von 125 Mio. EUR im Rahmen des seit Juli 2022 bestehenden Konsortialkredits. Davon wurden zum Bilanzstichtag 60 Mio. EUR genutzt. Die Gewährung der Kreditlinien erfolgte ohne die Bereitstellung von Sicherheiten, mit einer Laufzeit bis zum Juli 2027. Der Konzern unterliegt daher aktuell keinen Liquiditätsrisiken.

Die folgende Tabelle zeigt die originären und derivativen finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nach Fälligkeitsklassen, basierend auf der verbleibenden Restlaufzeit am Bilanzstichtag und bezogen auf die vertraglich vereinbarten nicht abgezinsten Cashflows:

In TEUR	Bis zu 3 Monate	3 Monate bis zu 1 Jahr	Über 1 Jahr
<b>Stand 31. Dezember 2022</b>			
Leasingverbindlichkeiten	10.866	32.597	182.992
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	287.490	0	0
Sonstige kurzfristige finanziellen Verbindlichkeiten	1.542	0	0
Finanzschulden	60.105	0	0
Derivative Finanzinstrumente (Bruttosettlement)			
Cashoutflow	29.121	34.021	11.476
Cashinflow	27.933	32.911	11.256
<b>Stand 31. Dezember 2021</b>			
Leasingverbindlichkeiten	8.281	24.844	88.115
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	239.166	0	0
Sonstige kurzfristige finanziellen Verbindlichkeiten	2.499	0	0
Derivative Finanzinstrumente (Bruttosettlement)			
Cashoutflow	68.977	50.670	12.166
Cashinflow	68.465	49.556	12.071

### 3.2 Kapitalmanagement

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen im Wesentlichen in der Aufrechterhaltung und Sicherstellung einer optimalen Kapitalstruktur zur Reduzierung der Kapitalkosten, in der Generierung liquider Mittel und in dem aktiven Management des Nettoumlaufvermögens sowie der Einhaltung von Financial Covenants (siehe Punkt 17).

Die Gesellschaft unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen. Externe Mindestkapitalanforderungen bestehen gemäß § 92 AktG in Verbindung mit Art. 9 Abs. 1 c) ii) SE-VO. Deren Einhaltung wird im Rahmen der Erstellung von Jahres- und Zwischenabschlüssen geprüft und sie sind im Geschäftsjahr 2022 auch erfüllt.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur auf Basis der Eigenkapitalquote und nimmt gegebenenfalls Anpassungen unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor. Die Eigenkapitalquote des Konzerns lag zum Bilanzstichtag bei 6 % (Vorjahr: 19 %).

In TEUR	2022	2021
Eigenkapital	51.048.213,84	113.399
Gesamtkapital	789.967.353,70	605.592
<b>Eigenkapitalquote in %</b>	<b>6%</b>	<b>19%</b>

## 4. Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen könnten. Gegenüber dem Vorjahr wurden keine Änderungen in den Annahmen oder Schätzungen vorgenommen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Abschlussstichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert.

### Vorräte

Im Rahmen der Bewertung der Vorräte haben wir auf Basis von historisch abgeleiteten Daten den im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich notwendiger variabler Vertriebskosten (Nettoveräußerungswert) geschätzt. Zum Bilanzstichtag sind Waren um 13.052 TEUR (Vorjahr: 6.425 TEUR) wertberichtigt. Die erfolgswirksame Erfassung der Wertberichtigung erfolgte im Materialaufwand.

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Ermittlung der Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen findet unter Anwendung der Berücksichtigung der künftig zu erwartenden Ausfälle („expected loss model“) im Rahmen des vereinfachten Wertminderungsmodells („Simplified Approach“) statt. Zum Bilanzstichtag wurden Wertberichtigungen im Wert von 5.228 TEUR vorgenommen (Vorjahr: 5.156 TEUR).

Die Annahmen und angewandten Verfahren für die Schätzung werden unter Punkt 10 dargestellt.

## Bonuspunkteprogramm (Kundenbindungsprogramm)

Der Bewertung der Verpflichtungen aus dem Bonuspunkteprogramm liegen verschiedene Schätzannahmen zugrunde. Dabei werden ausgegebene und noch nicht eingelöste Bonuspunkte zum beizulegenden Zeitwert abgegrenzt und der beizulegende Zeitwert eines Bonuspunkts wird auf Basis der Verkaufspreise der Prämienprodukte ermittelt. Wahrscheinlich verfallende Bonuspunkte werden nicht abgegrenzt. Für die Schätzung der verfallenden Bonuspunkte werden beobachtbare Einlöse- und Verfallquoten unter Berücksichtigung aktueller Teilnahmebedingungen im Zusammenhang mit dem Bonuspunkteprogramm herangezogen. Zum Bilanzstichtag wurde eine Verpflichtung in Höhe von 13.948 TEUR (Vorjahr: 16.508 TEUR) erfasst.

Der Ausweis erfolgt unter den Vertragsverbindlichkeiten. Wir verweisen hierzu auf Punkt 20 dieses Anhangs.

## Anteilsbasierte Vergütungen

Die Kosten aus der Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten und aus der anteilsbasierten Vergütung durch Barmittel und Eigenkapitalinstrumente an Mitarbeiter und Vorstände werden im Konzern mit dem beizulegenden Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts anteilsbasierter Vergütungen muss das am besten geeignete Bewertungsverfahren bestimmt werden; dieses ist abhängig von den Bedingungen der Gewährung. Für diese Schätzung ist weiterhin die Bestimmung geeigneter in dieses Bewertungsverfahren einfließender Inputparameter, darunter insbesondere die voraussichtliche Optionslaufzeit, Volatilität und Dividendenrendite, sowie entsprechender Annahmen erforderlich. Im Berichtsjahr wurden Aufwendungen im Zusammenhang mit anteilsbasierter Vergütung in Höhe von 5.870 TEUR (Vorjahr: 6.364 TEUR) erfasst. Davon entfielen 4.256 TEUR auf Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungen und 1.614 TEUR auf anteilsbasierte Vergütungen, die in der Kapitalrücklage ausgewiesen werden.

Die Annahmen und angewandten Verfahren für die Schätzung des beizulegenden Zeitwerts anteilsbasierter Vergütungen werden unter Punkt 15 dargestellt.

## Laufzeit von Leasingverhältnissen

Bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen berücksichtigt das Management sämtliche Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen bieten. Sich aus der Ausübung von Verlängerungsoptionen ergebende Laufzeitänderungen werden nur dann in die Vertragslaufzeit einbezogen, wenn eine Verlängerung hinreichend sicher ist. Zum Bilanzstichtag wurden mögliche zukünftige Mittelabflüsse in Höhe von 82,9 Mio. EUR (undiskontiert) nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, da nicht hinreichend sicher ist, dass die Leasingverträge verlängert werden.

Die Beurteilung wird laufend überprüft sowie wenn eine Verlängerungsoption tatsächlich ausgeübt (oder nicht ausgeübt) wird bzw. der Konzern verpflichtet ist, dies zu tun. Eine Neubeurteilung der ursprünglich getroffenen Einschätzung erfolgt dann, wenn ein wesentliches Ereignis oder eine wesentliche Änderung der Umstände eintritt, das die bisherige Beurteilung beeinflussen kann – sofern dies in der Kontrolle des Leasingnehmers liegt. In der laufenden Berichtsperiode ergab sich aus diesbezüglichen Anpassungen der Vertragslaufzeiten ein Anstieg der bilanzierten Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechte um 26,9 Mio. EUR (Vorjahr: 9,1 Mio. EUR).

## Latente Steuern

Latente Steueransprüche werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorräte in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorräte tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der latenten Steueransprüche, die aktiviert werden können, ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

Der Konzern verfügt über inländische körperschaftsteuerliche Verlustvorräte in Höhe von 169,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,4 Mio. EUR) sowie gewerbesteuerliche Verlustvorräte in Höhe von 176,4 Mio. EUR (Vorjahr: 10,9 Mio. EUR). Aufgrund von nachhaltig positiven Konzernergebnissen in den Vorjahren sowie auf Basis der künftigen Unternehmensplanung und der bestehenden Verlustvortragmöglichkeiten geht der Vorstand davon aus, dass diese Verlustvorräte in voller Höhe tatsächlich genutzt werden können. Würden die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen des Vorstands abweichen, könnte dies

nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Weitere Details zu latenten Steuern werden unter Punkt 7 erläutert.

## 5. Sachanlagen

In TEUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
Anschaffungskosten Stand 1. Januar 2021	12.896
Zugänge	1.513
Fremdwährungsbewertung	18
Abgänge	-1.309
<b>Stand 31. Dezember 2021</b>	<b>13.118</b>
Kumulierte Abschreibungen Stand 1. Januar 2021	5.597
Zugänge	1.662
Fremdwährungsbewertung	13
Abgänge	-1.213
<b>Stand 31. Dezember 2021</b>	<b>6.059</b>
<b>Buchwerte zum 31. Dezember 2021</b>	<b>7.059</b>

In TEUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
Anschaffungskosten Stand 1. Januar 2022	13.118
Zugänge	2.856
Fremdwährungsbewertung	-25
Abgänge	-1.569
<b>Stand 31. Dezember 2022</b>	<b>14.380</b>
Kumulierte Abschreibungen Stand 1. Januar 2022	6.059
Zugänge	1.872
Fremdwährungsbewertung	-19
Abgänge	-1.413
<b>Stand 31. Dezember 2022</b>	<b>6.499</b>
<b>Buchwerte zum 31. Dezember 2022</b>	<b>7.881</b>

Für das Sachanlagevermögen bestehen keine Beschränkungen von Verfügungsrechten. Es wurden keine Sachanlagen als Sicherheit für Schulden verpfändet. Anzeichen für eine Wertminderung gemäß IAS 36 lagen zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung wie in den Vorjahren nicht vor.

## 6. Immaterielle Vermögenswerte

In TEUR	Selbst erstellte Software	Software / Lizenzen	Summe
Anschaffungskosten Stand 1. Januar 2021	11.128	13.428	24.556
Zugänge	2.313	910	3.223
Fremdwährungsbewertung	0	0	0
Abgänge	0	-61	-61
Umbuchungen	0	0	0
<b>Stand 31. Dezember 2021</b>	<b>13.441</b>	<b>14.277</b>	<b>27.718</b>
Kumulierte Abschreibungen Stand 1. Januar 2021	6.055	11.319	17.374
Zugänge	2.783	1.291	4.074
Fremdwährungsbewertung	0	0	0
Abgänge	0	-61	-61
<b>Stand 31. Dezember 2021</b>	<b>8.838</b>	<b>12.549</b>	<b>21.387</b>
<b>Buchwerte zum 31. Dezember 2021</b>	<b>4.603</b>	<b>1.728</b>	<b>6.332</b>

In TEUR	Selbst erstellte Software	Software / Lizenzen	Summe
Anschaffungskosten Stand 1. Januar 2022	13.441	14.277	27.718
Zugänge	4.989	3.331	8.320
Fremdwährungsbewertung	0	0	0
Abgänge	0	-38	-38
Umbuchungen	0	0	0
<b>Stand 31. Dezember 2022</b>	<b>18.430</b>	<b>17.570</b>	<b>36.000</b>
Kumulierte Abschreibungen Stand 1. Januar 2022	8.838	12.549	21.387
Zugänge	2.478	859	3.337
Fremdwährungsbewertung	0	0	0
Abgänge	0	-38	-38
<b>Stand 31. Dezember 2022</b>	<b>11.316</b>	<b>13.370</b>	<b>24.686</b>
<b>Buchwerte zum 31. Dezember 2022</b>	<b>7.114</b>	<b>4.200</b>	<b>11.314</b>

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten, deren Restnutzungsdauern bei bis zu fünf Jahren liegen.

Im Berichtsjahr sind in der Gesamtergebnisrechnung Abschreibungen auf selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 2.478 TEUR (Vorjahr: 2.783 TEUR) angefallen. Im Berichtsjahr sind zudem aktivierungsfähige Entwicklungskosten in Höhe von 4.989 TEUR (Vorjahr: 2.313 TEUR) für selbst erstellte Software entstanden. Ein Teil dieser Entwicklungskosten wird bereits abgeschrieben. Forschungskosten sind in unwesentlicher Höhe entstanden.

Die Software / Lizenzen betreffen im Wesentlichen die Implementierung von Standardsoftware und die damit im Zusammenhang stehenden aktivierungsfähigen Aufwendungen. Für die immateriellen Vermögenswerte bestehen keine Beschränkungen von Verfügungsrechten. Es wurden keine immateriellen Vermögenswerte als Sicherheit für Schulden verpfändet.

Im Berichtsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen (Vorjahr: keine) auf entgeltlich erworbene Software/Lizenzen vorgenommen. Zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung lagen bei den immateriellen Vermögenswerten keine Anzeichen für eine Wertminderung vor.

## 7. Ertragsteuern

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwandes für das Berichtsjahr sowie das Vorjahr (Ertrag) setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2022	2021
Tatsächliche Ertragsteuern		
laufende Ertragsteuern	-884	-441
Anpassung für tatsächliche Steuern aus Vorjahren	0	1.446
Latente Ertragsteuern		
aus temporären Differenzen	-867	383
aus Verlustvorträgen	54.915	2.090
<b>Gesamt</b>	<b>53.164</b>	<b>3.478</b>

Zum 31. Dezember 2022 bestehen Steuerschulden in Höhe von 610 TEUR (Vorjahr: 270 TEUR). Diese setzen sich aus Rückstellungen für Körperschaftsteuern und Gewbesteuer zusammen, die sowohl inländische (47 TEUR) als auch ausländische (563 TEUR) Ertragsteuern betreffen. Darüber hinaus liegen Forderungen aus Ertragsteuern in Höhe von 12.534 TEUR (Vorjahr: 13.455 TEUR), betreffend in- und ausländische Ertragsteuern, vor. Der Anstieg der latenten Ertragsteuern ist vor allem auf hohe körperschaftsteuerliche (169,0 Mio. EUR) und gewerbsteuerliche (176,4 Mio. EUR) Verlustvorträge zurückzuführen. Für die Aktienoptionspläne des Konzerns wurden in den Vorjahren in der steuerlichen Gewinn- und Verlustrechnung keine Aufwendungen erfasst. Aus den Barzahlungen im Berichtsjahr und der damit zusammenhängenden steuerbilanziellen Bildung von Rückstellungen entstand ein steuerlicher Aufwand in Höhe von 136,4 Mio. EUR. Weitere Verlustvorträge betreffen zusätzliche höhere Aufwendungen für Berater im Zusammenhang mit der Übernahme und der neuen Kreditlinie.

Für die Ermittlung der laufenden Steuern in Deutschland wird auf ausgeschüttete und einbehaltene Gewinne ein einheitlicher Körperschaftsteuersatz von 15 % (Vorjahr: 15 %) und darauf ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % (Vorjahr: 5,5 %) zugrunde gelegt. Neben der Körperschaftsteuer wird für in Deutschland erzielte Gewinne Gewbesteuer erhoben. Unter Berücksichtigung der Nichtabzugsfähigkeit der Gewbesteuer als Betriebsausgabe ergibt sich für die Gewbesteuer ein durchschnittlicher Steuersatz von 17,15 %, sodass hieraus ein inländischer Gesamtsteuersatz von circa 32,98 % resultiert. Für die Berechnung der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden diejenigen Steuersätze zugrunde gelegt, die zum Zeitpunkt der Realisierung des Vermögenswerts bzw. der Erfüllung der Schuld gültig sind. Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten wurden mit dem Gesamtsteuersatz von 32,98 % bewertet.

Die Überleitungsrechnung zwischen dem Ertragsteueraufwand und dem Produkt aus bilanziellem Periodenergebnis und dem anzuwendenden Steuersatz des Konzerns für das Berichtsjahr sowie das Vorjahr setzt sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2022	2021
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>-20.567</b>	<b>-19.329</b>
Erwarteter Ertragsteuerertrag (32,98 %)	6.782	6.374
Abweichung durch Bemessungsgrundlage Gewerbesteuer	-167	-100
Abweichung vom erwarteten Steuersatz	273	371
Steuerlicher Mehraufwand aus Aktienoptionsplänen	42.955	-2.098
Sonstige nicht abziehbare Betriebsausgaben	863	-574
Periodenfremde Ertragsteuern	3.666	420
Sonstige Abweichungen	-1.208	-915
<b>Effektiver Ertragsteuerertrag</b>	<b>53.164</b>	<b>3.478</b>

Der steuerliche Mehraufwand aus Aktienoptionsplänen ist im Wesentlichen auf die im Berichtsjahr getätigten Zahlungen von Aktienoptionen und auf die Änderung der Ausgleichsart der Aktienoptionspläne zurückzuführen. In der steuerlichen Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Aktienoptionspläne des Konzerns bisher nicht berücksichtigt. Die Auszahlungen in Höhe von 47,5 Mio. EUR mussten daher zum Zeitpunkt des Ausgleichs mit dem vollen Ausgleichsbetrag im steuerlichen Ergebnis berücksichtigt werden. In diesem Zusammenhang wird bei den noch bestehenden Aktienoptionsplänen von einem Ausgleich in Barmitteln ausgegangen. In der Steuerbilanz sind deshalb zum 31. Dezember 2022 die Verpflichtungen daraus voll zu erfassen. Dies führt im Geschäftsjahr 2022 zu einem steuerlichen Mehraufwand von 43,0 Mio. EUR.

Die latenten Steuern setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

In TEUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
<b>Latente Steuern</b>				
Derivative Finanzinstrumente	1.030	794	21	226
Nutzungsrechte	0	0	63.285	37.458
Leasingverbindlichkeit	64.776	38.301	0	0
Steuerliche Verlustvorträge	57.005	2.090	0	0
Vorräte	0	19	46	0
Rückstellungen	630	458	0	0
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	0	0	2.346	1.518
	<b>123.441</b>	<b>41.664</b>	<b>66.495</b>	<b>39.202</b>
davon langfristig	109.861	30.081	49.284	24.528
davon kurzfristig	13.580	11.583	17.211	14.674
	<b>123.441</b>	<b>41.664</b>	<b>66.495</b>	<b>39.202</b>

Saldiert ergeben sich im Geschäftsjahr 2022 passive latente Steuern in Höhe von 4.230 TEUR (Vorjahr: 3.559 TEUR) und aktive latente Steuern in Höhe von 61.175 TEUR (Vorjahr: 6.021 TEUR). Auf ausländische Verlustvorträge von 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR) wurden aufgrund fehlender Werthaltigkeit keine aktiven latenten Steuern gebildet. Auf temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden keine latenten Steuerschulden angesetzt.

Zum 31. Dezember 2022 bestanden in der zooplus SE, die im abgelaufenen und im vorherigen Geschäftsjahr körperschaftsteuerliche (169,0 Mio. EUR) bzw. gewerbesteuerliche (176,4 Mio. EUR) Verluste generiert hat, latente Steueransprüche in Höhe von 57,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,00 EUR). Sie werden als werthaltig angesehen, da für die zooplus SE in Zukunft von steuerlichen Gewinnen ausgegangen wird. Bei der Anwendung von Ermessensentscheidungen beim Ansatz von latenten Steueransprüchen hat der Vorstand alle verfügbaren Informationen, einschließlich zukünftiger Geschäftsgewinnprognosen und der Erfolgsbilanz bei der Erfüllung von Prognosen, kritisch geprüft. Der Vorstand geht davon aus, dass der latente Steueranspruch daraus in den nächsten fünf Jahren amortisiert wird. Die jüngsten Prognosen decken einen Zeitraum von fünf Jahren ab. Bei der zooplus SE ergaben sich im Berichtszeitraum Sondereffekte in Form der Aufwendungen für Aktienoptionspläne, die zu den steuerlichen Verlustvorträgen führten und für die zukünftigen Jahre nicht mehr erwartet werden.

#### Nicht berücksichtigte temporäre Differenzen

Es entstanden temporäre Differenzen in Höhe von 152 TEUR (Vorjahr: 60 TEUR) infolge der Umrechnung der auf fremde Währung lautenden Abschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften. Dennoch wurde keine latente Steuerschuld erfasst, da die Schuld ausschließlich bei einer Veräußerung der Tochterunternehmen zum Tragen käme und ein solcher Verkauf in absehbarer Zukunft nicht erwartet wird.

Verschiedene Tochtergesellschaften zeigen zum Bilanzstichtag nicht ausgeschüttete Gewinne, die, falls sie als Dividende ausbezahlt würden, aufseiten des Empfängers zu versteuern wären. Es liegt eine einschätzbare temporäre Differenz von 1,6 Mio. EUR vor, dennoch wurde keine latente Steuerschuld angesetzt, da das Mutterunternehmen in der Lage ist, den Zeitpunkt der Ausschüttungen dieses Tochterunternehmens zu kontrollieren, und es nicht erwartet wird, dass diese Ergebnisse in absehbarer Zukunft ausgeschüttet werden.

	Derivative Finanzin- strumente	Nutzungs- rechte	Leasing- verbindlich- keit	Steuerliche Verlust- vorträge	Vorräte	Rück- stellungen	Selbst erstellte immat. VW
<b>1. Januar 2021</b>	<b>39</b>	<b>- 28.497</b>	<b>28.971</b>	<b>0</b>	<b>196</b>	<b>424</b>	<b>- -1.673</b>
Belastet / gutgeschrieben							
Gewinn oder Verlust	-	- 8.961	9.330	2.090	-177	34	155
sonstiges Ergebnis	531	-	-	-	-	-	-
<b>31. Dezember 2021</b>	<b>570</b>	<b>- 37.458</b>	<b>38.301</b>	<b>2.090</b>	<b>19</b>	<b>458</b>	<b>- 1.518</b>
<b>1. Januar 2022</b>	<b>570</b>	<b>- 37.458</b>	<b>38.301</b>	<b>2.090</b>	<b>19</b>	<b>458</b>	<b>- 1.518</b>
Belastet / Gutgeschrieben							
Gewinn oder Verlust	-	- 26.625	26.475	54.915	- 65	176	- 828
sonstiges Ergebnis	439	-	-	-	-	-	-
<b>31. Dezember 2022</b>	<b>1.009</b>	<b>- 64.083</b>	<b>64.776</b>	<b>57.005</b>	<b>- 46</b>	<b>630</b>	<b>- 2.346</b>

## 8. Vorräte

In TEUR	2022	2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.808	2.767
Waren	257.335	187.519
<b>Gesamt</b>	<b>261.143</b>	<b>190.286</b>

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe setzen sich im Wesentlichen aus Verpackungsmaterialien für den Versandhandel zusammen. Zum Bilanzstichtag sind Waren um 13.052 TEUR (Vorjahr: 6.425 TEUR) wertberichtet. Die erfolgswirksame Erfassung der Wertberichtung erfolgte im Materialaufwand. Der Anstieg der Vorräte um 70.857 TEUR ist auf die beiden neuen Lagerstandorten in Bor und Bratislava und die Sicherstellung einer durchgehenden Produktverfügbarkeit zurückzuführen.

## 9. Geleistete Anzahlungen

Bei den geleisteten Anzahlungen handelt es sich in voller Höhe um Anzahlungen auf bevorstehende Lieferungen von Gegenständen des Vorratsvermögens.

## 10. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und sind nicht verzinslich. Die Fälligkeit beträgt bis zu 14 Tage. Es bestehen keinerlei Beschränkungen von Verfügungsrechten.

Die Bruttobuchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Ausfallrisiko-Ratingklassen stellen sich wie folgt dar:

31. Dezember 2021	nicht fällig	30 Tage überfällig	30 – 60 Tage überfällig	60 – 90 Tage überfällig	90 – 180 Tage überfällig	180 – 360 Tage überfällig	mehr als 1 Jahr überfällig	Summe
in TEUR								
Bruttobuchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.304	5.383	1.182	289	459	938	3.258	33.813
<b>Wertberichtigung</b>	<b>128</b>	<b>146</b>	<b>161</b>	<b>133</b>	<b>436</b>	<b>894</b>	<b>3.258</b>	<b>5.156</b>

31. Dezember 2022	nicht fällig	30 Tage überfällig	30 – 60 Tage überfällig	60 – 90 Tage überfällig	90 – 180 Tage überfällig	180 – 360 Tage überfällig	mehr als 1 Jahr überfällig	Summe
in TEUR								
Bruttobuchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.548	6.662	877	337	521	798	3.340	43.083
Erwartete Verlustquote in %	1%	3%	15%	52%	95%	95%	100%	
<b>Wertberichtigung</b>	<b>146</b>	<b>184</b>	<b>128</b>	<b>176</b>	<b>495</b>	<b>758</b>	<b>3.341</b>	<b>5.228</b>

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	2022	2021
Stand 1. Januar	5.156	4.611
Zuführung	4.338	4.478
Inanspruchnahme	-4.266	-3.933
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>5.228</b>	<b>5.156</b>

## 11. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

In TEUR	2022	2021
Forderungen ggü. Lieferanten aus Vermarktungsleistungen	74.063	42.976
Debitorische Kreditoren	7.836	5.683
Umsatzsteuerforderung	10.418	14.922
Sonstige	16.096	9.481
<b>Gesamt</b>	<b>108.413</b>	<b>73.062</b>

Die debitorischen Kreditoren betreffen Ansprüche gegen Lieferanten aus im Geschäftsjahr aufgelaufenen volumenabhängigen Boni und werden gegenüber den Lieferanten saldiert ausgewiesen (siehe Punkt 16). Sämtliche sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Der Anstieg der Forderungen aus Vermarktungsleistungen ist auf günstigere Konditionen und den Anstieg des Einkaufsvolumens zurückzuführen.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten Forderungen gegenüber Lieferanten aus Vermarktungsleistungen (74 Mio. EUR, Vorjahr: 43,0 Mio. EUR), debitorische Kreditoren (7,8 Mio. EUR, Vorjahr: 5,7 Mio. EUR) und sonstige finanzielle Vermögenswerte (2,0 Mio. EUR, Vorjahr: 0,9 Mio. EUR). Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten Wertberichtigungen in Höhe von 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).

## 12. Derivative Finanzinstrumente

In TEUR	2022		2021	
	Vermögen	Schulden	Vermögen	Schulden
Devisentermingeschäfte - Cashflow Hedge	63	3.123	684	2.414

In den Geschäftsjahren 2021 und 2022 lagen weder Fair Value Hedges noch Net Investment Hedges vor.

Der Konzern dokumentiert bei Abschluss der Transaktion die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft, das Ziel seines Risikomanagements sowie die zugrunde liegende Strategie beim Abschluss von Sicherungsgeschäften. Die Risikomanagementpolitik des Konzerns sieht eine Absicherung zwischen 0% und 80% der monatlich erwarteten Transaktionen vor. Darüber hinaus findet zu Beginn der Sicherungsbeziehung eine Dokumentation der Einschätzung statt, ob die in der Sicherungsbeziehung eingesetzten Derivate die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows der Grundgeschäfte kompensieren.

Derivate werden ausschließlich zu wirtschaftlichen Sicherungszwecken und nicht als spekulative Anlagen eingesetzt.

**Konditionen derivative Finanzinstrumente  
in Sicherungsbeziehungen**

In TEUR	2022		2021	
	Nominalbetrag	Durchschnittlicher Sicherungskurs	Nominalbetrag	Durchschnittlicher Sicherungskurs
GBP/EUR	1.809	0,87015	19.650	0,84953
CHF/EUR	56.758	1,01752	60.081	1,06346
CZK/EUR	-	-	7.490	25,42190
HUF/EUR	-	-	815	368,05360
NOK/EUR	501	9,9875	2.478	10,01973
PLN/EUR	-	-	8.606	4,65403
RON/EUR	-	-	-	-
SEK/EUR	-	-	4.000	9,98768
EUR/USD	13.669	1,0197	26.331	1,15437

Die erwarteten Zahlungsmittelzu- bzw. -abflüsse aus abgesicherten Grundgeschäften belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 72,7 Mio. EUR (entspricht dem Nominalwert der Sicherungsgeschäfte) und die kumulative Wertveränderung auf 2,8 Mio. EUR.

Die im Hedge Accounting gehaltenen derivativen Finanzinstrumente werden als kurzfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten klassifiziert, solange der Sicherungshorizont bei unter einem Jahr liegt; bei einem Sicherungshorizont größer zwölf Monaten werden die gehaltenen Finanzinstrumente als langfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten klassifiziert. Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um Cashflow Hedges zur Absicherung des Risikos aus Währungsschwankungen aus den wesentlichsten Fremdwährungen des zooplus Konzerns. Die Absicherung erfolgt mittels Devisentermingeschäften. Bei den Absicherungen liegen zum 31. Dezember 2022 keine wesentlichen ineffektiven Teile vor.

Von den durch Sicherungsgeschäfte abgesicherten Transaktionen in Fremdwährung mit einer hohen Wahrscheinlichkeit wird eine Realisierung zu unterschiedlichen Zeitpunkten im Laufe der nächsten 18 Monate nach Bilanzstichtag erwartet. Die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von Umsatztransaktionen, die zum 31. Dezember 2022 in der Hedge Reserve im Eigenkapital erfasst werden, werden in derjenigen Periode in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, in der die gesicherte geplante Transaktion sich auf die Gesamtergebnisrechnung (Umsatzerlöse) auswirkt. Die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsgeschäfts zur Absicherung von Wareneinkäufen, die zum 31. Dezember 2022 in der Hedge Reserve im Eigenkapital erfasst werden, werden im Zeitpunkt des Zugangs der Waren in den Anschaffungskosten dieser erfasst. Im Regelfall tritt dies in den nächsten 18 Monaten ein.

Die Hedge Reserve umfasst zum 31. Dezember 2022 die Änderung des beizulegenden Zeitwerts in Höhe von -1.330 TEUR zuzüglich latenter Steuereffekte in Höhe von 438 TEUR und beläuft sich auf insgesamt 2.051 TEUR. Die Hedge Reserve zum 31. Dezember 2021 in Höhe von 1.160 TEUR (- 1.730 TEUR zuzüglich der latenten Steuereffekte in Höhe von 571 TEUR) ist im Geschäftsjahr 2022 aufgrund eingetretener Geschäfte vollständig in der Gesamtergebnisrechnung erfasst worden.

In TEUR	OCI I	OCI II	Steuern	Marktbewertung Derivate
Stand 1. Januar 2021	-105	-15	40	-80
Zzgl. Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderung der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsinstrumente	1.720	-	571	2.290
Zzgl. im sonstigen Ergebnis abgegrenzte und erfasst Sicherungskosten	-	-11	-	-11
Abzgl. In die Anschaffungskosten der Vorräte einbezogen – nicht im sonstigen Ergebnis erfasst	-284	-	-	-284
Abzgl. aus dem sonstigen Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgegliedert	389	15	-40	365
<b>Stand 31. Dezember 2021</b>	<b>-1.720</b>	<b>-11</b>	<b>571</b>	<b>-1.160</b>

In TEUR	OCI I	OCI II	Steuern	Marktbewertung Derivate
Stand 1. Januar 2022	-1.720	-11	571	-1.160
Zzgl. Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderung der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsinstrumente	-2.810	-	1.009	-1.801
Zzgl. im sonstigen Ergebnis abgegrenzte und erfasst Sicherungskosten	-	-251	-	-251
Abzgl. In die Anschaffungskosten der Vorräte einbezogen – nicht im sonstigen Ergebnis erfasst	482	-	-	482
Abzgl. aus dem sonstigen Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgegliedert	1.238	11	-571	678
<b>Stand 31. Dezember 2022</b>	<b>-2.810</b>	<b>-251</b>	<b>1.009</b>	<b>-2.052</b>

## 13. Zahlungsmittel

In TEUR	2022	2021
Kassenbestand	2	1
Guthaben bei Kreditinstituten	93.973	165.628
<b>Gesamt</b>	<b>93.975</b>	<b>165.629</b>

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Die Zahlungsströme aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bei der Kapitalflussrechnung wurden nach der indirekten Methode aufgestellt. Zum 31. Dezember 2022 lagen kurzfristige Kontokorrentverbindlichkeiten in Höhe von 105 TEUR (2021: keine) vor.

## 14. Eigenkapital

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital entspricht dem Grundkapital der zooplus SE in Höhe von 7.206.469,00 EUR (Vorjahr: 7.149.178,00 EUR). Es ist in voller Höhe eingezahlt und in auf den Inhaber lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie eingeteilt.

Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Ausgabe von 57.291 auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Zorro Holdco 4 GmbH aus dem Genehmigten Kapital 2022. Die Emissionserlöse betragen 27,5 Mio. EUR.

### Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wird ermächtigt, in der Zeit bis zum 18. Mai 2027 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 3.574.589,00 EUR (in Worten: drei Millionen fünfhundertvierundsiebzigtausend fünfhundertneunundachtzig Euro) durch Ausgabe von bis zu insgesamt 3.574.589 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von jeweils 1,00 EUR gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022/I). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten oder einem oder mehreren ihnen gleichgestellten Instituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschießen

- soweit es erforderlich ist, um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;
- soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. Options- und/oder Wandlungspflichten aus von der Gesellschaft oder einer Gesellschaft, an der die Gesellschaft eine unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligung hält, ausgegebenen Schuldverschreibungen mit Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. Options- und/oder Wandlungspflichten ein Bezugs- oder Umtauschrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- und/oder Wandlungsrechts oder der Erfüllung der Options- und/oder Wandlungspflicht als Aktionär zustünde;
- soweit die neuen Aktien gegen Bareinlagen ausgegeben werden, der Ausgabepreis der neu auszugebenden Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet und der auf die unter Ausschluss des Bezugsrechts neu auszugebenden Aktien insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung und zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreitet. Auf diesen Höchstbetrag anzurechnen ist der anteilige Betrag des Grundkapitals der Gesellschaft, der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in unmittelbarer, sinngemäßer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden, sowie der anteilige Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die zur Bedienung von Options- und/oder Wandlungsrechten oder zur Erfüllung von Options- und/oder Wandlungspflichten aus Schuldverschreibungen ausgegeben werden bzw. auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden;
- soweit die neuen Aktien gegen Sacheinlagen ausgegeben werden, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen oder von Ansprüchen auf den Erwerb von sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder gegen von ihr im Sinne des § 17 AktG abhängige Unternehmen.

Der anteilige Betrag des Grundkapitals, der auf die neuen Aktien entfällt, für die das Bezugsrecht nach den vorstehenden Spiegelstrichen oder auf der Grundlage anderweitiger Ermächtigungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung ausgeschlossen wird, darf sowohl im Zeitpunkt des Wirksamwerdens als auch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht übersteigen.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang einer Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2022/I anzupassen.

Das Genehmigte Kapital 2022/I vom 19. Mai 2022 beträgt – nach teilweiser Ausschöpfung – zum Stichtag EUR 3.517.298,00.

Das Genehmigte Kapital 2021/I vom 18. Mai 2021 wurde auf der Hauptversammlung am 19. Mai 2022 aufgelöst.

## Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag um 75.000,00 EUR bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2016 / I). Das Bedingte Kapital 2016 / I unterlegt derzeit Rechte auf den Bezug von bis zu 75.000 Stück auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie und dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter der Gesellschaft. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber der aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 31. Mai 2016 im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2016 ausgegebenen Bezugsrechte von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährt.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag um weitere 365.000,00 EUR bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018 / I). Das Bedingte Kapital 2018 / I unterlegt derzeit Rechte auf den Bezug von bis zu 365.000 Stück auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie. Das Bedingte Kapital 2018 / I dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter der Gesellschaft. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber der aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 13. Juni 2018 im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2018 ausgegebenen Bezugsrechte von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährt.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag um weitere 70.000,00 EUR bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2020). Das Bedingte Kapital 2020 unterlegt derzeit Rechte auf den Bezug von bis zu 70.000 Stück auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie. Das Bedingte Kapital 2020 dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber der aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 25. Juni 2020 im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2020 ausgegebenen Bezugsrechte von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährt.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag um weitere 200.000,00 EUR bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2021). Das Bedingte Kapital 2021 unterlegt derzeit Rechte auf den Bezug von bis zu 200.000 Stück auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie. Das Bedingte Kapital 2021 dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie an Mitglieder von Geschäftsleitungsorganen verbundener Unternehmen im In- und Ausland sowie an ausgewählte Führungskräfte und Mitarbeiter der zooplus SE und verbundener Unternehmen im In- und Ausland. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber der aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 22. Mai 2021 im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2021 ausgegebenen Bezugsrechte von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen, und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährt.

Zum 31. Dezember besteht folgendes bedingtes Kapital:

In EUR	2022	2021
Bedingtes Kapital 2016 / I	75.000,00	75.000,00
Bedingtes Kapital 2018 / I	365.000,00	365.000,00
Bedingtes Kapital 2020	70.000,00	70.000,00
Bedingtes Kapital 2021	200.000,00	200.000,00
<b>Gesamt</b>	<b>710.000,00</b>	<b>710.000,00</b>

## Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2022 17.523.464,58 EUR.

Die Entwicklung der Kapitalrücklage resultiert aus mehreren Sachverhalten:

- Rückgang um 43,0 Mio. EUR durch den Ausgleich von Mitarbeiteraktionsprogrammen in Barmitteln (zahlungswirksam);
- Rückgang um 80,1 Mio. EUR im Zusammenhang mit den Mitarbeiteraktionsprogrammen durch den Wechsel der Ausgleichsart (zahlungsunwirksam);
- Erhöhung um 27,4 Mio. EUR durch eine Kapitalerhöhung im vierten Quartal 2022 (zahlungswirksam); und
- Erhöhung um 1,6 Mio. EUR aus der Bilanzierung von Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Mitarbeiteraktienoptionsprogramm (vgl. weitere Ausführungen unter Punkt 15 in diesem Anhang; zahlungsunwirksam).

Zum Bilanzstichtag ergibt sich folgende Zusammensetzung:

In TEUR	2022	2021
Aufgeld aus Finanzierungsrunden	106.875	79.433
Gewandelte Gesellschafterdarlehen	4.820	4.820
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	-2.809	-2.809
Aufgeld – bedingte Kapitalerhöhung	11.248	11.248
Wandelschuldverschreibung / Mitarbeiteraktienoptionen	-102.611	18.853
<b>Gesamt</b>	<b>17.523</b>	<b>111.545</b>

## Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen beinhalten die Hedge Reserve, bestehend aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aufgrund zum Bilanzstichtag bestehender derivativer Sicherungsinstrumente im Hedge Accounting sowie gegenläufiger latenter Steuern und der Währungsausgleichsposten, resultierend aus Währungsdifferenzen aus der Umrechnung des Abschlusses ausländischer Tochterunternehmen in fremder Währung.

In TEUR	2022	2021
Marktbewertung Derivate	-2.051	-1.160
Währungsausgleichsposten	-152	-60
<b>Gesamt</b>	<b>-2.203</b>	<b>-1.220</b>

## Ergebnis der Periode und Ergebnisvortrag

In TEUR	2022	2021
Ergebnisvortrag Stand 1. Januar	-4.076	11.775
Ergebnis der Periode	32.597	-15.850
<b>Ergebnisvortrag Stand 31. Dezember</b>	<b>28.521</b>	<b>-4.076</b>

## 15. Aktienbasierte Vergütung

In TEUR	2022	2021
Aufwand für Vorstände	1.038	4.294
Aufwand für Mitarbeiter	4.832	2.070
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>5.870</b>	<b>6.364</b>

Die weiterhin hohen Aufwendungen im Zusammenhang mit aktienbasierter Vergütung im Geschäftsjahr 2022 sind auf den Wechsel der Ausgleichsart im vierten Quartal 2022 zurückzuführen. Aufgrund dessen war eine Neubewertung notwendig geworden. Die Rückstellung für aktienbasierte Vergütung beträgt zum 31. Dezember 2022 80.082 TEUR. Vom Gesamtaufwand 2022 wurden 4.256 TEUR in den Rückstellungen erfasst und 1.614 TEUR in der Kapitalrücklage.

## Mitarbeiterbeteiligungsprogramme

Auf der Grundlage des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 31. Mai 2016 hat der Vorstand mit der Zustimmung des Aufsichtsrats die Auflage des Aktienoptionsprogramms 2016 zur Ausgabe von Aktienoptionen mit Bezugsrecht auf Aktien der zooplus SE an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und ausgewählte Führungskräfte der Gesellschaft sowie verbundener Unternehmen im In- und Ausland beschlossen. Nach dem Aktienoptionsprogramm 2016 können Mitglieder des

Vorstands der Gesellschaft insgesamt bis zu 100.000 Stückaktien der Gesellschaft und ausgewählte Führungskräfte der Gesellschaft sowie verbundener Unternehmen im In- und Ausland insgesamt bis zu 150.000 Stückaktien der Gesellschaft beziehen. Jede Option berechtigt zum Bezug von einer auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktie der zooplus SE mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie. Der Ausübungspreis je Aktie entspricht dem volumengewichteten 6-Monats-Durchschnittskurs der zooplus-Aktie im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse vor dem Ausgabebetrag der Aktienoptionen, mindestens aber dem geringsten Ausgabebetrag im Sinne von § 9 Abs. 1 AktG.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden insgesamt 100.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und insgesamt 48.400 Aktienoptionen an Führungskräfte der Gesellschaft sowie verbundener Unternehmen der zooplus SE im In- und Ausland ausgegeben. Der Bezugspreis für die im September 2016 ausgegebenen Optionen beträgt 124,45 EUR je Aktie. Im Geschäftsjahr 2018 wurden insgesamt 85.600 Aktienoptionen an Führungskräfte der Gesellschaft sowie verbundener Unternehmen im In- und Ausland der zooplus SE ausgegeben. Der Bezugspreis für die im April 2018 ausgegebenen Optionen beträgt 154,01 EUR je Aktie.

Die Optionsrechte können frühestens nach Ablauf von vier Jahren seit Gewährung der Optionsrechte ausgeübt werden. Die Aktienoptionen können nur ausgeübt werden, wenn und soweit die Erfolgsziele wie nachfolgend beschrieben erreicht wurden. Die Erfolgsziele sind an die absolute Kursentwicklung der zooplus-Aktie während der Wartezeit gekoppelt. Abhängig von der Kursentwicklung der zooplus-Aktie, können die Bezugsberechtigten unterschiedlich viele der ihnen zugeteilten Aktienoptionen ausüben: Je ein Drittel der Aktienoptionen kann ausgeübt werden, wenn der volumengewichtete 6-Monats-Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse bei Ablauf der Wartezeit mindestens 20 % über dem Ausübungspreis liegt (Erfolgsziel I, in diesem Fall kann ein Drittel der Aktienoptionen ausgeübt werden), mindestens 30 % über dem Ausübungspreis liegt (Erfolgsziel II, in diesem Fall können zwei Drittel der Aktienoptionen ausgeübt werden) sowie mindestens 50 % über dem Ausübungspreis liegt (Erfolgsziel III, in diesem Fall können sämtliche Aktienoptionen ausgeübt werden). Die Ausübung der Bezugsrechte ist innerhalb von zwei Jahren, beginnend mit Ablauf der Wartezeit, möglich.

Auf der Grundlage des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 13. Juni 2018 hat der Vorstand mit der Zustimmung des Aufsichtsrats die Auflage des Aktienoptionsprogramms 2018 zur Ausgabe von Aktienoptionen mit Bezugsrecht auf Aktien der zooplus SE an Mitglieder des Vorstands der zooplus SE, an Mitglieder von Geschäftsleitungsorganen verbundener Unternehmen im In- und Ausland sowie an ausgewählte Führungskräfte und Mitarbeiter der zooplus SE und verbundener Unternehmen im In- und Ausland beschlossen. Nach dem Aktienoptionsprogramm 2018 können Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft insgesamt bis zu 150.000 Stückaktien der Gesellschaft, Mitglieder von Geschäftsleitungsorganen verbundener Unternehmen im In- und Ausland insgesamt bis zu 15.000 Stückaktien der Gesellschaft sowie ausgewählte Führungskräfte und Mitarbeiter verbundener Unternehmen im In- und Ausland insgesamt bis zu 200.000 Stückaktien der Gesellschaft beziehen.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden insgesamt 115.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Der Bezugspreis für die im August 2018 ausgegebenen Optionen beträgt 162,32 EUR je Aktie, der Bezugspreis für die im Dezember 2018 ausgegebenen Optionen beträgt 148,83 EUR je Aktie.

Im April 2019 wurden insgesamt 72.200 Aktienoptionen an Mitglieder von Geschäftsleitungsorganen verbundener Unternehmen im In- und Ausland sowie an ausgewählte Führungskräfte und Mitarbeiter der zooplus SE und verbundener Unternehmen im In- und Ausland ausgegeben. Der Bezugspreis für die im April 2019 ausgegebenen Optionen beträgt 114,59 EUR je Aktie.

Im Rahmen des bestehenden Aktienoptionsprogramms 2018 wurden im April 2020 insgesamt 52.500 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Im selben Zeitpunkt wurden insgesamt 71.900 Aktienoptionen an Mitglieder von Geschäftsleitungsorganen verbundener Unternehmen im In- und Ausland sowie an ausgewählte Führungskräfte und Mitarbeiter der zooplus SE und verbundener Unternehmen im In- und Ausland ausgegeben. Der Bezugspreis für die im April 2020 ausgegebenen Optionen beträgt 91,21 EUR je Aktie.

Des Weiteren wurden im Dezember 2020 31.500 Aktienoptionen an den Vorstand der Gesellschaft mit einem Bezugspreis von 149,33 EUR je Aktie und im März 2021 79.200 Aktienoptionen an Mitglieder von Geschäftsleitungsorganen verbundener Unternehmen im In- und Ausland sowie an ausgewählte Führungskräfte und Mitarbeiter der zooplus SE und verbundener Unternehmen im In- und Ausland mit einem Bezugspreis von 176,30 EUR ausgegeben.

Jede Option berechtigt zum Bezug von einer auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktie der zooplus SE mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie. Der Ausübungspreis je Aktie entspricht dem volumengewichteten 6-Monats-Durchschnittskurs der zooplus-Aktie im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse vor dem Ausgabebetrag der Aktienoptionen, mindestens aber dem geringsten Ausgabebetrag im Sinne von § 9 Abs. 1 AktG. Die Optionsrechte können frühestens nach Ablauf von vier Jahren seit Gewährung der Optionsrechte ausgeübt werden. Die Aktienoptionen können nur ausgeübt werden, wenn und soweit die Erfolgsziele wie nachfolgend beschrieben erreicht wurden: Die Bezugsrechte auf Aktienoptionen können nur ausgeübt werden, wenn bestimmte Erfolgsziele erreicht wurden. Die Erfolgsziele sind an die absolute Kursentwicklung der zooplus-Aktie während der Wartezeit gekoppelt. Abhängig von der Kursentwicklung der zooplus-Aktie, können die Bezugsberechtigten unterschiedlich viele der ihnen zugeteilten Aktienoptionen ausüben: Je ein Drittel der Aktienoptionen kann ausgeübt werden, wenn der volumengewichtete 6-Monats-Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse bei Ablauf der Wartezeit mindestens 20 % über dem Ausübungspreis liegt (Erfolgsziel I, in diesem Fall kann ein Drittel der Aktienoptionen ausgeübt werden), mindestens 30 % über dem Ausübungspreis liegt (Erfolgsziel II, in diesem Fall können zwei Drittel der Aktienoptionen ausgeübt werden) sowie mindestens 50 % über dem Ausübungspreis liegt (Erfolgsziel III, in diesem Fall können sämtliche Aktienoptionen ausgeübt werden). Die Ausübung der Bezugsrechte ist innerhalb von zwei Jahren, beginnend mit Ablauf der Wartezeit, möglich.

Auf der Grundlage des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 25. Juni 2020 hat der Vorstand mit der Zustimmung des Aufsichtsrats die Auflage des Aktienoptionsprogramms 2020 zur Ausgabe von Aktienoptionen mit Bezugsrecht auf Aktien der zooplus SE an Mitglieder des Vorstands der zooplus SE beschlossen. Nach dem Aktienoptionsprogramm 2020 können Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft insgesamt bis zu 70.000 Stückaktien der Gesellschaft beziehen. Im ersten Halbjahr 2020 erfolgte eine Zusage von insgesamt 63.250 Aktienoptionen an den Vorstand der zooplus SE. Die Ausgabe erfolgt im zweiten Halbjahr 2020 mit einem Bezugspreis von 119,41 EUR je Aktie.

Jede Option berechtigt zum Bezug von einer auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktie der zooplus SE mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie. Der Ausübungspreis je Aktie entspricht dem volumengewichteten 6-Monats-Durchschnittskurs der zooplus-Aktie im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse vor dem Ausgabebetrag der Aktienoptionen, mindestens aber dem geringsten Ausgabebetrag im Sinne von § 9 Abs. 1 AktG. Die Optionsrechte können frühestens nach Ablauf von vier Jahren seit Gewährung der Optionsrechte ausgeübt werden, wenn und soweit die Erfolgsziele wie nachfolgend beschrieben erreicht wurden. Die Erfolgsziele sind an die absolute Kursentwicklung der zooplus-Aktie während der Wartezeit gekoppelt. Abhängig von der Kursentwicklung der zooplus-Aktie können die Bezugsberechtigten unterschiedlich viele der ihnen zugeteilten Aktienoptionen ausüben: Je ein Drittel der Aktienoptionen kann ausgeübt werden, wenn der volumengewichtete 6-Monats-Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse bei Ablauf der Wartezeit mindestens 20% über dem Ausübungspreis liegt (Erfolgsziel I, in diesem Fall kann ein Drittel der Aktienoptionen ausgeübt werden), mindestens 30% über dem Ausübungspreis liegt (Erfolgsziel II, in diesem Fall können zwei Drittel der Aktienoptionen ausgeübt werden) sowie mindestens 50% über dem Ausübungspreis liegt (Erfolgsziel III, in diesem Fall können sämtliche Aktienoptionen ausgeübt werden). Die Ausübung der Bezugsrechte ist innerhalb von zwei Jahren, beginnend mit Ablauf der Wartezeit, möglich.

Die Hauptversammlung vom 20. Mai 2021 hat den Vorstand ermächtigt, bis einschließlich zum 31. Dezember 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals Bezugsrechte auf insgesamt bis zu 135.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder von Geschäftsleitungsorganen verbundener Unternehmen im In- und Ausland sowie an ausgewählte Führungskräfte und Mitarbeiter der zooplus AG und verbundener Unternehmen im In- und Ausland zu gewähren. Die Hauptversammlung vom 20. Mai 2021 hat des Weiteren den Aufsichtsrat ermächtigt, bis einschließlich zum 31. Dezember 2024 einmalig oder mehrmals Bezugsrechte auf insgesamt bis zu 65.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft zu gewähren.

Eine Ausgabe von Aktienoptionen unter dem AOP 2021 ist bislang nicht erfolgt.

Für die Aktienoptionspläne 2016, 2018 und 2020 hat zooplus die Wahl der Ausgleichsart. Bis einschließlich 26. Oktober 2022 ist der Konzern von einem Ausgleich in Aktien ausgegangen. Nach den Entscheidungen im zweiten und vierten Quartal 2022, fällige Aktienoptionsprogramme in Barmitteln zu bedienen, ist nach IFRS 2 für die Teile der noch nicht fälligen Programme eine angenommene Verpflichtung zum Ausgleich in Barmitteln entstanden. Infolgedessen wurde der beizulegende Zeitwert nach IFRS 2 neu bestimmt und Teile der Aktienoptionsprogramme in Höhe von 80,1 Mio. EUR wurden von der Kapitalrücklage in die Rückstellungen umklassifiziert. Die Rückstellungen wurden zum 26. Oktober 2022 und zum 31. Dezember 2022

ebenfalls mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Die Rückstellungen übersteigen den beizulegenden Zeitwert der Aktienoptionen, da der Ausgleich in Barmitteln mit dem Kaufpreis von 480,00 EUR ermittelt wird. Dieser Kaufpreis ist fixiert und wird sich bis zum Zeitpunkt des Ausgleichs nicht mehr ändern. Aus diesen Bewertungen entstand ein Personalaufwand in Höhe von 1,6 Mio. EUR. Aufgrund der kurz- bis mittelfristigen Fälligkeit dieser Verbindlichkeiten wurden die Aktienoptionsprogramme, die in den Rückstellungen ausgewiesen werden, gemäß ihrer Laufzeit mit einem risikofreien Zinssatz abgezinst. Aus der weiteren Erdienung der zurückgestellten Aktienoptionsprogramme entstand bis zu Ende des Berichtszeitraum ein weiterer Aufwand von 2,7 Mio. EUR. Zum 31. Dezember 2022 betragen die Rückstellungen für Aktienoptionsprogramme 80,1 Mio. EUR. Die im Berichtszeitraum gezahlten Aktienoptionsprogramme in Höhe von 47,6 Mio. EUR wurden mit 4,6 Mio. EUR aus der Rückstellung und mit 43,0 Mio. EUR aus der Kapitalrücklage bedient.

Weitere Aufwendungen von 1,6 Mio. EUR betreffen die Erdienung von Aktienoptionsprogrammen bis zur Änderung der Ausgleichsart im vierten Quartal 2022.

Für bestimmte Führungskräfte und die Mitglieder des Vorstands wurde im Herbst 2022 ein neues Managementbeteiligungsprogramm (LEP Lux) aufgelegt. Die Berechtigten halten ihre Beteiligung an der zooplus Gruppe indirekt über eine Personengesellschaft, die über die Zorro TopCo, einer Gesellschaft des Luxemburger Rechts, an der zooplus Gruppe beteiligt ist. Im Falle eines erfolgreichen Verkaufs der zooplus Gruppe werden Beteiligungen automatisch monetarisiert. Die Berechtigten müssen zu diesem Zeitpunkt noch bei zooplus oder einem Unternehmen der zooplus Gruppe angestellt sein. Im Geschäftsjahr 2022 wurden insgesamt 1.182.869 Anteile gewährt. Wie oben dargestellt, wird nur ein Teil der Aktienoptionspläne 2018 und 2020 in die Rückstellungen umklassifiziert. 31.110 Aktienoptionen aus den Programmen 2018 und 2020 wurden teilweise in das neue Programm überführt. Das geschah wertgleich. Dem Konzern entstand dadurch kein zusätzlicher Aufwand. Diese Aktienoptionen werden weiterhin als anteilsbasierte Vergütungszusagen mit Ausgleich in Aktien in der Kapitalrücklage ausgewiesen.

Der beizulegende Zeitwert der gewährten Aktienoptionen wird zum Zeitpunkt der Gewährung unter Anwendung einer Monte-Carlo-Simulation (Aktienoptionsprogramm 2018, 2020 und Managementbeteiligungsprogramm 2022 LEP Lux) und unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die Aktienoptionen bzw. das Managementbeteiligungsprogramm gewährt wurden, ermittelt. Die antizipierte Laufzeit der Programme basiert auf historischen Daten und aktuellen Erwartungen und entspricht nicht zwingend dem tatsächlich eintretenden Ausübungsverhalten der Berechtigten. Die zukünftige Volatilität während der erwarteten Laufzeiten der Aktienoptionen wurde auf Basis historischer Volatilitäten unter Berücksichtigung der zukünftigen erwarteten Kursentwicklung geschätzt. Der erwarteten Volatilität liegt die Annahme zugrunde, dass von der historischen Volatilität auf künftige Trends geschlossen werden kann, wobei die tatsächlich eintretende Volatilität von den getroffenen Annahmen abweichen kann.

<b>Managementbeteiligungsprogramm für Mitarbeiter und Vorstände</b>	<b>LEP Lux Ausgabe Okt. 22</b>
Erwartete Volatilität (%)	20,0
Risikoloser Zinssatz (%)	1,33
Dividendenrendite (%)	0,0
Antizipierte Laufzeit der Optionen (Jahre)	5,0

Die Entwicklung der Aktienoptions- und Mitarbeiterbeteiligungsprogramme lässt sich wie folgt darstellen:

<b>2021 (in TEUR)</b>	<b>2016</b>	<b>2018</b>	<b>2020</b>
Zu Beginn der Periode ausstehend	69.600	282.800	63.250
In der Berichtsperiode verfallen	-2.200	-9.900	0
In der Berichtsperiode ausgeübt	0	0	0
In der Berichtsperiode gewährt	0	79.200	0
<b>Zum Ende der Periode ausstehend</b>	<b>67.400</b>	<b>352.100</b>	<b>63.250</b>

\* Optionen berechtigen jeweils zum Bezug einer Aktie.

<b>2022 (in TEUR)</b>	<b>2016</b>	<b>2018</b>	<b>2020</b>	<b>LEP Lux</b>
Zu Beginn der Periode ausstehend	67.400	352.100	63.250	-
In der Berichtsperiode verfallen	-	-13.000	-	-
In der Berichtsperiode ausgeübt	-67.400	-80.000	-	-
In der Berichtsperiode gewährt	-	-	-	1.182.869
<b>Zum Ende der Periode ausstehend</b>	<b>-</b>	<b>259.100</b>	<b>63.250</b>	<b>1.182.869</b>

Die Ausübungspreise für die am 31. Dezember 2022 ausstehenden Aktien liegen zwischen 91,21 EUR und 176,30 EUR je Aktie. Die im Geschäftsjahr ausgeübten Aktienoptionen wurden mit Barmitteln ausgeglichen. Zum Ende der Berichtsperiode sind keine (Vorjahr: keine) Optionen ausübbar. Die gewichtete durchschnittliche Vertragsrestlaufzeit der restlichen zum 31. Dezember 2022 ausstehenden Aktienoptionen beträgt 1,46 Jahre (Vorjahr: 3,86 Jahre).

## 16. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig und nicht verzinslich. Die Fälligkeiten liegen in der Regel zwischen sofort fällig und 60 Tagen. Die Lieferantenverbindlichkeiten enthalten 32,4 Mio. EUR (Vorjahr: 19,1 Mio. EUR), welche dem Reverse Factoring Programm (siehe Note 2.17) unterliegen. Lieferantenverbindlichkeiten wurden als debitorische Kreditoren auf die Aktivseite umgegliedert und mit Forderungen gegen diese Lieferanten saldiert und infolgedessen als sonstige kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen:

In TEUR	Bruttobetrag	In der Bilanz ver-rechnete Brutto-beträge	In der Bilanz aus-gewiesene Netto-beträge
<b>2021</b>			
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	110.564	-37.502	73.062
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-276.668	37.502	-239.166
<b>Zwischensumme</b>	<b>-166.104</b>	<b>0</b>	<b>-166.104</b>
<b>2022</b>			
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	123.595	-15.182	108.413
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-302.672	15.182	-287.490
<b>Zwischensumme</b>	<b>-179.077</b>	<b>0</b>	<b>-179.077</b>

## 17. Finanzschulden

Der seit dem dritten Quartal 2021 bestehende Konsortialkredit in Höhe von 120,0 Mio. EUR wurde im dritten Quartal 2022 durch einen neuen Konsortialkredit in Höhe von 125,0 Mio. EUR ersetzt. Für den neuen Konsortialkredit werden keine Sicherheiten bereitgestellt. Der Kredit hat eine Laufzeit bis 26. Juli 2027. Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte keine Inanspruchnahme des Konsortialkredits. Im Geschäftsjahr 2022 wurden 60 Mio. EUR in Anspruch genommen. Eine Tilgung ist zum Bilanzstichtag noch nicht erfolgt.

Für die in Höhe von 125,0 Mio. EUR bestehenden Kreditlinien existieren marktübliche auf den Zahlungsmittelbestand beruhende Covenants. Der Vorstand geht von einer Erfüllung der Covenants auch in den kommenden Jahren aus. Bei Nichteinhaltung der Covenants wären Finanzschulden als kurzfristig auszuweisen.

Transaktionskosten im Zusammenhang mit dem bestehenden Konsortialkredit werden von der in Anspruch genommenen Kreditlinie in Abzug gebracht. Die Transaktionskosten betragen 4,7 Mio. EUR und werden über die Laufzeit der Kreditlinie ergebniswirksam im Finanzaufwand erfasst. Zum Bilanzstichtag betragen die abgesetzten Transaktionskosten noch 4,3 Mio. EUR.

## 18. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

In TEUR	2022	2021
Verbindlichkeiten aus Steuern		
Umsatzsteuer	31.854	28.143
Lohn- und Kirchensteuer	4.248	2.393
<b>Zwischensumme</b>	<b>36.102</b>	<b>30.536</b>
Weitere sonstige Verbindlichkeiten		
Rückerstattungen an Kunden	6.276	5.461
Tantiemen, Boni	6.179	5.206
Urlaubsverpflichtungen	2.430	2.435
Kundenretouren	853	1.341
Abschluss- und Prüfungskosten	214	206
Sonstige	2.134	3.238
<b>Zwischensumme</b>	<b>18.086</b>	<b>17.887</b>
<b>Gesamt</b>	<b>54.188</b>	<b>48.423</b>

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten Rückerstattungen an Kunden (6,3 Mio. EUR, Vorjahr: 5,5 Mio. EUR) sowie sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten (1,5 Mio. EUR, Vorjahr: 2,5 Mio. EUR).

## 19. Rückstellungen

In TEUR	noch abzuführende Abgaben	Kurzfristig		Langfristig	Summe
		Aktienoptions- programme	sonstige	Aktienoptions- programme	
<b>Stand 1. Januar 2021</b>	<b>11.990</b>	<b>0</b>	<b>1.284</b>	<b>0</b>	<b>13.274</b>
Zuführung	3.903	0	35.071	0	38.974
Umgliederung	0	0	0	0	0
Auflösung	1.374	0	66	0	1.440
Verbrauch	2.821	0	442	0	3.263
<b>Stand 31. Dezember 2021</b>	<b>11.698</b>	<b>0</b>	<b>35.847</b>	<b>0</b>	<b>47.545</b>
<b>Stand 1. Januar 2022</b>	<b>11.698</b>	<b>0</b>	<b>35.847</b>	<b>0</b>	<b>47.545</b>
Zuführung	4.418	18.382	2.974	61.700	87.474
Umgliederung	0	0	0	0	0
Auflösung	-1.298	0	-272	0	-1.570
Verbrauch	-1.860	0	-35.130	0	-36.990
<b>Stand 31. Dezember 2022</b>	<b>12.958</b>	<b>18.382</b>	<b>3.419</b>	<b>61.700</b>	<b>96.459</b>

Für nähere Informationen zu den Aktienoptionsprogrammen verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Punkt 15. Die Rückstellungen für Aktienoptionsprogramme werden gemäß ihrer Laufzeit abgezinst. Die Zuführungen im Geschäftsjahr 2022 enthalten Zinseffekte in Höhe von 370 TEUR.

Der Rückgang der sonstigen Rückstellungen im Geschäftsjahr 2022 beruht maßgeblich auf dem Verbrauch einmaliger Kosten im Zusammenhang mit der Übernahme der zooplus Gruppe durch Investoren.

Bei den kurzfristigen Rückstellungen wird mit einem Mittelabfluss innerhalb des laufenden Geschäftsjahres 2023 gerechnet.

## 20. Umsatzerlöse

In TEUR	2022	2021
Deutschland	531.171	454.794
Frankreich	351.375	321.585
Polen	251.659	208.399
Italien	174.803	154.790
Großbritannien	164.982	146.953
Niederlande	138.492	124.349
Belgien	118.701	105.691
Spanien	110.335	104.651
Schweiz	85.122	80.234
Österreich	70.458	58.837
Tschechische Republik	68.930	56.628
Dänemark	46.860	43.094
Rumänien	44.099	31.708
Schweden	42.078	39.845
Ungarn	41.477	30.427
Finnland	35.618	33.152
Sonstige Länder	112.662	92.657
<b>Gesamt</b>	<b>2.388.822</b>	<b>2.087.793</b>
<b>Zeitlicher Ablauf der Erlöserfassung</b>		
Zu einem bestimmten Zeitpunkt	2.383.022	2.082.492
Über einen Zeitraum	5.800	5.301
<b>Gesamt</b>	<b>2.388.822</b>	<b>2.087.793</b>

Die Umsatzerlöse des Konzerns betreffen im Wesentlichen den Verkauf von Gütern des Heimtierbereichs in Deutschland und anderen europäischen Ländern an externe Kunden.

Von den Umsatzerlösen werden 90 % (Vorjahr: 87 %) mit dem Verkauf von Futter und Streu generiert. Die verbleibenden 10 % (Vorjahr: 13 %) entfallen im Wesentlichen auf Zubehörartikel.

Der Konzern hat die folgenden Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden erfasst:

In TEUR	2022	2021
Vertragsverbindlichkeiten aus		
erhaltenen Anzahlungen	13.470	7.326
Kundenbindungsprogrammen	18.998	20.108
<i>davon aus dem Bonuspunkteprogramm</i>	<i>13.948</i>	<i>16.508</i>
<i>davon aus dem virtuellen Stempelkartenprogramm</i>	<i>5.050</i>	<i>3.600</i>
zooplus-Sparplänen	5.636	5.626
Kundengutscheinen	1.191	809
<b>Vertragsverbindlichkeiten (Gesamt)</b>	<b>39.295</b>	<b>33.869</b>

Der Anstieg der Vertragsverbindlichkeiten ist im Wesentlichen bedingt durch höhere erhaltene Anzahlungen. Bestehende und neue Kundenbindungsprogramme sind dagegen rückläufig. Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 3,2 Mio. EUR (Vorjahr: 3,6 Mio. EUR) haben eine Laufzeit von länger als einem Jahr.

Die folgende Tabelle zeigt in der Berichtsperiode erfasste Erlöse, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren:

In TEUR	2022	2021
Erfasste Erlöse, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren		
erhaltene Anzahlungen	7.326	8.888
Kundenbindungsprogramme	2.560	13.689
zooplus-Sparpläne	2.186	2.201
Kundengutscheine	57	447
<b>Gesamt</b>	<b>12.129</b>	<b>25.225</b>

## 21. Sonstige Erträge

In TEUR	2022	2021
Erträge aus Mahngebühren	1.092	1.072
Erträge aus Leistungen an Arbeitnehmer	397	325
Erträge aus Palettenverkauf	166	517
Schadensersatz	1.030	576
Sonstige Erträge	6.237	3.594
<b>Gesamt</b>	<b>8.922</b>	<b>6.084</b>

## 22. Sonstige Gewinne/-Verluste - netto

In TEUR	2022	2021
Fremdwährungsgewinne	24.661	8.293
Fremdwährungsverluste	-23.796	-9.252
Nettogewinne/-verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und immat. Vermögenswerten	-95	-88
<b>Gesamt</b>	<b>770</b>	<b>-1.047</b>

## 23. Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer

In TEUR	2022	2021
Löhne und Gehälter	83.570	63.342
Sozialabgaben	15.741	11.741
<i>davon für Altersvorsorge</i>	560	508
<b>Gesamt</b>	<b>99.311</b>	<b>75.083</b>

Bezüglich des im Rahmen der aktienbasierten Vergütung angefallenen Personalaufwands verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Punkt 15.

Im Jahresdurchschnitt waren 1.108 Mitarbeiter (ohne Vorstand; Vorjahr: 897) beschäftigt. Davon sind 119 Mitarbeiter dem Bereich Logistik, 402 Mitarbeiter dem Bereich Produkte und Technik, 317 Mitarbeiter dem Bereich Vertrieb und Marketing, 104 Mitarbeiter dem Bereich Einkauf und 166 Mitarbeiter dem Bereich Verwaltung zugeordnet. Der starke Anstieg der Personalaufwendungen ist auf eine höhere Anzahl von Mitarbeitern, Gehaltserhöhungen und im Berichtsjahr gezahlte Abfindungen zurückzuführen.

## 24. Sonstige Aufwendungen

In TEUR	2022	2021
Kosten der Warenabgabe	434.112	390.387
Werbekosten	52.153	38.781
Zahlungsverkehr	22.608	17.934
Rechts- und Beratungskosten	13.427	41.936
Kundenservice	9.661	8.371
IT-Dienstleistungen	5.796	14.388
Raumkosten	2.555	2.154
Weitere sonstige betriebliche Aufwendungen	33.677	15.429
<b>Gesamt</b>	<b>573.989</b>	<b>529.380</b>

Aufwendungen der Warenabgabe betreffen die Lagerung, Kommissionierung und den Versand verkaufter Produkte an den Endkunden.

## 25. Finanzerträge und -aufwendungen

In TEUR	2022	2021
Zinserträge und ähnliche Erträge	183	58
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	-9.115	-1.890
<b>Gesamt</b>	<b>-8.932</b>	<b>-1.831</b>

Im Berichtsjahr resultierten 3.195 TEUR (Vorjahr: 1.483 TEUR) der Zinsaufwendungen aus der Leasingbilanzierung nach IFRS 16 (siehe hierzu Punkt 27). Weitere 3,5 Mio. EUR betreffen Finanzaufwendungen im Zusammenhang mit Abgaben. Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 1,8 Mio. EUR betreffen die Finanzierung des Konzerns (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR).

## 26. Konzernergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von während des Jahres in Umlauf befindlichen Stammaktien geteilt.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von während des Jahres in Umlauf befindlichen Stammaktien zuzüglich der zu einer Verwässerung führenden Aktienoptionen geteilt wird.

Die nachfolgende Tabelle enthält die bei der Berechnung des unverwässerten und des verwässerten Ergebnisses je Aktie zugrunde gelegten Beträge:

		2022	2021
Konzernergebnis	EUR	32.597.057,49	-15.851.051,46
Gewichtete durchschnittliche in Umlauf befindliche Stückaktien	Stück	7.158.282	7.149.178
Verwässerungseffekt			
Aktienoptionen	Stück	232.487	271.285
Gewichtete durchschnittliche in Umlauf befindliche Stückaktien			
bereinigt um den Verwässerungseffekt	Stück	7.390.769	7.420.463
Unverwässertes Konzernergebnis je Aktie	EUR / Aktie	4,55	-2,22
Verwässertes Konzernergebnis je Aktie	EUR / Aktie	4,41	-2,14

## 27. Leasingverhältnisse

In der Bilanz werden nachfolgend aufgeführte Posten im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen ausgewiesen:

in TEUR	2022	2021
<b>Nutzungsrechte</b>		
Gebäude	195.333	113.992
Kraftfahrzeuge	230	415
<b>Gesamt</b>	<b>195.563</b>	<b>114.407</b>
<b>Leasingverbindlichkeiten</b>		
kurzfristig	36.521	31.627
langfristig	161.207	85.320
<b>Gesamt</b>	<b>197.729</b>	<b>116.947</b>

Die Zuführungen zu den Nutzungsrechten während des Geschäftsjahres 2022 betragen 115.517 TEUR (Vorjahr: 54.662 TEUR). Diese beruhen im Wesentlichen auf den neuen Logistikstandorten in Bratislava, Slowakei, und Bor, tschechische Republik, sowie der Verlängerung für die Logistikzentren in Breslau, Polen, Krosno Odrzańskie, Polen.

Die Gesamtergebnisrechnung zeigt folgende Beträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen:

in TEUR	2022	2021
<b>Abschreibungen auf Nutzungsrechte</b>		
Gebäude	34.134	26.662
Kraftfahrzeuge	207	257
<b>Gesamt</b>	<b>34.341</b>	<b>26.919</b>
<b>Zinsaufwendungen</b>		
<b>Aufwendungen i. Z. m. kurzfristigen und geringwertigen Leasingverhältnissen</b>	<b>513</b>	<b>364</b>
<b>Aufwendungen i. Z. m. variablen Leasingzahlungen, die nicht in den Leasingverbindlichkeiten enthalten sind (erfasst in den Aufwendungen für Warenabgabe)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Die gesamten Auszahlungen für Leasing 2022 betragen 36.821 TEUR (Vorjahr: 27.934 TEUR).

Der Konzern mietet verschiedene Büro- und Lagerlogistikgebäude sowie Fahrzeuge und IT-Equipment. Mietverträge werden in der Regel für feste Zeiträume von ein bis zehn Jahren abgeschlossen, können jedoch Verlängerungsoptionen enthalten wie in den Abschnitten 2.23 und 4 beschrieben. Die Mietkonditionen werden individuell ausgehandelt und beinhalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen. Die Leasingverträge enthalten keine Kreditbedingungen, jedoch dürfen geleaste Vermögenswerte nicht als Sicherheit für Kreditaufnahmen verwendet werden.

## 28. Verpflichtungen

### Bestellobligo

Investitionsausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, für die zum Abschlussstichtag vertragliche Verpflichtungen bestehen, die aber noch nicht als Verbindlichkeiten angesetzt sind, belaufen sich auf 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

## 29. Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Zur Darstellung der Organgehälter siehe Punkt 33. Die Aufwendungen aus Aktienoptionen von Mitgliedern des Vorstands sind unter Punkt 15 aufgeführt. Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen werden zu Bedingungen ausgeführt, die auch mit fremden Dritten üblich sind. Es besteht eine rückgedeckte Unterstützungskassenzusage für die Vorstände. Die Höhe der Leistungen bestimmt sich nach den eingezahlten Beiträgen. Die Beiträge betragen insgesamt 39 TEUR. Der Verpflichtungswert und der Wert des Planwertes werden in Höhe von 488 TEUR saldiert.

Mit einem ehemaligen Vorstandsmitglied wurden im Oktober 2022 ein Aufhebungsvertrag und eine Roll Over Vereinbarung unterschrieben. Demnach endete sein Vorstandsvertrag am 14. Oktober 2022. Das ehemalige Vorstandsmitglied erhält eine Abfindung in Höhe von 839 TEUR. Bis Mitte 2023 hat das ehemalige Vorstandsmitglied außerdem die Möglichkeit, die bis dato nicht ausgeübt wurde, seine Aktienoptionen aus den Aktienoptionsprogrammen 2018 und 2020 in Optionen, die mit Anteilen der Zorro Topco S.a.r.l. beglichen werden und mit ähnlichen Rechten und Pflichten wie bei dem neuen Managementbeteiligungsprogramm ausgestaltet sind, zu überführen.

Mit den übergeordneten Gesellschaften Zorro Holdco 1 GmbH, Zorro Holdco 2 GmbH, Zorro Holdco 3 GmbH und Zorro Holdco 4 GmbH wurden mit Wirkung zum 1. September 2022 entgeltliche Geschäftsraum-Serviceverträge für eine unbestimmte Dauer abgeschlossen. Gegenstand dieser Geschäftsraum-Serviceverträge ist die Gewährung eines für die Laufzeit des Vertrages exklusiven (Mit-)Benutzungsrechts an abgrenzbaren Räumlichkeiten der zooplus SE in deren Mietobjekt Sonnenstraße 31, 80331 München im 2. Obergeschoss. Mitgewährt werden in den Verträgen auch Zugangsmöglichkeiten zur Infrastruktur der Gesellschaft, beispielsweise: IT-Support Dienstleistungen, Nutzungsmöglichkeit der Küchen- und Sanitäreinrichtungen, Internetzugang (DSL-Anschluss mit Flatrate) und Telefonanschluss, Buchhaltungsdienste, Getränke- und Catering-Dienste sowie die Reinigung der Räumlichkeiten. In Gegenleistung für die verschiedenen (Mit-)Benutzungsrechte leisten die übergeordneten Gesellschaften jeweils ein monatliches Entgelt von 1.000,00 EUR. Neben der Verpflichtung zur Zahlung des monatlichen Entgelts übernimmt die empfangende Gesellschaft auch alle entstehenden Nebenkosten im Zusammenhang mit dem Geschäftsraum-Servicevertrag. Die zooplus SE ist berechtigt, angemessene Nebenkostenvorauszahlungen zu verlangen. In diesem Zusammenhang entstanden dem Konzern im Berichtszeitraum Erträge in Höhe von 16.000,00 EUR (oder 4.000,00 EUR pro Gesellschaft).

## 30. Sicherheiten

Zum 31. Dezember 2022 bestehen keinerlei Sicherheiten (Vorjahr: keine).

## 31. Zusätzliche Informationen über finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Der beizulegende Zeitwert ist der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte.

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher im Konzernabschluss erfassten Finanzinstrumente und zeigt die Zuordnung der Aktiva und Passiva bzw. von Teilen der Bilanzposten auf die Bewertungskategorien nach IFRS 9:

In TEUR	Bewertungskategorie	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
		31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	37.855	28.657	n/a	n/a
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	83.940	49.624	n/a	n/a
Derivative Finanzinstrumente	n/a	63	684	63	684
Zahlungsmittel	AC	93.975	165.629	n/a	n/a
<b>Gesamt</b>		<b>215.833</b>	<b>244.594</b>	<b>63</b>	<b>684</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLaC	287.490	239.166	n/a	n/a
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	FLaC	1.542	2.499	n/a	n/a
Finanzschulden	FLaC	55.795	0	n/a	n/a
Leasingverbindlichkeit	n / a	197.729	116.947	n/a	n/a
Derivative Finanzinstrumente	n / a	3.123	2.414	3.123	2.414
<b>Gesamt</b>		<b>545.679</b>	<b>361.026</b>	<b>3.123</b>	<b>2.414</b>

AC (Amortized Cost); FLaC (Financial Liability at amortized Cost)

Die Marktwerte der zum 31. Dezember 2022 bzw. 2021 ausgewiesenen Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen den Buchwerten. Der Grund dafür ist vor allem die kurze Laufzeit solcher Instrumente.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns haben, mit Ausnahme der Leasingverbindlichkeit und der derivativen Finanzinstrumente, allesamt kurzfristigen Charakter und eine Fälligkeit von bis zu einem Jahr. Ein Anteil der Leasingverbindlichkeit in Höhe von 161.207 TEUR (Vorjahr: 85.320 TEUR) hat langfristigen Charakter. Die Finanzschulden haben kurzfristigen Charakter. Die einzelnen gezogenen Tranchen haben eine Laufzeit von einem Monat, können aber bis zum Ende der Vertragslaufzeit immer wieder verlängert werden. Die Tilgung der bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt aus dem operativen und Finanzierungscashflow.

Summiert nach Bewertungskategorien des IFRS 9, ergibt sich für die Buchwerte folgendes Bild:

In TEUR	Bewertungs- kategorie	Buchwert	
		31.12.2022	31.12.2021
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>			
Amortized Cost	AC	215.770	243.910
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>			
Financial Liability at amortized Cost	FLaC	344.827	241.665

Die folgende Tabelle zeigt Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, analysiert nach den Ebenen der Fair-Value-Hierarchie. Die verschiedenen Ebenen stellen sich wie folgt dar:

- Ebene 1: Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die an aktiven Märkten gehandelt werden (wie etwa börsennotierte Derivate und Eigenkapitalinstrumente) beruht auf den notierten Marktpreisen am Ende der Berichtsperiode.
- Ebene 2: Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden (wie etwa OTC-Derivate), wird anhand von Bewertungstechniken ermittelt, die den Einsatz beobachtbarer Marktdaten maximieren und möglichst wenig auf unternehmensspezifische Schätzungen zurückgreifen. Wenn alle signifikanten Inputfaktoren zur Bewertung eines Instruments zum beizulegenden Zeitwert beobachtbar sind, wird das Instrument in Ebene 2 eingruppiert.
- Ebene 3: Sind einer oder mehrere der signifikanten Inputfaktoren nicht beobachtbar, wird das Instrument in Stufe 3 eingeordnet.

Die folgende Tabelle zeigt die Vermögenswerte und Schulden, die zu dem am 31. Dezember 2021 beizulegenden Zeitwert bemessen werden.

In TEUR	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3
<b>Vermögenswerte</b>			
Derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente	-	684	-
<b>Schulden</b>			
Derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente	-	2.414	-

Die folgende Tabelle zeigt die Vermögenswerte und Schulden, die zu dem am 31. Dezember 2022 beizulegenden Zeitwert bemessen werden.

In TEUR	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3
<b>Vermögenswerte</b>			
Derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente	-	63	-
<b>Schulden</b>			
Derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente	-	3.123	-

Umgliederungen innerhalb der jeweiligen Ebenen haben im Berichtszeitraum nicht stattgefunden. Wenn Umstände eintreten, die eine andere Einstufung erfordern, werden diese quartalsweise umgegliedert.

Spezifische Bewertungsverfahren, die zur Bewertung von Finanzinstrumenten verwendet werden, beinhalten unter anderem Barwertmodelle auf Basis am Stichtag gültiger Marktdaten.

zooplus ermittelt den beizulegenden Zeitwert von Derivaten anhand des Barwerts der Differenz des zum Terminkurs und zum Stichtagskurs bewerteten Derivats auf Basis von beobachtbaren Marktparametern wie bspw. Fremdwährungskursen und Zinsstrukturkurven.

Nettogewinne bzw. -verluste in Bezug auf Finanzinstrumente bestehen wie folgt:

In TEUR	2022	2021
Wertminderung finanzieller Vermögenswerte (AC)	-4.533	-4.477
Wertminderung finanzieller Verbindlichkeiten (FLaC)	0	0
Zinsergebnis finanzieller Vermögenswerte (AC)	61	0
Zinsergebnis finanzieller Verbindlichkeiten (FLaC)	-1.840	-406
<b>Gesamt</b>	<b>-6.312</b>	<b>-4.883</b>

Zum 31. Dezember 2022 und zum 31. Dezember 2021 lagen bilanzielle Saldierungen von derivativen Finanzinstrumenten vor. Für Derivate bestehen Aufrechnungsmöglichkeiten im Fall einer Insolvenz.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

In TEUR	Finanzschulden	Leasing- verbindlichkeiten	Summe
<b>Stand 1. Januar 2021</b>	-	<b>88.699</b>	<b>88.699</b>
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	-331	-27.934	-28.265
Neue Leasingverbindlichkeiten	-	54.032	54.032
Fremdwährungseffekte	-	667	667
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	-	-	-
Sonstige Änderungen:			
Zinsaufwendungen	331	1.483	1.814
<b>Stand 31. Dezember 2021</b>	-	<b>116.947</b>	<b>116.947</b>
<b>Stand 1. Januar 2022</b>	-	<b>116.947</b>	<b>116.947</b>
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	53.956	-36.821	17.135
Neue Leasingverbindlichkeiten	-	114.868	114.868
Fremdwährungseffekte	-	-461	-461
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	-	-	-
Sonstige Änderungen:			
Zinsaufwendungen	1.840	3.195	5.035
<b>Stand 31. Dezember 2022</b>	<b>55.796</b>	<b>197.728</b>	<b>253.524</b>

In der Kapitalflussrechnung werden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezahlte Zinsen in Höhe von 8,4 Mio. EUR ausgewiesen. Die Abweichung zu den dargestellten Zinsaufwendungen von 5,0 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus gezahlten Zinsen im Zusammenhang mit Abgaben (3,5 Mio. EUR).

## 32. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Vorstand der zooplus SE hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 16. März 2023 eine Erhöhung des gezeichneten Kapitals der Gesellschaft um 47.475,00 EUR auf 7.253.944,00 EUR durch Ausgabe von 47.475 neuen Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2022/I an die Zorro Holdco 4 GmbH beschlossen. Der Ausgabepreis pro Aktie beträgt 495,00 EUR. Die Bruttoemissionserlöse sind EUR 23.500.125,00.

## 33. Organe

### 33.1 Vorstand

Die zooplus SE wurde im Geschäftsjahr 2022 bzw. zum 31. Dezember 2022 von den folgenden Vorständen geleitet:

- Geoffroy Lefebvre, Vorstandsvorsitzender (Unternehmensführung, Gesamtverantwortung Business Development & Systementwicklung, IT, Sales & Marketing, Human Resources, Vendor Management Lead Accounts) ab 01. Oktober 2022
- Andreas Maueröder (Finanzen, Controlling, Legal, Investor Relations, Revision, Vendor Management LCB)
- Dr. Mischa Ritter (Logistik, Supply Chain Management, Own Brands Development, Vendor Management Accessories, Customer Care)
- Dr. Cornelius Patt, Vorstandsvorsitzender (Unternehmensführung, Gesamtverantwortung Business Development & Systementwicklung, IT, Sales & Marketing, Human Resources, Vendor Management Lead Accounts) bis 14. Oktober 2022

### 33.2 Grundzüge des Vergütungssystems

Für die Festlegung der Struktur des Vergütungssystems sowie der Vorstandsvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder ist der Aufsichtsrat zuständig. Er überprüft die Vergütungsstruktur regelmäßig auf ihre Angemessenheit. Die Vergütung des Aufsichtsrats erfolgt gemäß Beschluss der Hauptversammlung.

#### A. Struktur der Vorstandsvergütung

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus einer fixen Jahresvergütung und aus variablen Komponenten mit mehrjähriger Anreizwirkung sowie aus sonstigen Bezügen zusammen.

##### a) Fixe Jahresvergütung

Die fixe Jahresvergütung besteht aus einem vertraglich vereinbarten erfolgsunabhängigen Jahresgehalt, das in zwölf gleichen Teilbeträgen ausgezahlt wird.

##### b) Variable erfolgsabhängige mehrjährige Vergütung

Der Vorstand nimmt an einem Aktienoptionsprogramm teil. Die Ausübungsfrist für diese Aktienoptionen beträgt vier Jahre. Zu den Details und Parametern der Optionsprogramme siehe die Erläuterungen unter Punkt 15.

##### a) Nebenleistungen

Die Nebenleistungen beinhalten insbesondere geldwerte Vorteile aus der Nutzung von Dienstwagen sowie Zahlungen zur privaten Altersvorsorge des Vorstands.

##### b) Leistungen im Falle der Beendigung der Tätigkeit

#### Abfindungshöchstgrenze

Bei einer vorzeitigen Beendigung des Vertrags, die nicht durch einen wichtigen Grund seitens der Gesellschaft bzw. die durch einen wichtigen Grund seitens des Vorstandsmitglieds veranlasst ist, wird die Gesellschaft nicht mehr als den Wert der Ansprüche für die Restlaufzeit des Vertrags vergüten. Die Höhe der Abfindung einschließlich Nebenleistungen (zum Teil einschließlich des Werts der zeitanteilig auf die Restlaufzeit entfallende unverfallbare Aktienoptionen) darf den Wert einer Zweijahresgesamtvergütung nicht übersteigen (Abfindungshöchstgrenze). Für die Ermittlung der Zweijahresgesamtvergütung

werden das Jahresgrundgehalt (zum Teil der letzten vollen 12 Monate vor dem Beendigungszeitpunkt) sowie der Wert eines etwaigen Jahresbonus bzw. der Wert zeitanteilig auf die Restlaufzeit entfallender unverfallbarer Aktienoptionen berücksichtigt.

Abweichend hiervon besteht bei einem Vorstandsvertrag die Vereinbarung, dass im Falle eines Widerrufs der Bestellung oder einer Entscheidung des Unternehmens, die Bestellung und Laufzeit des Dienstleistungsvertrags für eine erste, zweite, dritte oder vierte Folgelaufzeit nicht zu verlängern, das Vorstandsmitglied einen Anspruch auf eine Bruttoabfindung in Höhe von einer jährlichen Ausgleichszahlung hat, die sich aus einer jährlichen Festvergütung und einem jährlichen Bonuszielbetrag abzüglich etwaiger Zahlungen während der Kündigungsfrist zusammensetzt.

#### Wechsel der Unternehmenskontrolle

Im Fall eines Kontrollwechsels werden alle bis zu diesem Zeitpunkt an die Mitglieder des Vorstands erteilten Aktienoptionen unverfallbar. Ein gegebenenfalls bestehender Cash-Bonus-Plan bleibt von einem Kontrollwechsel sowie einem nach einem Kontrollwechsel erfolgenden Ausscheiden aus den Diensten der Gesellschaft unberührt.

### 33.3 Vergütung des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands (HGB), bezogen auf alle Komponenten, betragen im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 5,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,4 Mio. EUR). Die Gesamtbezüge des Vorstands enthalten 598.434 Anteile für das neue Managementbeteiligungsprogramm. Der beizulegende Zeitwert beträgt 3.076 TEUR. Die Gesamtbezüge (HGB) für ehemalige Mitglieder des Vorstands betrug im Berichtszeitraum 0,8 Mio. EUR.

<b>Vorstandsvergütung nach IAS 24 in TEUR</b>	<b>2022</b>	<b>2021</b>
Kurzfristig fällige Leistungen	1.698	1.416
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	39
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	839	0
Anteilsbasierte Vergütung*	1.277	4.294
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>3.814</b>	<b>5.749</b>

\*wird in die Gesamtbezüge des Vorstands nach HGB nicht miteinbezogen

### 33.4 Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats:

- Moritz Greve, Partner und Geschäftsführer der Maxburg Capital Partners GmbH, München bis 25. Februar 2022
- Christine Cross, Portfolio Non-Executive Director and Chair, Cheltenham, Gloucestershire, Großbritannien bis 25. Februar 2022
- Karl-Heinz Holland, Geschäftsführer der KH Invest & Consulting GmbH, Oberstenfeld, Deutschland bis 25. Februar 2022
- Stefan Götz, Partner Hellman&Friedman, London, Großbritannien – Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Astor Hermans, Principal Hellman&Friedman, London, Großbritannien – Mitglied des Aufsichtsrats
- Adrien Motte, Director Hellman&Friedman, London, Großbritannien – Mitglied des Aufsichtsrats
- Johannes Reichel (Stellvertreter des Vorsitzenden), Partner and Head of EQT Private Equity, München – Mitglied des Aufsichtsrats ab 25. Februar 2022
- Kate Swann, Advisor, London, Großbritannien – Mitglied des Aufsichtsrats ab 19. Mai 2022
- Stefan Heidenreich, Investor und Advisor, Zug, Schweiz – Mitglied des Aufsichtsrats ab 19. Mai 2022 bis 27. Dezember 2022
- Ali Farahani, Partner EQT, Stockholm, Schweden – Mitglied des Aufsichtsrats ab 25. Februar 2022 bis 19. Mai 2022

### 33.4 Vergütung des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine erfolgsunabhängige, jährlich ausgezahlte Vergütung in Höhe von 40 TEUR, der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält 80 TEUR, der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält 50 TEUR. Für die Tätigkeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrats erhält der Vorsitzende eines jeden Ausschusses 10 TEUR und jedes Mitglied eines Ausschusses jeweils 5 TEUR. Die bestehenden Mitglieder des Aufsichtsrats haben auf ihre Vergütung verzichtet. Im Berichtsjahr haben die Mitglieder des Aufsichtsrats entsprechend ihrer Zugehörigkeit zu den Gremien die nachstehende Vergütung erhalten:

	Aufsichtsrat	Prüfungsausschuss	Personalausschuss	Nominierungsausschuss	Vergütung in TEUR	
					2022	2021
Christian Stahl (bis 20.05.2021)	Vorsitzender		Vorsitzender	✓	0	33
Moritz Greve (bis 25.02.2022)	Stellvertr. Vorsitzender	✓	✓	Vorsitzender	6	58
Ulric Jerome (bis 20.05.2021)			✓		0	15
Dr. Norbert Stoeck (bis 22.12.2021)		Vorsitzender			0	47
Christine Cross (bis 25.02.2022)		✓			3	40
Tjeerd Jegen (bis 22.12.2021)				✓	0	42
Karl-Heinz Holland (bis 25.02.2022)	Vorsitzender		Vorsitzender	✓	8	58
David Shriver (bis 22.12.2021)		✓			0	27
Stefan Götz	Vorsitzender		Vorsitzender	Vorsitzender	0	0
Astor Hermans		✓			0	0
Adrien Motte		Vorsitzender	✓		0	0
Johannes Reichel	Stellvertr. Vorsitzender		Stellvertr. Vorsitzender	Stellvertr. Vorsitzender	0	0
Kate Swann					0	0
Stefan Heidenreich (bis 27.12.2022)					0	0
Ali Farahani (bis 19.05.2022)		✓	✓		0	0
<b>Gesamtvergütung</b>					<b>17</b>	<b>320</b>

Die gemäß IAS 24 angabepflichtige Vergütung des Managements in den Schlüsselpositionen des Konzerns umfasst die Vergütung des Vorstands und Aufsichtsrats. Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie deren weitere Mandate sind im Lagebericht benannt.

### 34. Honorar des Abschlussprüfers

Das berechnete Gesamthonorar für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses des Abschlussprüfers beträgt wie folgt:

Gesamthonorar in TEUR	2022
Abschlussprüferleistungen	340
andere Bestätigungsleistungen	0
Steuerberaterleistungen	33
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>373</b>

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen bezog sich auf die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen des Einzel- und des Konzernabschlusses der zooplus SE. In den Honoraren für Steuerberaterleistungen sind insbesondere Honorare für die Beratung im Zusammenhang mit Projekten zu Transferpreisen enthalten.

München, 16. März 2023

Der Vorstand

  
Geoffroy Lefebvre  
(Vorstandsvorsitzender)

  
Andreas Maueröder

  
Dr. Mischa Ritter



**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die zooplus SE, München

*Prüfungsurteile*

Wir haben den Konzernabschluss der zooplus SE, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der zooplus SE, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

*Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet

sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

*Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Um-

fang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 16. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Katharina Deni  
Wirtschaftsprüfer



ppa. Vera Daners  
Wirtschaftsprüferin









20000005434250